Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 12. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 112

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Japaner bestreiten's.

Nämlich die Angabe, daß Bahnverbindung mit Port Arthur wieder offen sei.—Russen sprengen Docks und Piers zu Dalny in die Luft.—Aber Russenflotte zu Port Arthur soll unzerstört sein. — Die erwartete Schlacht zu Liaoyang.

Tokio, 12. Nov. (8 Uhr Abends:) Amtliche Nachforschung hat ergeben, daß die Angabe des russischen Statthalters Alexjew, die Eisenbahn-Verbindung mit Port Arthur sei seit Montag wiederhergestellt, unwahr ist.

Schanhaikwan, 12. Mai. (8 Uhr Abends:) Es wird berichtet, daß man heute südlich von Niutschwang Feuern gehört habe.

St. Petersburg, 12. Mai. Der Generalmajor Pflug erklärt in einer Depesche aus Mukden die Angaben, daß Niutschwang geräumt worden sei, und die russischen Truppen, welche die Bahnlinie bewachen, zurückgezogen und durch Chinesen ersetzt werden sollten, für grundlos.

St. Petersburg, 12. Mai. (4:16 Uhr Nachmittags:) Vizekönig Alexjew hat dem Zaren in einem Telegramm mitgetheilt, daß die Russen die Docks und Landungsbrücken zu Port Dalny, auf der Halbinsel Liaotung (östlich von Port Arthur) in die Luft gesprengt haben, — muthmaßlich um eine japanische Landung daselbst schwieriger zu machen.

Dagegen glaubt man die Angabe, daß die Russen ihr Flottengeschwader zu Port Arthur zerstört hätten, hier entschieden nicht. Kontre-Admiral Rojestwenski sagt, der Fehler von Sebastopol werde nicht wiederholt werden, und schlimmstenfalls werde dieses Geschwader in See gehen und den Feind so schwer schädigen, wie möglich.

St. Petersburg, 12. Mai. Wie es heißt, hat General Kuropatkin Weisung vom Kriegsrath erhalten, unter allen Umständen das japanische Vordringen an der Grenze der südlichen Mandschurei zum Einhalt zu bringen. Es soll versucht werden, die Kampf-Zone südlich von Mukden zu halten.

General Kuropatkin wird mit einer Armee von 50,000 Mann dem Feind zu Liaoyang eine Schlacht liefern. Truppen an allen Punkten im Umkreis von 75 Meilen sind jetzt auf dem Weg zur Verstärkung der Haupt-Armee. Man weiß, daß zwei starke japanische Kolonnen unter den Generälen Kuroki und Oku nach Mukden zu vordringen.

London, 12. Mai. Eine Spezial-Depesche aus St. Petersburg meldet: Aus einer, vom Generalstab angeschlagenen Verlust-Liste ersieht man nachträglich, daß auch das russische Torpedo-Transportschiff „Amur", ein Schwesterschiff des unglücklichen „Yenesei", am 25. April, während es in der Rhede von Port Arthur Minen legte, auf eine Mine lief und unterging, wobei 20 Offiziere und Gemeine umkamen.

Tokio, 12. Mai. Weitere Nachrichten über den Kampf zu Andschu, Korea, besagen: Es wurde den ganzen Dienstag gekämpft. Die japanischen Verstärkungen aus Phönghyng (Pingyang) trafen um 1 Uhr Nachmittags ein. Die Russen zogen sich Mittwoch früh zurück, beim Herannahen weiterer japanischer Verstärkungen aus Kosen. Die Japaner verfolgen jetzt die Russen nach Kaitschong zu.

Die belagert gewesene japanische Garnison zu Andschu hatte 4 Todte und 6 Verwundete. Die russischen Verluste aber betrugen 50 Mann. Die Garnison hatte sich 12 Stunden lang wacker gewehrt und ihr Feuer jedoch allemal so lange aufgespart, bis die Russen in großer Nähe waren und das Thor der Stadt stürmen wollten.

Ein gefangener Russe sagte, diese Kosaken-Streifzügler zählten 500 Mann.

Man vermuthet, daß dieselben ein Theil des Streifheeres sind, welches vom Nordwesten her über die Quellgewässer des Yalu bei Tschangsong in das nördliche Korea kam und Tschengdschu besetzte, und daß sie noch nichts von dem Mißgeschick wissen, welches die russischen Waffen am Yalu befallen hat, daher fortfahren, ihre Ordre betreffs Belästigung der Japaner und Abschneidung ihrer Verbindungslinien auszuführen zu suchen, obwohl Letzteres selbst mit einer viel größeren Streitmacht jetzt unmöglich wäre.

St. Petersburg, 12. Mai. Es wird in Niutschwang berichtet, daß die Japaner Kaiping, südöstlich von Niutschwang, am 9. Mai besetzt hätten, und daß man ihr Eintreffen zu Niutschwang morgen erwarte. Die Russen in Niutschwang drängen sich in panischer Aufregung nach dem Bahnhof, um noch wegzukommen.

Auch ist vor zwei Tagen in der Rhede vor Possiet, Sibirien, ein japanisches Torpedoboot aufgetaucht, und man hat verdächtige Lichter gesehen. Alles ist dort in Bereitschaft gesetzt, einer Landung des Feindes zu begegnen, welche wahrscheinlich bezwecken würde, die Verbindung von Wladiwostok abzuschneiden.

St. Petersburg, 12. Mai. Es heißt auf's Neue, daß die Explosionen, welche man aus der Gegend von Port Arthur vernommen hatte, nur durch die Bemühungen der Russen verursacht worden sein, die Hafen-Ausfahrt von den steinbeladenen Schiffen, welche die Japaner dort versenkt hatten, wieder freizumachen. Zu diesem Behuf sollen Taucher mit Dynamitladungen unter das Wasser gesandt worden, und es soll ihnen auch gelungen sein, einen genügenden Theil der Steine und des Zements wegzusprengen, daß Torpedoboote die Hafen-Ausfahrt benutzen können.

St. Petersburg, 12. Mai. (5 Uhr Abends:) Spätere Telegramme, welche hier eintrafen, lassen annehmen, daß jetzt ganz Port Dalny (östlich von Port Arthur) von den Russen zerstört worden ist.

(Wie früher schon berichtet, wäre damit ein Werth von etwa 80 Millionen Dollars vernichtet, und eine Handelsstadt vertilgt, deren Entwicklung die Russen sich gewaltige Auslagen kosten ließen.)

St. Petersburg, 12. Mai. (Halb 8 Uhr Abends:) Die russische Admiralität stellt in Abrede, daß das russische Minen-Transportboot „Amur" in die Luft geflogen sei.

Kaiserin für Mädchen-Gymnasien

Berlin, 12. Mai. Unter den Vorkämpferinnen der Frauenbewegung herrscht große Freude, weil die Kaiserin während ihres neulichen Aufenthalts in Karlsruhe in Gemeinschaft mit dem Kaiser gegenüber dem Direktor des dortigen Mädchen-Gymnasiums äußerte, daß solche Einrichtungen dringend nothwendig seien.

Weinprobe im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Mai. Die jüngste Weinprobe im preußischen Abgeordnetenhause verlief in der animirtesten Weise. Der Zentrumsabgeordnete Sanitätsrath Dr. Ruegenberg, welcher den 5. Koblenzer Wahlbezirk vertritt, ließ die edlen Produkte der Moselufer den Kollegen kredenzen und war der populärste Mann des Parlaments.

Lenbach's letzte Gemälde.

München, 12. Mai. Die letzten Gemälde des soeben dahingeschiedenen Meisters Franz v. Lenbach waren fast durchgängig Porträts von Amerikanern. Genannt werden: der amerikanische Generalkonsul J. H. Worman in München, Mrs. Knapp von New York, Marshall Field, Mrs. Eddy und Mrs. Caton von Chicago.

Banknotenfälscher verhaftet.

Wien, 12. Mai. Hier erregt die regt die Verhaftung einer Banknoten-Fälscherbande fortgesetzt die größte Sensation. 21 Personen, zumeist angesehene Geschäftsleute, sind bisher in Haft genommen worden, und es werden hochsensationelle Enthüllungen bei den bevorstehenden Prozessen erwartet.

Stiergefechte in Ungarn.

Budapest, 12. Mai. Die ungarische Regierung wartet mit einer ganz besonderen Ueberraschung auf. Wie neuerdings gemeldet wird, gestattete sie die Abhaltung von Stiergefechten nach spanischem Muster. Die Gefechte sollen Anfang Juni beginnen und in bestimmten Zwischenräumen stattfinden.

Mord-Angriff eines Irren.

Straßburg, 12. Mai. Der Sanitätsrath Dr. Vorster, Direktor der Irrenanstalt von Stephensfeld, im Elsaß, wurde auf einem Rundgang von einem irrsinnigen Patienten Namens Ulzemer ohne alle Veranlassung angegriffen. Der Irre stieß ihm ein, mit einem Griff versehenes Eisenblech beinahe 5 Zoll tief in den Unterleib, und der Zustand des Arztes ist bedenklich.

Inland.

Weltausstellungs-Unfall.

St. Louis, 12. Mai. Im österreichischen Pavillon auf dem Weltausstellungs-Platz explodirte eine Kanne Terpentin aus unbekannter Veranlassung. Der Anstreicher Sam Saulson wurde schwer verletzt, und es entstand eine Feuersbrunst, welche zeitweilig diese ganze Abtheilung der ausländischen Gebäude bedrohte, aber von der Ausstellungs-Feuerwehrkompagnie gelöscht wurde, ehe sie großen Schaden verursacht hatte.

Chicagoer Anwalt entleibt sich.

Portland, Oreg., 12. Mai. William A. Constance, ein Anwalt und Versicherungsmann von Chicago, der vor etwa 4 Monaten nach Portland kam, beging hier infolge finanziellen Mißgeschicks, das ihn niedergeschlagen machte, Selbstmord. Er hinterläßt in Chicago eine Wittwe und mehrere Kinder. Man fand an der Leiche eine, an die Gattin zahlbare Lebensversicherungs-Police im Betrage von $3000.

Illinoiser Republikaner.

Aufregung über die Konvention in Springfield.

Springfield, Jll., 12. Mai. Alle Anzeichen deuten auf einen großen Kampf um die Anerkennung der Delegaten, deren Mandate angefochten werden, bei der provisorischen Organisirung der republikanischen Nationalkonvention, die heute Mittag formell eröffnet wurde.

Es hat den Anschein, daß Yates und Lowden die Konvention werden kontrolliren können. Nominationen erfolgen heute noch keine.

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite!)

Springfield, Jll., 12. Mai. Riesiges Aufsehen verursachte heute Nachmittag die Entdeckung, daß eine große Anzahl Zutrittskarten zur republikanischen Staatskonvention gefälscht ist!

Dies soll von den Hamlin-Leuten verübt worden sein.

Die Konvention nahm einstimmig eine Resolution an, welche Handy Jones, vom County Crawford, eingebracht hatte, und wonach die Regeln des Kongreß-Abgeordnetenhauses auch für diese Konvention maßgebend sein sollten, ferner einen Antrag von Vizegorverneur Northcott, alle Resolutionen ohne Debatte an den Ausschuß zu verweisen.

Indianas Demokraten.

Stürmische Auftritte werden erwartet.

Indianapolis, 12. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Indiana trat heute zusammen. Man erwartet stürmische Auftritte zwischen den Anhängern Parkers und denjenigen Hearsts. Schon bei den Distrikt-Kaukussen war es sehr stürmisch hergegangen; meistens fielen dieselben zugunsten der Parker-Leute aus. Die Hearstleute drohen mit einem „Bolt".

Indianapolis, 12. Mai. Achtb. Alonzo G. Smith fungirte als provisorischer Vorsitzender der demokratischen Staatskonvention für Indiana. Er sagte in seiner Rede, es sei ganz natürlich, daß Meinungs-Verschiedenheiten über die Person der Kandidaten und des einzuschlagenden Verfahrens beständen, doch hoffe er zuversichtlich, daß diese Meinungs-Verschiedenheiten gütlich beigelegt würden; die Wohlfahrt der Partei sei wichtiger, als persönlicher Ehrgeiz. Dann griff er die Roosevelt-Administration und die geschäftsstörenden „Trusts" an.

Die Annahme der Platform und die Aufstellung eines Staats-Wahlzettels soll erst in einer zweiten Tagung erfolgen.

Die Parker-Leute beanspruchen von den 1547 Delegaten der Konvention 1000 bis 1100.

Weizenvorräthe in Brand.

Winnipeg, Mont. (Kanada), 12. Mai. Die Fortwilliams-Weizenspeicher, welche 9 Millionen Bushel Weizen enthielten, stehen in Flammen und werden wohl völlig zerstört werden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Herzloser Lump.

Brachte zwei Frauen um ihre Habe und verduftete.

Frau Anna Trausch und Frau W. A. Duff von Pittsburg ersuchten heute die Polizei, auf Wm. A. Duff, den Gatten einer dieser Frauen, zu fahnden. Ihren Angaben gemäß hatte der erbärmliche Wicht sie unter gleißnerischen Vorspiegelungen nach Chicago gelockt, sie um ihre gesammte Habe erleichtert und dann das Weite gesucht.

Frau Trausch betrieb eine Speisewirthschaft in Pittsburg. Frau Duff stand als Kassirerin in ihren Diensten. Der Gatte der Frau veranlaßte sie angeblich unter der falschen Vorspiegelung, hier in Chicago leicht lohnende Beschäftigung zu finden, das Geschäft aufzugeben und mit seiner Frau und ihm nach Chicago zu reisen. Nachdem sie das Geschäft verkauft und Fahrkarten für sich, Frau Duff und deren Mann erstanden hatte, blieben ihr noch $65, die Duff in Verwahrung nahm. Hier angelangt, nahmen sie in einem an Van Buren Str. und Wabash Ave. gelegenen Hotel Wohnung. Bald nach ihrem Eintreffen entfernte sich Duff, um angeblich die Koffer zu holen.

„Heute Morgen erhielt ich einen Brief folgenden Inhalts: „Lebe wohl. Harre nicht auf meine Rückkehr. Ich werde nicht wiederkommen. Dein Billy", sagte Frau Duff. Detektives ermittelten, daß Duff die Koffer nach St. Louis verfrachtet hat. Die dortige Polizei ist benachrichtigt worden.

* Präsident Roosevelt hat jetzt das Auslieferungsgesuch für John H. Ladd, welcher in London unter der Anklage verhaftet wurde, hier Unterschleife begangen zu haben, unterzeichnet, und der Bursche wird von Hilfssheriff Morrison zurückgeholt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, möglicher Weise Regenschauer, und kühler. Veränderlicher, später lebhafter Nordwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Freitag. Kühler, veränderlicher Wind.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Freitag. Morgen kühler, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Möglicher Weise Regenschauer heute Abend, kühler im östlichen Theil. Am Freitag theilweise bewölkt und kühler. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Aus dem Kriminalgericht.

David Bell der Unterschlagung schuldig befunden.

David Bell, der frühere Verwalter des Union Klubs, wurde heute von den Geschworenen vor Richter Gary der Unterschlagung schuldig befunden und nach dem Gefängniß zurückgebracht, nachdem sein Vertheidiger den Antrag auf ein neues Verfahren gestellt hatte. An der Schuld des Angeklagten herrschte unter den zwölf Männern kein Zweifel, nur über die Höhe der unterschlagenen Summe war man sich nicht einig. Die Staatsanwaltschaft gab an, daß der Angeklagte sich mehr als tausend Dollars angeeignet habe, während die Geschworenen entschieden, es sei nur die Veruntreuung von etwas über hundert Dollars bewiesen worden. Mitglieder des Verwaltungsrathes des Klubs waren als Zeugen zur Verhandlung geladen und sagten aus, daß Bell ihnen seinen Fehltritt eingestanden habe. Dieses bestritt dieser nicht nur, sondern bestand auf seiner völligen Unschuld. Er will nicht auf Rennen gewettet haben und erbot sich, Beweise dafür zu erbringen, daß er seine Schwägerin unterstützte. Er sagte, daß auch andere Angestellte Zulaß zu den Geschäftsbüchern und der Kasse hatten.

H. W. Brelsford, 1503 Wellington Str., welcher hier der Abzahlungs-Abtheilung der Columbia Phonograph Company vorstand, ist angeklagt, der Gesellschaft phonographische Platten im Werthe von über $15,000 entwendet zu haben, und man ist heute in Richter Gary's Abtheilung des Kriminalgerichtes damit beschäftigt, die Geschworenen für seinen Fall auszuwählen. Nach der Behauptung des Staatsanwalts soll Brelsford die im jugendlichen Alter von 16 bis 20 Jahren stehenden Angestellten seiner Abtheilung durch Bestechung, in Form von Einlaßkarten zu Theatern und anderen Vergnügungen, dazu verleitet haben, ihm Platten vom Lager auszuliefern, ohne ihn dafür in den Büchern zu belasten. Die Vertheidigung sucht nachzuweisen, daß die ganze Anklage nur die Folge der Eifersucht anderer Abtheilungsvorstände sei, welche für ihr Gehalt schwer arbeiten müßten, während Brelsford viel Geld durch Kommissionsverkäufe verdient habe.

Ertrunken.

George Borman fand sein Grab in der Lagune des Lincoln Park.

Der 74 Jahre alte George Borman, ein Insasse der Heilanstalt für Epileptiker, 342 Center Str., watete heute in die Lagune im Lincoln Park hinein und ertrank, ehe man ihm Hilfe bringen konnte. Der Unglückliche war geistig nicht ganz zurechnungsfähig und bestand darauf, in die Lagune zu waten, obwohl ihm sein Begleiter, Isaac Silver, 83 Lincoln Str., davon abrieth. Als Borman das Wasser über dem Kopf zusammenschlug, rief Silver um Hilfe, worauf der Polizist Langlois herbeieilte und in die Lagune sprang. Es gelang ihm auch, den Mann zu fassen und ans Ufer zu schleppen, er war aber schon todt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 628 Wells Str. gebracht. Borman war ledig und befand sich schon seit längerer Zeit in jener Anstalt.

Obdachlos.

James K. Polk und Familie aus der brennenden Wohnung entkommen.

In der Wohnung von James K. Polk, Nr. 637 12. Avenue, Maywood, brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus. Die Bewohner erwachten rechtzeitig und bewerkstelligten ihre Flucht. Sie entkamen unversehrt. Herr Polk eilte schleunigst nach der Wohnung eines Nachbars und setzte mittels Fernsprechers die Feuerwehr in Kenntniß. Diese bemühte sich vergeblich, den Brand zu löschen. Das Haus nebst Inhalt wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa $2200. Das Feuer entstand muthmaßlich infolge eines schadhaften Rauchfanges.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Caverly nicht gut auf Schürzenjäger zu sprechen.

Polizeirichter Caverly bedauerte heute, daß die Prügelstrafe nicht mehr gang und gäbe ist, sonst würde er den 32 Jahre alten J. S. Simpson, welcher im Grant Park der 14 Jahre alten Agnes Harmon nachstellte, haben auspeitschen lassen. Er belästigte die verängstigte Kleine, bis diese bei einem Polizisten Schutz suchte. Trotz seines Leugnens wurde er von Zeugen als Derjenige erkannt, welcher das Mädchen verfolgte, und zu $100 Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. „Im Süden würden Sie getheert und gefedert worden und dann verbrannt worden sein" meinte der Richter zum Angeklagten.

Paul Klipin, ein anderer Schürzenjäger, kam mit einer strengen Strafpredigt und $50 Geldstrafe davon. Er hatte, gleichfalls im Grant Park, eine Frau A. Mockel, 219 Dearborn Ave., zu umarmen versucht.

* Leo Modine, der sich schuldig bekannte, Geschäftsleute der Nordseite beschwindelt zu haben, wurde von Richter Kavanagh zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt.

Cook County-Appellhof.

Die Berufung der Gelbgießer-Union abgewiesen und das Urtheil bestätigt.

In einer heute bekannt gegebenen Entscheidung verwirft der Appellhof von Cook County die Berufung, welche die 23 Mitglieder der Gelbgießer-Gewerkschaft gegen das Urtheil von Richter Holdom eingelegt hatten, der sie zu Geldbußen und Strafhaft verurtheilte, weil sie sein gegen die Aufstellung von Streikerposten vor der Anlage der Kellogg Switchboard & Supply Co. erlassenes Verbot übertreten hatten. Der Appellhof entscheidet, daß die Gewerkschaftler sich der Verschwörung schuldig machten und die Strafe erleiden müssen, die Richter Holdom über sie verhängt hat. Es heißt u. A. in der Entscheidung: „Es ist unerläßliche Grundbedingung dafür, daß sich der einzelne Bürger der ihm durch die Verfassung gewährleisteten Rechte erfreuen kann, daß er selber die Rechte und die Freiheit jedes anderen Bürgers achte und sie ihm in keiner Weise verkürze."

Die Berufung war damit begründet worden, daß den 23 Leuten der Einhaltsbefehl nicht zugestellt worden sei. Hinsichtlich dieses Einwandes besagt die Entscheidung:

„Es ist nicht unbedingt nöthig, daß eine Person namentlich in dem Einhaltsbefehl aufgeführt sein oder daß ihr eine Abschrift davon persönlich zugestellt werden muß, damit diese Person sich nach den Bestimmungen des Einhaltsbefehles zu richten hat. Nöthig ist dazu nur, daß sie thatsächlich Kenntniß von dem Erlaß und dem Inhalt eines solchen Befehles hat. Wenn die Petenten auch in Abrede stellen, Gewaltmaßregeln angewendet zu haben, um die Arbeiter der Gesellschaft dazu zu bringen, die Arbeit einzustellen, so kann doch nicht in Abrede gestellt worden, daß die Anwesenheit einer so großen Zahl von Streikerposten an und für sich schon einer Einschüchterung gleichkam. Es war klar der Zweck der Streiker, den Geschäftsbetrieb der Kellogg Co. nach Kräften lahmzulegen, und dem Appellhof ist kein einziger Fall bekannt, in welchem ein höherer Gerichtshof entschied, daß eine Kombination, welche den Zweck hatte, das Geschäft eines Anderen zu schädigen, nicht ungesetzlich sei. Durch die Beweisaufnahme ist aber in diesem Falle über allen Zweifel erhaben festgestellt worden, daß die Appellanten sich zu einem derartigen ungesetzlichen Zweck verschworen hatten."

Die Entscheidung wurde im besonderen Falle von Jakob Christenson abgegeben, der von Richter Holdom zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Nur in einem Falle, dem von A. Maschek, änderte der Appellhof das Urtheil des Richters Holdom ab, und zwar dahin, daß Maschek anstatt 60 nur 30 Tage in der Jail brummen muß.

Auch die 17 Kohlenfirmen, welche nach der vor über Jahresfrist von Richter Horton abgegebenen Entscheidung Mitglieder eines Trusts waren, werden die Geldstrafe von je $500 entrichten müssen, welche ihnen der genannte Richter auferlegte. Es heißt in der Entscheidung des Appellhofes: „Wenn der Jahre lang fortgesetzte systematische Versuch einer Vereinigung der großen Kohlenproduzenten im nördlichen Illinois, die Förderung, den Verkauf und den Preis von Weichkohlen im ganzen Staate zu bestimmen und vorzuschreiben, wer in den einzelnen Verkaufsplätzen jene Kohle verkaufen dürfe, und wer nicht — wenn ein solcher Versuch nicht einen kriminellen Charakter trägt, dann haben Trusts und andere Kombinationen nichts vom Gesetze zu befürchten."

In Geldnöthen.

Die Illinois Engraving Co. zur Bankerotterklärung gezwungen.

Bundesrichter Kohlsaat ernannte heute Carleton Hudson zum Masseverwalter des großen Geschäfts der Illinois Engraving Co., 341 Dearborn Str., auf Antrag von drei Gläubigern, der First State und der Holland City Bank in Holland, Mich., und der Staatsbank in Grand Haven, Mich., mit Gesammt-Forderungen im Betrage von $7190. Dem Antrage lagen beschworene Aussagen des Präsidenten McRoy und des Sekretärs Hart der Illinois Engraving Co. bei, wonach diese zahlungsunfähig ist. Vorläufig bleibt das Geschäft, dessen Jahresumsatz etwa $100,000 beträgt, im Betrieb. Der Vermögensstand der Gesellschaft ist noch nicht bekannt.

Klagen über Meister Petz.

Die „Beta Teta Pi"-Verbindung der Universität von Chicago besitzt einen plumpen schwarzen Bären als "Mascot", dem es erlaubt ist, in und vor dem Klubhaus, 5806 Washington Ave., frei herumzulaufen. Er hat schon viele Kinder in Angst und Schrecken versetzt und die Klagen in der Bezirkswache von Woodlawn nehmen kein Ende. Heute früh erklärte Peter Cameron, 5748 Washington Ave., der Polizei, daß er jedes Mitglied der Studentenverbindung verhaften lassen werde, wenn Meister Petz nicht sofort an die Kette gelegt würde. Die Studenten werden sich jetzt darnach zu richten haben.

Diplomatische Antwort.

Der Feuerwehrchef scheint bleiben zu wollen.

Sechs neue Blatternfälle.

Darunter zwei von Kindern einer Privatschule auf der Nordseite. — Mehr Hundepferche sollen angelegt werden. — Eine Tragödie.—Einwurfsmaschinen.

„Wenn Bürgermeister Harrison wünscht, daß ich zurücktreten soll, werde ich es sofort thun. Eine ärztliche Prüfung wird deshalb nicht nothwendig sein," also antwortete ausweichend heute der Feuerwehrchef Musham auf eine Anfrage bezüglich seines Rücktritts. Bürgermeister Harrison erklärte später das Gerücht, wonach er Musham's Resignation eingefordert hätte, für durchaus unbegründet.

Drei Blatternerkrankungen auf der Nordseite und drei auf der Südseite wurden heute dem Gesundheitsamte angezeigt. Die Erkrankten sind:

Irene Leik, 3½ Jahre, 291 Orleans Straße.

Anna Sequist, 11 Jahre, 280 Orleans Straße.

Irene Kelly, 9 Jahre alt, 168 Oak Straße.

Moulton und Mary Conlon, Eheleute, 22 und 20 Jahre, [illegible]37 Wabash Ave. Die Frau erkrankte nach einem Besuch in Battle Creek, und soll ihren Gatten angesteckt haben.

Robert Morgan, Neger, 30 Jahre, 248 28. Str.

Die Wohnräume der Kranken wurden gründlich ausgeräuchert und ihre Hausgenossen geimpft, auch die Kinder einer Privatschule, welche die kleine Kelly und Anna Sequist besucht haben sollen.

Im Hundepferch wurden heute wieder 136 Hunde aller Art mittels Kohlengas getödtet, darunter eine Fox Terrier-Hündin mit ihren fünf vier Wochen alten Jungen, welche das arme heimathlose Thier unter einem Bürgersteig vor dem Hause 712 N. Humboldt Straße geworfen und bislang glücklich durchgebracht hatte. Da wurden die Hundefänger auf die Hundefamilie aufmerksam gemacht und fingen trotz bitterer Gegenwehr der Hündin diese und ihre Kleinen ein. Soweit sind in dem Hundepferch in diesem Jahre 2400 Hunde getödtet worden, und 600 warten noch auf ihre Vernichtung. Die armen Thiere scheinen das Loos zu kennen, das ihrer harrt, denn selbst die sonst bissige Bulldogge springt schmeichelnd dem Besucher entgegen, in der Hoffnung, er werde sie retten. In drei Wagen durchstreifen die Häscher täglich die Straßen nach herrenlosen und anderen Hunden. Der Polizeichef, welcher den Pferch heute besuchte, ordnete an, daß die Thiere auch täglich etwas Fleisch erhielten. Im Uebrigen ist er mit der Einrichtung und Reinlichkeit der Anlage zufrieden. Der „Chef" empfiehlt, daß in jedem der drei Stadttheile ein Hundepferch angelegt werde, damit die Thiere nicht 10 bis 15 Meilen weit gekarrt werden müssen. Es sind ihm heute auch Beschwerden über das Ueberhandnehmen herrenloser Hunde in Rogers Park zugegangen.

Frl. Mary Duffy, von der Woman's and Children's Protective Agency, W. L. Bodine, Superintendent des Schulzwangwesens, Geheimpolizist Wooldridge, Polizeikapitän Rehm, Schulvogt O. Meyer und andere Beamte waren heute in Richter Brentanos Gerichtssaal anwesend, wo der Antrag von Chas. Rohde, 275 Dearborn Avenue, zur Verhandlung stand, demzufolge die Stadt durch Einhaltsbefehl verhindert werden sollte, ihn an dem Betrieb von Penny-Einwurfsmaschinen zu verhindern. Er betreibt deren etwa 400, zumeist in der Nähe von Schulen. Der Richter verschob die Verhandlung bis zum nächsten Montag.

Oberbaukommissär Blocki hat heute dem gemeinsamen Ausschuß des Commercial und Merchants' Klub für die Straßenreinigung im Hauptgeschäftsviertel eingehende Pläne für diese Arbeit vorgelegt. Diese wird sich auf $460 bis $490, je nach dem befolgten Plan, für jede Nacht stellen, dabei ist aber die Anstellung von 132 Straßenfegern, einer für jedes Straßengeviert bei Tage, eingeschlossen. Die Kosten der Fortschaffung des Schnees sind nicht mit in Anschlag gebracht. Diese betrugen seit Neujahr für jenes Viertel, zwischen Fluß, See und Van Buren Str., $58,000. Von den Kosten der Reinigung kann die Stadt $24,000 übernehmen, auch kann sie die Reinigungsmaschinen stellen. Herr Blocki spricht sich gegen das Abschwemmen der Straßen aus.

Heute sagten auch verschiedene Nachbarn von Frl. Jablonski im Kriminalgericht aus, daß diese nie infolge eines Sturzes auf dem Bürgersteig krank war, dessentwegen ihr Bruder Bernard und Frank Grybowski die Stadt verklagt hatten, was ihnen eine Anklage wegen Verschwörung in betrügerischer Absicht eintrug. Morgen werden die Geschworenen über sie das Urtheil fällen.

Gesundheitskommissär Reynolds hat die unlängst wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung auf Beschwerden der Civic Federation suspendirten Fleischinspektoren Peterz, O'Brien und Turner wieder angestellt.

Stadtingenieur Ericson läßt Pläne für die Erweiterung des Wasserhochdrucksystems in South Chicago anfertigen. Das System soll auf der Länge von einer Meile erweitert werden, und zwar noch in diesem Sommer. Die Strecke ist: Vom Calumet-Fluß über die 92. Str. nach der Commercial Ave. und sechs Straßengevierte weit an dieser; ferner an der 97. Str. zwischen Commercial Ave. und dem Fluß, wo ein Löschboot das Wasser einpumpen kann. Die Kosten werden auf $20,000 geschätzt.

Die Geschäftstreibenden in der Nachbarschaft der 18. Str., der Loomis Str. und des Flusses beschweren sich darüber, daß zwar schon vor über einem Jahre die Abwasserbehörde die Anlage der Pfeilerbauten für die Klappbrücken an der 18. und der Loomis Str. vergeben habe, die Arbeit aber noch nicht fertig ist. Ingenieur Randolph will den Unternehmer, die Lydon & Drews Co., zwingen, mehr Leute an dem Bau zu beschäftigen.

Tragisches Verhängniß.

Frank Doherty zu Tode gerädert.

Frank Doherty, Nr. 2949 Union Avenue, ein Fuhrmann der Steele-Wedeles Company, Nr. 179 S. Water Straße, fiel gestern an Francisco Ave. und 21. Straße von seinem Wagen unter dessen Räder und wurde überfahren und getödtet.

An Van Buren Straße stieß gestern Abend eine Wentworth Avenue-Car mit einem Straßenbahnwagen der Blue Island Avenue-Linie zusammen und schob ihn von dem Geleise. Die Passagiere beider Cars kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Unfall hatte eine kurze Betriebsstörung im Gefolge.

Der elfjährige Zeitungsjunge Jas. Colatz, Nr. 473 Clark Straße, wurde gestern an Jackson Boulevard und Wabash Ave. von einer Edward A. Leich, Nr. 17 Lake View Ave., gehörigen, von Peter Jansen gelenkten Kutsche über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher schwere Hautabschürfungen erlitt, wurde nach Hause geschafft.

An Jackson Boulevard und Wabash Ave. wurde gestern der 45jährige Michael Sheehan, Nr. 1616 Indiana Ave., von einem Kabelbahnzuge der Cottage Grove Ave.-Linie niedergefahren. Der Verunglückte, welcher Verletzungen am Arme erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Henry Woodruff, Division und Crosby Straße, fiel gestern von der Mole an Illinois Straße in den See, wurde aber rechtzeitig von dem Polizisten Benjamin Langlois herausgefischt. Das unfreiwillige Bad wird für ihn keine bösen Folgen haben.

Der zwölfjährige Waclaw Pielamski sammelte heute Kohlen auf den Geleisen der Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago-Bahn an Exchange Avenue. Bei dieser Gelegenheit kletterte er unter einen mit Kohlen beladenen Waggon. Von diesem fiel ein Stück Kohle auf seine Hand, welche er auf eine Schiene gestützt hatte, und riß ihm den Daumen ab. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 8941 Muskegon Ave., geschafft.

Die Macht des Gewissens.

Frederick Beach angeblich der Unterschlagung geständig.

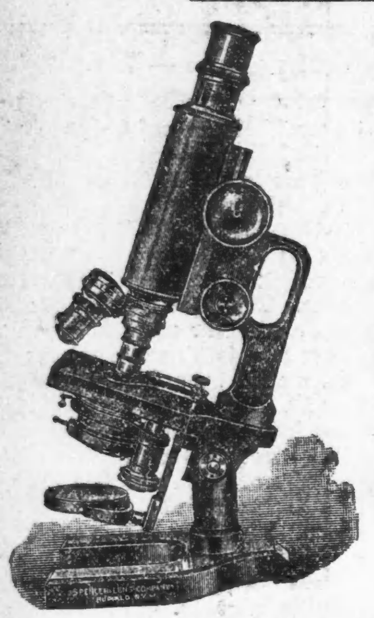
In Fort Worth, Texas, wurde kürzlich Frederick Beach, der hier im Boston Store eine Vertrauensstellung bekleidete, aber vor zwei Jahren, angeblich nach Unterschlagung von $11,000, flüchtig wurde, verhaftet, nachdem er, wie behauptet wird, durch die Predigt eines Baptisten-Geistlichen veranlaßt wurde, ein Schuldbekenntniß abzulegen. Heute wurde er von Detektive Wagner nach Chicago zurücktransportirt. Die Polizei behauptet, daß er seit seiner Flucht von Chicago in Dallas, Tex., ein Frl. Ethel Miller heirathete, daß er aber vor seiner Flucht schon verheirathet war und von dieser Frau Nr. 1 nicht geschieden wurde. Sollte es der Polizei gelingen, die Adresse der Frau Nr. 1 zu ermitteln, so wird er möglicherweise auch wegen Bigamie belangt werden. Der Häftling weigerte sich heute, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Er wird wahrscheinlich morgen einem Polizeirichter vorgeführt werden.

Wird ausgeliefert.

Richter Smith wies heute das ihm von Kapt. John J. Healy unterbreitete Habeas Corpus-Gesuch ab, und Healy wird nunmehr nach New York abgeschoben werden, wo ihm unter der Anklage auf Unterschlagung der Prozeß gemacht werden soll. Er war Präsident der „Alaska Exploration Co." und wird von den andern Beamten derselben beschuldigt, 10,000 Dollars der Gesellschaft unterschlagen und zu seinem eigenen Nutzen verwendet zu haben, anstatt sie in einer Bank zu deponiren, zu welchem Zwecke ihm das Geld gegeben worden sein soll.

* Die Einnahmen des hiesigen Postamtes für den Monat April betrugen $925,233.05, oder $64,833 mehr, als für den gleichen Monat im Vorjahr.

Keine wissenschaftliche Diagnose ohne chemische und mikroskopische Untersuchung.



Es wird von allen Aerzten zugegeben, daß keine Diagnose vollständig ist ohne chemische und mikroskopische Untersuchung des Blutes, Speichels, Urins etc. In der That sind solche Untersuchungen absolut nothwendig, um die genaue Ursache und Natur der Krankheit festzustellen.

Wenn Ihr an irgend einer Art chronischer Krankheit leidet, solltet Ihr Euch unsere liberale Offerte sofort zu Nutzen machen.

Frei Unsere Aerzte und Chemiker haben jeden wissenschaftlichen Apparat, um gründliche Untersuchungen vorzunehmen, und wir geben Euch ärztlichen Rath und alle Sorgfalt, die die Behandlung Eures Leidens bedarf, kostenfrei. Sprechstunden 5 bis 9, Sonntags 11 bis 1.

Winthrop Drug and Chemical Works,

41, 43, 45 State Str., Chicago.

Holt Euch unser Büchlein, „Die Nieren", frei.

LIFEBUOY

Wenn alle Fabriken, in welchen Lifebuoy Seife gemacht wird, in einer Reihe ständen, würden sie

Meilen und Meilen von Seifen-Fabrik-Gebäuden bilden. In einer dieser Fabriken werden allein über 3,000 Personen beschäftigt. Drei Fabriken in den Ver. Staaten; ebenfalls Fabriken in Deutschland, Schweiz, Belgien, Australien, England und Kanada. Gebraucht Lifebuoy Seife und Ihr werdet verstehen.

LEVER BROTHERS COMPANY
NEW YORK—BOSTON

„Unternommen hatten wir unser Heldenstückchen, wie alle echten Heldenstückchen unternommen werden, ohne darüber nachzudenken, fast mit dem Gefühl, einen tollen Streich auszuführen, aber mit einem Male kam die Begeisterung, die echte, andächtige, und mit der Begeisterung hingebender Opfermuth, feierliche Todesfreudigkeit.

„Noch heute höre ich den dünnen Laut unserer vier Stimmen mitten im Getöse der Schlacht!

„Plötzlich sangen nur drei, der Kamerad an meiner Linken hing schwer an meinem Arm. Kurz darauf fielen die übrigen drei wie auf einen Schlag. Das letzte, was mein sinkendes Bewußtsein noch in sich aufnahm, war der begeisterte Anlauf des durch unser Beispiel, durch unser vergossenes Blut in eine wahre Raserei von wilder, rachsüchtiger Tapferkeit aufgestachelten Bataillons.

„Als ich nach langer Bewußtlosigkeit erwachte, lag ich in einem Kuhstall, der zum Lazareth umgewandelt worden war.

„Das erste, was ich erfuhr, war, daß die Schlacht von Königgrätz verloren und meine drei Kameraden geblieben waren...

„Ich muß sagen, daß mir das Heldenstück, an dem ich nicht nur meinen Theil gehabt, sondern zu dem ich geradezu den Impuls gegeben, weiter keinen großen Eindruck hinterlassen hatte, ja, daß ich mich eigentlich kaum mehr unseres gemeinschaftlichen todesmuthigen Geniestreiches erinnerte, außer um meine armen Kameraden — nicht ohne Reue — zu betrauern, als ich ein paar Wochen nach dem Friedensschluß in einem illustrirten Blatt eine Schilderung der Episode las. Eine die vier heldenmüthigen Jünglinge darstellende Illustration war dieser Schilderung beigegeben.

„Schilderung und Illustration waren dem einfachen Sachverhalt ziemlich unähnlich, und ich brauchte ein Weilchen, eh' mir's einfiel, daß ich bei der also verewigten Heldenthat eine Rolle gespielt hatte.

„Dann freilich blähte ich meine Lunge nicht wenig auf. Ja, ich ließ mich herbei, an die Redaktion des betreffenden Blattes einen Brief zu senden, der den eigentlichen Sachverhalt richtig stellte, und den ich mit vollem Namen unterschrieb — in dem ich aber gottlob! nicht geschmacklos genug war, zu verrathen, daß ich der Anstifter des Heldenstückchens gewesen war. Damals hatte ich es noch nicht nöthig, zu prahlen."

Der Alte unterbrach sich, nach einer kurzen Pause begann er von neuem: „Auf mein Schreiben erhielt ich einen ausführlichen Dank von der Redaktion, zugleich mit der Bitte um meine Photographie. Mein Porträt erscheint in der Zeitung, in mehreren anderen Zeitungen.

„Meine Vorgesetzten erinnern sich plötzlich, daß man mir einen Orden schuldig geblieben ist — ich erhalte die eiserne Krone.

„Ein alter Geizkragen von Onkel, der früher nie etwas von mir hatte wissen wollen, meldet sich und gewährt mir eine anständige Zulage. Kurz, ich bin von einem Tag zum andern eine berühmte Persönlichkeit!

(Fortsetzung folgt.)

Freitag-Bargains

Das ganze Ueberschuß-Lager von hochfeinen Kleidern, im Werthe von

$63,000

welches wir von der Chas. H. Bellack Co., Milwaukee, Wis.,

zu 35c am Dollar

kauften, und welches wir im selben Verhältniß im Retail verkaufen, hat großes Aufsehen im Kleidergeschäft in Chicago gemacht.

Diese Waaren werden regulär an State Str. von Händlern verkauft, welche dafür mehr Wholesale bezahlen, als wir Retail dafür verlangen. Jedes Kleidungsstück von Bellack ist

Union-Arbeit,

und jeder Einzelheit ist sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet, jeder Kleinigkeit, welche Kleider schön aussehen, passen und dauerhaft machen. Nur persönliche Besichtigung wird Euch die richtige Idee geben von den großen Geld-Ersparnissen dieses Verkaufs.

$8 reinwollene Cassimere- und Cheviot-Männer-Anzüge	$3.50
$10 reinwollene indigoblaue Serge-, Cassimere- und Cheviot-Anzüge für Männer, zu	$5.00
$20 handgeschneiderte Anzüge für Männer, feinste importirte und hiesige Stoffe,	$10.00
$8 Ueberröcke für Männer, reinwollene Covert, beliebte Schattirungen	$3.50
$10 Ueberröcke und Cravenettes für Männer, garantirtes Aermelfutter, in allen Farben	$5.00
$2 Reading Hairline Cassimere Männer-Hosen	93c
$4 reine Worsted Männer-Hosen, zu	$1.95
100 Duz. 50c Lisle Männer-Halbstrümpfe, hübsche Streifen, speziell	12½c
35c Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, speziell	15c
50c Negligee Männer-Hemden, große Reichhaltigkeit von Mustern	29c
$3 und $2 Kings und Kingsbury Muster-Hüte für Männer	98c
$2 Kalbleder Männer-Schuhe, zu	$1.00

Unsere Garantie: Wir sichern jedem Käufer absolute Zufriedenheit. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede hier gemachte Behauptung, und wir nehmen die Waaren zurück, tauschen sie um oder geben Euch das Geld zurück bei jedem aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellenden Einkauf. Alle von uns gekauften Kleider bügeln und repariren wir frei. Manufacturer's Association.

Alle Hochbahn-Züge halten vor unserer Thür, Quincy Straße.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Manufacturers' Clothing Store

☞ Work Bros.' altes Gebäude. ☜

JACKSON BLVD. & FIFTH AVENUE.

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(9. Fortsetzung.)

„Dann — graue Streifen ziehen über die leuchtende Gluth am Himmel, das lohende Gold wird röthlichbraun, glanzlos, grau, der Schimmer auf dem Rasen ist erloschen, die Schatten sind verwischt, der Teich vor meinem Fenster ist schwarz, mit einem breiten Silberrand, der immer schmäler wird, der Umriß der Birkenkronen wird undeutlich, nur die weißen Stämme leuchten noch immer aus der sich dicht und dichter über die ganze Welt herabsenkenden Dunkelheit, eine schwache Glocke bimmelt das Abendläuten — und im Herzen hat man eine Traurigkeit, als ob einem etwas gestorben wäre.

„Ich habe nie mehr solche Sonnenuntergänge gesehen wie in ... Aber verzeihen Sie, es wäre unnütz, Ihnen den Namen meiner Heimath zu verrathen.

„Meine Vorliebe für märchenblaue Hintergründe und Sonnenuntergänge beweist Ihnen, daß ich ein sehr sensitives kleines Menschenexemplar war; aber darum kümmerte sich niemand.

„Meine Eltern lebten schlecht miteinander.... was ich meiner Mutter nicht verübeln konnte; dennoch war ich meinem Vater mehr zugethan; er zeigte auch eine entschiedene Vorliebe für mich. Ich sah ihm sehr ähnlich! Manchmal, wenn er mir zufällig im Park begegnete, faßte er mich plötzlich unter das Kinn, sah mir in die Augen und sagte: „Armer Kerl, wirst mir nachgerathen—die Pferde sind edel, aber sie sind zu feurig, und der Kutscher ist schlecht!" Damit klopfte er mir auf die Stirn, dann streichelte er mir die Wangen, kehrte sich um und sah mich tagelang nicht wieder an.

„Er hatte recht, die Pferde waren zu feurig und der Kutscher schlecht, früher oder später mußte das Gefährt umwerfen — in den Straßengraben hinein! Das ist auch geschehen! Aber zu meiner Geschichte zurück.

„Schlimm war ich nicht, nur wild und unbändig ... und viel zu weich dazu, das war das Allergefährlichste dran! Mein Herz war voll Liebe und Zärtlichkeit, und da niemand etwas von diesem Ueberfluß beanspruchte und ich ihn anders nicht loswerden konnte, so liebte ich wenigstens meine Heimath, die aber mit Schwärmerei!

„Darin stimmte ich mit meinen Brüdern überein, wenn wir uns auch sonst den ganzen Tag zankten und rauften — alle hatten wir dieselbe wahnsinnige Liebe für das alte Nest!

„Infolgedessen war es für uns sehr schmerzlich, als wir alle drei in's Theresianum gesteckt wurden, weil die ewigen Zerwürfnisse zwischen unsern Eltern unsere Erziehung zu Hause beschwerlich machten.

„Wenn wir zu den Ferien nach Hause zurückkehrten, sprangen wir jedesmal an den Grenzen unserer Herrschaft aus dem Wagen, der uns abgeholt hatte, und umarmten eine alte, mächtige Birke, die sich in einem binsendurchwachsenen Tümpel neben einem Feldrain spiegelte. Es war der erste Baum auf unserm Grund. Als die Heimath verkauft wurde, fiel die Birke — den Tag vor Unterzeichnung des Kontrakts hat sie mein Vater umhauen lassen.

„Als die Heimath verkauft wurde! ... Was das für einen Riß in meinem Leben gab! Ein vierzehnjähriger Junge war ich, da ich eines schönen Tages die Nachricht erhielt, daß es geschehen war, daß es hatte sein müssen, um uns vor einem ehrlosen Bankerott zu sichern. Die Nachricht traf mich in's Herz!

„Ich weinte bitterlich, nicht weil wir arm geworden waren — darüber zu weinen, hätte ich mich geschämt — aber weil wir von der Heimath fort mußten. Das war gräßlich! Niemand, der es nicht durchgemacht hat, weiß, wie gräßlich so etwas ist!

„Achtzehnjährig trat ich in ein böhmisches Jägerbataillon ein, zur Kavallerie langte es nicht — ich erhielt nicht einen Kreuzer Zulage — und bei der gewöhnlichen Infanterie zu dienen, wäre mir doch zu demüthigend gewesen. Von jeher schwebt in unserem Oesterreich ein gewisses Prestige um die Jäger, vielleicht weil sie die Truppe sind, die immer an den gefährlichsten Stellen der Schlacht in's Feuer geschickt wird.

„Der erste Leutnantsstern am grünen Kragen meiner hechtgrauen Uniform hatte seinen Glanz noch nicht verloren, als Anno sechsundsechzig die preußischen Kanonen über die böhmische Grenze rollten.

„Unsere Kriegsbegeisterung war maßlos, leider — ich muß es gestehen — auch unsere Ruhmredigkeit!

„Wir bereiteten uns vor, ein Spalier von preußischen Gardeoffizieren um den damals neuen Wiener Stadtpark anzulegen. Der „Kikeriki" hatte den ersten Entwurf zu diesem originellen Staket geliefert. Nach seiner Zeichnung zu urtheilen, hätte der Zaun von Arm in Arm stehenden Junkern sehr dekorativ gewirkt.

„Und wenn wir für den Kaiser von neuen Provinzen träumten, so träumte nebenbei jeder für sich von einem Theresienkreuz! Was aus dem allem geworden ist, wissen Sie.

„Daß es uns an Tapferkeit nicht gefehlt hat, brauch' ich Ihnen ebenfalls nicht erst zu sagen, wenn man auch angesichts der großen Nationalblamage, worin schließlich das ganze Resultat dieser Tapferkeit kulminirte, nicht viel damit prahlen mag. Aber tapfer waren wir, die Offiziere, sowie die Mannschaft, und zwar mit jener dummen, selbstverständlichen Tapferkeit, die, bei dem Soldaten jedes Bewußtsein eines Verdienstes ausschließend zur Folge hat, daß die Feldherren vergessen, einem den Todesmuth als irgend etwas Besonderes anzurechnen, und schließlich nicht weiter daran denken, mit Menschenleben zu sparen, die sich selbst nicht wichtig scheinen.

„Nur in Rußland gibt es noch so ruhig der Vernichtung entgegengehende Soldaten. Die Führung war dementsprechend.

„Ja, tapfer waren wir, und die Tapfersten unter all' den Braven, die auf den grünen Saatfeldern zwischen Königgrätz und Sadowa zusammenbrachen, waren die böhmischen Jäger.

„Fürchten Sie sich nicht vor einer militärischen Abhandlung; wie die Schlacht von Königgrätz verloren und gewonnen wurde, können Sie in der Weltgeschichte nachlesen, nur so viel: Ich diente in einem Bataillon von neu ausgehobenen Rekruten. Man hatte uns dahin und dorthin kommandirt, ohne bestimmten Endzweck; in die eigentliche Aktion waren wir gar nicht vorgedrungen, aber wir hatten den ganzen Tag nüchternen Magens sterben sehen. Nichts hatten wir genossen von früh ab als den Geruch von Pulver und geronnenem Blut.

„Als nun in dem Augenblick, da die Kugeln der preußischen Hinterlader wie ein tödtlicher blauer Hagel auf das Schlachtfeld niederprasselten, die Order kam, vorzurücken, da zog durch die Reihen unseres Bataillons ein Murmeln, das uns Offizieren nicht gefiel. Die Jäger standen still und rührten sich nicht.

„Wenn ich sagen sollte, daß ich damals irgendwie empört war über diese Unlust der armen Teufel, in's Feuer zu gehen, müßte ich lügen — nein. Nichts nahm ich ihnen übel, leid war mir um sie. Ich bitte Sie, ganz junge Burschen waren's, schmal und mager, blaß vor Hunger und Kälte, denn es war kalt wie im November an jenem schrecklichen, unvergeßlichen dritten Juli, dem Tag von Königgrätz. Dazu goß es in Strömen aus einem weißen, sich immer dichter zusammenziehenden Nebel heraus, und ringsherum Blutlachen und Leichen, und das teuflische, scharfe Knattern des Musketenfeuers, das sich deutlich abhob gegen den Hintergrund des schweren, wuchtigen Kanonendonners.

„Was war zu machen?

„„Kinder, so bringen wir sie nicht vorwärts, wir müssen sie ein bißl animiren"," sagte ich— mehr nicht — aber sofort schlossen sich mir die drei jüngsten Offiziere an, und alle vier, Arm in Arm, gingen wir dem Feind entgegen, singend, die Mütze auf dem Ohr.

„Wir sangen — bei Gott, ein Gassenhauer war's, den wir anstimmten, frisch, fröhlich, keck — weiß selber nicht, wie's kam, daß wir plötzlich alle vier in die österreichische Nationalhymne übergingen!

Auf Lebenszeit.

Humoreske von Karl Paul.

Josefine hatte eine sehr unruhige Nacht gehabt, erst hatte sie, aufgeregt von der Mittheilung ihrer Wirthin, nicht einschlafen können und wie sie eingeschlafen war, da hatten sie wilde Träume geängstigt, schreckliche Träume, von Verbrechen und Unthaten, und immer wurde sie unschuldig zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt, ganz unschuldig, denn sie hatte „nichts verschuldet". Jetzt war sie aufgestanden und vollendete hastig ihre Toilette, um rechtzeitig von Hause wegzukommen, denn Fräulein Sägebrecht, die Direktrice in dem großen Putzgeschäft, in welchem Josefine arbeitete, war sehr streng und duldete absolut nicht, daß die jungen Damen unpünktlich waren. Aber ehe sie ging, wollte sie sich überzeugen, ob die Wirthin auch mit ihren Befürchtungen recht gehabt oder ob sie sich einem Hirngespenst hingegeben. Vorsichtig näherte sie sich dem Fenster, um im nächsten Augenblick erschreckt zurückzuprallen. Wahrhaftig, da stand einer, und daß er auf sie aufpaßte, daran war gar kein Zweifel, denn er hielt das starre Auge, das etwas Hypnotisirendes an sich hatte, auf ihre Fenster gerichtet.

In ein hilfloses Schluchzen ausbrechend, sank Josefine in einen Stuhl, dann rief sie laut:

„Frau Müller, Frau Müller, da steht wirklich einer und paßt auf!"

Frau Müller, die wahrscheinlich schon auf dem Sprunge stand, öffnete auf den ersten Ruf die Thür und erwiderte:

„Nu freilich, Fräulein, steht da einer, ich hab'n schon gesehen, es ist derselbe, der mich gestern Abend nach Ihnen gefragt hat, nu', Sie müssen doch was gemacht haben, Fräulein, besinnen Sie sich nur, umsonst paßt doch die Polizei nich uff eenen uff!"

„Aber gar nichts! gar nichts! Frau Müller!" schluchzte Josefine auf, „hat er denn nichts gesagt?"

„Nichts hat er gesagt," entgegnete Frau Müller, „er hat blos gefragt, wie lange Sie schon bei mir wohnen, was für Umgang Sie hätten, wenn Sie Abends nach Hause kämen, ob Sie einen Schatz hätten und ob Sie überhaupt einen ordentlichen Lebenswandel führten!"

„Na, und was haben Sie denn gesagt, Frau Müller?"

„Was soll ich denn sagen? Die Wahrheit hab' ich gesagt, ein glänzendes Zeugniß hab' ich Ihnen ausgestellt, denn so weit ich Sie kenne, sind Sie immer ein kreuzbraves Mädchen gewesen; aber Fräulein Josefine, so leid es mir thut, wenn das nicht aufhört, dann müssen wir uns trennen, denn eine Chambergarnistin, uff die die Polizei uffpaßt—nee, Fräulein, so leid mir's, wie gesagt, thut, das geht nicht!" —

Josefine hatte, empört durch die unverständige Hartherzigkeit ihrer Wirthin, ihre Fassung wiedergewonnen, sie setzte den Hut auf und schritt der Thür zu.

„Wie Sie wollen!" sagte sie, „wenn Sie mich eines ungerechten Verdachtes wegen in Ungelegenheiten bringen wollen, so ist das Ihre Sache, verheirathet sind wir ja nicht miteinander, wenn Sie aber auf die Erforschung der Wahrheit ein solches Gewicht legen, dann hätten Sie doch den Schutzmann fragen sollen, was er von mir will und was gegen mich vorliegt!"

„Hab' ich ja auch, Fräulein Josefine, hab' ich ja auch!" entgegnete die Wirthin, „aber er hat nur gesagt, das ginge mich gar nichts an, das würde ich schon zur rechten Zeit erfahren!"

„So," entgegnete Josefine, „dann werde ich ihn selbst fragen!" und mit dem energischen Entschluß schloß sie die Thür und eilte die Treppe hinab. Als sie aber den Schutzmann drüben auf der anderen Seite stehen sah und es beinahe körperlich fühlte, daß er sein durchbohrendes Auge auf sie gerichtet hatte, da sank ihr der Muth wieder und als sie noch einen Blick nach ihm wagte und seine Gestalt etwas näher in's Auge faßte, da lief ein Zittern der Furcht durch ihre jungen Glieder und mit gesenkten Augen schlich sie, bangen Herzens, von dannen. Ihre Furcht war zu begreifen, der Mann in der blauen Uniform sah wirklich zum Fürchten aus.

Beschämt ging sie den gewohnten Weg, darüber nachgrübelnd, was wohl die Polizei an ihrer Person für Interesse nehmen könnte. Sie war doch ein anständiges Mädchen, wenn sie auch Sonntags in ihre Tanzkränzchen ging und sich dann nach Hause begleiten ließ, es kam wohl auch einmal in der Woche vor, so verabschiedete sich der Begleiter, gewöhnlich waren es sogar mehrere, unten an der Thür. Das war doch nicht verboten. Ihr Umgang — sie hatte beinahe gar keinen — waren ihre Kolleginnen im Geschäft, daran konnte es auch nicht liegen. Sie sagte im Atelier nichts von ihrem Kummer, trotzdem man sie von vielen Seiten fragte, warum sie so niedergeschlagen sei, aber in ihren Gedanken wiederholte sie immer die Frage: wird er auch heute Abend wieder da sein? und als der Abend kam und richtig stand er da, da erfaßte sie ein solcher Schreck, daß sie beinahe nicht im Stande gewesen wäre, die Treppen hinauf zu gehen.

So verliefen mehrere Tage, Josefine war in solcher Angst und Aufregung, daß sie weder aß noch schlief. Mit Zittern ging sie früh in's Geschäft, mit Zittern kehrte sie Abends heim. Sie traute sich mit Niemanden zu reden, sie traute sich bei keinem Rath zu erholen. Sie hätte doch erzählen müssen, was ihr geschehen, und wie konnte sie das, es war immer, als stände sie unter Polizeiaufsicht. Sie wußte sich keinen Rath und nun gar, als er neulich so energisch auf sie los geschritten, als wollte er sie gleich einsperren, und sie ihm nur mit Aufbietung aller Kräfte entflohen war, seit der Zeit verließ sie nur bebend ihre Wohnung und kehrte nur zitternd dahin zurück. Dieses Furchtgefühl hatte sie veranlaßt, eines Abends die Einladung einer Freundin, eine Tasse Thee bei ihr zu trinken, anzunehmen. Sie blieb so lange wie möglich, aber endlich mußte sie noch an den Heimweg denken. Je näher sie ihrer Wohnung kam, desto schneller schlug ihr das Herz, aber als sie nach der Stelle hinüberschielte, wo er immer stand, konnte sie erleichtert aufathmen, sie war leer, er war nicht da. Freudig, erleichterten Herzens schritt sie zu ihrer Thür — da — sie mußte sich an die Wand lehnen, sonst wäre sie umgefallen, in der Thürnische stand der Schutzmann.

„Na, Sie kommen ja heute so spät, Fräulein!" sagte er, und seine Stimme klang wie das zornige Knurren eines gereizten Raubthieres. „So lange gearbeitet? Das darf nicht sein! Um neun Uhr ist Feierabend, dem Kerl da, Ihrem Chef, werde ich's eintränken, wenn er sich das noch einmal erlaubt, mit mir ist nicht gut Kirschen essen, das soll er sich merken!"

Josefine lehnte schwer athmend an der Wand, da aber der gefürchtete Moment einmal gekommen war, kam ihr auch nach Weiberart, ihr Trotz zurück.

„Ich — ich habe nicht so lange gearbeitet!" stieß sie hervor, „und im übrigen, was kümmert Sie das?"

„Was mich das kümmert? haha!"

„Jawohl, und warum beobachten Sie mich — —?"

„Das hat seinen Grund!" unterbrach er sie streng.

„Ich aber bin ein anständiges Mädchen und brauche mir das nicht gefallen zu lassen!"

„Sie haben sich gar nichts gefallen zu lassen!" rief er in dem vorigen Ton, „wenn ich Sie beobachte, so weiß ich warum!"

„Aber ich weiß es nicht!"

„Ist auch gar nicht nöthig, Sie werden es schon erfahren, wenn es Zeit ist!"

Eines Abends, ihre Wirthin hatte ihr eben wieder Angst gemacht und sie auf alle Schrecknisse hingewiesen, welche die strenge Ueberwachung der Polizei nach sich ziehen und zu bedeuten haben müsse, da klingelt es und Josefine öffnet gegen ihre Gewohnheit die Korridorthüre. Aber sie bereute sofort, was sie gethan, denn als sie öffnet, steht der fürchterliche Schutzmann vor ihr.

„Was hab' ich denn gethan, verbrochen?" ruft das geängstigte Mädchen, die Hände ringend.

„Na, na, Fräulein, reden Sie nur nicht so," entgegnet der Schutzmann, sich seinen pferdeschwanzgroßen Schnurrbart drehend, „Sie werden schon wissen, was Sie angerichtet haben! Ich wäre ja schon früher gekommen, aber ich hatte noch nicht alle Papiere zusammen!"

Josefine schlägt die Hände vor's Gesicht. Also schwarz auf weiß ist ihre Schuld erwiesen. Sie ist verloren.

Die Pillenschachtelaugen des Schutzmanns schlagen verzweifelte Kreise, augenscheinlich fällt es ihm schwer, dem jungen, hübschen Mädchen ihr Schicksal zu enthüllen, denn nur zögernd fährt er fort: „Und da ich denn durch die Erkundigungen, die ich eingezogen, und die Beobachtungen, die ich selbst gemacht, Material genug gesammelt habe, so glaube ich, daß die Zeit zum energischen Einschreiten gekommen ist."

„'s wird mir nicht leicht, wenn ich Sie so ansehe, Sie sind so ein flinkes, lustiges Ding, eine leichte Sache ist es nicht, so für's junge Leben!"

„Lebenslänglich!" schreit das Mädchen auf und schnellt vom Stuhl empor, um gleich wieder gebrochen auf denselben niederzusinken.

„Ja, ja, 's ist nicht anders!" fährt er in beinahe gerührtem Tone fort, „na, und gesagt muß es denn doch einmal werden, na und wer so lange wie ich Soldat gewesen ist, der fackelt nicht lange, und da frage ich denn hiermit ergebenst an, ob Sie die Meine werden wollen?"

„Was?" In Josefinens Kopf drehen sich zehn Mühlräder, jedes nach einer anderen Seite. „Wie?"

„Nun, Fräulein!" seine vorhin feste Stimme schwankt jetzt ein wenig, „gemerkt müssen Sie's doch an meinem Interesse für Ihr Thun und Lassen schon lange haben, daß ich Ihnen gut bin, und da kann Sie die Frage, ob Sie meine kleine Frau werden wollten, nicht gar so überraschen!"

Wie der Mann sich irrte! Hätte er Josefine die Mittheilung gemacht, er käme, sie zur Hinrichtung abzuholen, sie hätte nicht verdutzter sein können, hat er Tag und Nacht vor ihrer Thür gestanden, weil er sie liebte, hat er sich nach ihr erkundigt, o der gute, der edle Schutzmann, sie hat gefürchtet, er wolle sie in's Gefängniß schleppen und nun will er sie blos heirathen. Sie lachte fröhlich auf.

„Aber, Herr Schutzmann," sagte sie lustig, „ich kenne Sie doch gar nicht, ich muß Sie doch erst kennen lernen."

Die Pillenschachtelaugen führen einen verzweifelten Ringeltanz auf. Der große, starke Mann steht so verlegen und hilflos da, wie ein Kind.

„Nun, ich will Ihnen etwas sagen!" fuhr sie fort, „Sie haben mich bisher behütet und bewacht ohne meinen Willen, jetzt stelle ich mich freiwillig unter polizeilichen Schutz, wenn es Ihre Zeit erlaubt, holen Sie mich immer vom Geschäft ab, ja, oder wir gehen Sonntags zusammen aus, und wenn wir uns dann besser kennen gelernt haben — wer weiß! vorläufig sage ich nicht nein!"

Der große Schnurrbart zittert nervös, im ersten Augenblick kann der Mann nicht sprechen, dann stottert er ängstlich:

„Wenn's nur nicht zu lange dauert."

Sie sieht ihn schelmisch an und sagt dann leise: „Zu lange, ich glaube nein!"

Und es hat auch nicht zu lange gedauert.

Ein Mittel gegen eheliche Untreue.

Aus Waiblingen wird geschrieben: In den ersten Jahren meines Aufenthaltes in der schwäbischen Residenz fiel es mir beim Besuchen des Marktes zu Ende der Fastenzeit stets auf, daß unter den in diesen Tagen zahlreich zum Verkaufe gebrachten Eiern sich sehr viele Gänse-Eier befanden, woraus ich schloß, daß es wohl im Württembergischen allenthalben Sitte sein müsse, den Kindern zum Osterhasen außer den üblichen gefärbten Hühnereiern auch ein ebensolches Gänse-Ei zu geben. Bald aber erfuhr ich, daß es mit diesem Verkauf von Gänse-Eiern eine andere Bewandtniß hat. Es herrscht nämlich hierzulande der Brauch, daß abergläubische Frauen dem Ehemann am Charfreitag Morgen als erste Kost ein gesottenes Gänse-Ei vorsetzen, wodurch er während des kommenden Jahres vor ehelicher Untreue bewahrt bleiben soll. Woher diese Sitte rührt, ist mir räthselhaft, und ebensowenig vermag ich zu sagen, ob sie auch außerhalb Württembergs angetroffen wird. In meiner badischen Heimath kennt man diesen Brauch nicht.

1,000 Behauptungen

Wiegen nicht eine Thatsache auf. Chicagos Empfehlung macht diese Behauptung zu einer Thatsache.

Empfehlungen von Dutzenden von Chicagoer Bürgern, die bereitwilligst ihre Erfahrung veröffentlichen, ist der Beweis, den wir für unsere Behauptung haben, daß Doan's Kidney-Pillen jede Art von Nierenleiden heilen, von den gewöhnlichen Kreuzschmerzen bis zu den gefährlichen urinären Beschwerden. Hier ist ein hiesiges Beispiel. Wir haben viele ähnliche:

William Tinsler, Wagenbauer, Nr. 798 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Eine Erkältung stellte sich in meinem Kreuz ein und als Folge davon Schmerzen. Ich hatte sie Tag und Nacht zwei Monate, und ihre Hartnäckigkeit peinigte mich. Als ich eines Abends die Zeitung las, sah ich eine Anzeige von Doan's Kidney Pills, und wurde dadurch veranlaßt, nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, zu gehen und mir eine Schachtel zu holen. Sie müssen die Schmerzen weggenommen haben, denn ich nahm nichts anderes, und die Pein verschwand. Was noch wichtiger für mich ist, es ist jetzt auch nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß sie wiederkehrt."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt keine anderen.

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Politisches.

Republikanische Konvente in Illinois usw.

Springfield, Ill., 12. Mai. Heute Mittag wurde in der Staats-Armory die republikanische Staatskonvention für Illinois eröffnet; sie wird jedoch erst Freitag Vormitag ihre ständige Organisation fertig haben, da die Mandats-Streitigkeiten geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die drei Fraktionen sind alle siegesgewiß, oder thun wenigstens so. Bekanntlich bewerben sich Deneen, der jetzige Gouverneur Yates und Lowden um die Gouverneurs-Nomination. Es ist auch von Kombinationen von zwei Fraktionen gegen die dritte viel die Rede, und am meisten scheint Lowden, von einer Kombination der Yates- und der Deneen-Leute bedroht zu sein.

Der Staats-Zentralausschuß bestimmte Joseph G. Cannon zum provisorischen Vorsitzenden der Konvention und Luman T. Hoy zum provisorischen Sekretär.

Baltimore, 12. Mai. Hier tagte die republikanische Staatskonvention für Maryland und nahm eine Platform an, welche die Verwaltung des Präsidenten Roosevelt indossirt. Als allgemeine Delegaten für die republikanische National-Konvention in Chicago wurden gewählt: Bundessenator Louis E. McComas, General Felix Agnus, Kongreß-Abgeordneter Wm. H. Jackson und Stevenson A. Williams.

New Haven, Konn., 12. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Konnektikut erwählte als allgemeine Delegaten zur Nationalkonvention Charles F. Brooker und John L. Robinson und beauftragte dieselben, für die Nominirung Roosevelts zu stimmen.

Tacoma, Wash., 12. Mai. Auch die republikanische Staatskonvention für Washington instruirte die Delegaten zur Nationalkonvention, für Roosevelt zu stimmen, dessen Verwaltung in der Platform großes Lob gespendet wurde. Es wurde übrigens ein Mehrheits- und ein Minderheits-Bericht über die Platform erstattet. Der letztere sprach sich zugunsten gleichmäßiger Besteuerung sämmtlichen liegenden und beweglichen Eigenthums der Korporationen aus.

General Osterhaus und Camp-Jackson-Tag.

St. Louis, 12. Mai. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand im Lyon-Park, am Denkmal des Generals Lyon, die 43. Jahresfeier der Einnahme von „Camp Jackson" durch die Unionisten statt. Die Feier begann mit einem Umzug der, zu Tausenden erschienen Bürgerkrieg-Veteranen, über welche General Osterhaus — der jetzt als Gast seiner alten Kameraden wieder auf amerikanischem Boden weilt — entblößten Hauptes Revue hielt, umgeben von seinem Stab, welcher aus den Herren Adolphus Bush, dem früheren „G. A. R."-Chefkommandeur Leo Rassieur und Gustav Cramer bestand. Nachdem Präsident Rombauer eine kurze Ansprache gehalten, trug der Soziale Männerchor, der älteste Gesangverein westlich von New York, ein patriotisches Lied vor. Daran schlossen sich eine englische Festrede von General Shields und eine deutsche von Dr. Hugo M. Starkloff. Zum Schluß wurde das Denkmal von den Abordnungen der verschiedenen militärischen Organisationen prachtvoll bekränzt.

20 Todte?

Das jüngste Illinoiser Gruben-Unglück.

St. Louis, 11. Mai. Einer Spezial-Depesche aus Carbondale, Ill., zufolge sind bei dem berichteten Gruben-Unglück zu Herrin 20 Personen getödtet worden.

Dreht den Stiel um.

Detroit, Mich., 12. Mai. Charles Lehman aus Cleveland, welcher hierher gebracht wurde, unter der Anklage, einen falschen Wechsel im Betrage von $50,000, welcher von J. J. Lehman, seinem Bruder, auf Joseph Goodman in Detroit ausgestellt war, angebracht zu haben, hat einen Prozeß gegen Goodman auf $10,000 Schadenersatz wegen gesetzwidriger Freiheitsberaubung angestrengt. Die beiden Brüder Lehman versichern, daß der Wechsel echt gewesen sei.

Geschäftstheil abgebrannt.

Ottumwa, Ja., 12. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte heute den Geschäftstheil von Chariton, Ja., und es wird berichtet, daß mehrere Personen dabei umgekommen seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Anchoria von Glasgow.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Cevic von New York; Haverford von Philadelphia; Kensington von Portland, Me.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Sozialisten, Militär u. s. w.

Berlin, 12. Mai. In ähnlicher Weise, wie die Sozialisten Gradnauer und Bebel, sprachen sich auch die deutschfreisinniger Abgeordneten Müller-Sagan und Schrader über die (vom Stellvertreter des Kriegsministers für ein Vorrecht der Krone erklärte) Entlassung von drei Offizieren aus, welche an dem Kriegsgericht über Leutnant Bilse theilgenommen und die Oeffentlichkeit des Verfahrens nicht ausgeschlossen hatten.

Der konservative Agrarier Frhr. v. Kardorff fragte bei der dritten Lesung des Marine-Etats den Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tierpitz, warum die Flottenverwaltung nichts gethan habe, den Bau von Untersee-Booten in Gang zu bringen, nach dem Vorbild aller übrigen Seemächte. Er sagte, Englands Flotte werde Deutschland von Tag zu Tag gefährlicher, und man könne aus den Erfahrungen des japanisch-russischen Krieges schließen, daß Deutschlands Flotte durchaus nicht auf solcher Höhe stehe, wie man es von einem so kostspieligen Rüstzeug zu erwarten berechtigt sei. Und er drang auf den schleunigsten Ausbau der neuen Kriegsschiffe und auf neue Steuern-Auflage zur Kostendeckung.

Der Flotten-Minister erwiderte, man verfolge die Experimente anderer Seemächte mit unterseeischen Booten sehr aufmerksam, und auch Deutschland habe bereits in dieser Beziehung Versuche gemacht, obwohl in kleinerem Maßstabe. Man werde diese Versuche, die in der Nordsee einige bemerkenswerthe Leistungen ergeben hätten, auch weiterhin fortsetzen; er glaube indeß nicht, daß derartige Fahrzeuge in absehbarer Zeit die bestehenden Flotten-Einrichtungen auf den Kopf stellen könnten. Die Frage, wie die Bemannung befähigt werden solle, die Vorgänge um das Boot herum mit den Augen wahrzunehmen, sei bei den Untersee-Booten noch immer schlecht gelöst. Was aber den Bau der neuen Kriegsschiffe anbelange, so sei die Marine-Verwaltung genöthigt, sich streng an das Flotten-Programm zu halten.

Deutsche Banken-Konsolidirung.

Mittlere und kleine Aktien-Banken gehen ein.

Berlin, 12. Mai. Die Fusion der „Deutschen Bank" mit der „Berliner Bank", als deren Folge das letztere Finanzinstitut zu existiren aufhört, erregt in weitesten Kreisen das größte Aufsehen, weil sie eben als ein Symptom der Zeit zu gelten hat. Mittlere und kleine Aktienbanken sind angesichts der Uebermacht der Großbanken immer weniger konkurrenzfähig, so daß sie auch das angelegte Kapital nur unzureichend verzinsen. Die „Deutsche Bank" verfügt nun über ein Aktienkapital von beinahe 200 Millionen Mark und dehnt bei rasch steigendem Umsatz auch ihre Verbindungen immer weiter aus. Sie wurde am 10. März 1870 mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Mark konzessionirt und hat bedeutende Filialen in Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Leipzig, Dresden und London. Die jetzige Verschmelzung mit der „Berliner Bank" war dem großen Publikum eine völlige Ueberraschung und steht jetzt im Vordergrund des Interesses.

Wie man aus bester Quelle erfährt, steht auch eine Fusion der „Dresdener Bank" mit der „Deutschen Genossenschaftsbank" nahe bevor.

Deutsch-Afrikanisches.

Berlin, 12. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt nochmals, daß die Meldung, Oberst Leutwein, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, werde demnächst von seinem Posten zurücktreten, durchaus falsch sei. Es wird also wohl seine Richtigkeit haben, daß Leutwein zuvörderst Gouverneur bleibt und dem Generalleutnant von Trotha, welcher nächsten Monat als Höchstkommandirender der Truppen im Schutzgebiet eintrifft, als erster sachverständiger Berather zugetheilt wird.

Der hohe Prozentsatz der typhus- und sonstigen kranken Truppen verursacht nicht geringe Unruhe.

Gehen zum Angriff über!

London, 12. Mai. Den neuesten Meldungen aus Gyangtse, Thibet, zufolge beginnen jetzt die Thibetaner, entschieden zum Angriff überzugehen. Sie beschießen auf's Neue das britische Lager und benutzen Kanonen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Laurentian nach Glasgow; Prinz Adalbert, nach Neapel und Genua; Vigilancia, nach Havana und Mexiko.
Neapel: Prinz Oskar, von Genua nach New York.
Hamburg: Abydos nach San Franzisko.
Christiania: United States, von Kopenhagen nach New York.
London: Oronian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Genua nach New York; Majestic, von Liverpool nach New York; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal; Roman, von Liverpool nach Portland, Me.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das westliche Nord-Dakota hatte gestern einen tüchtigen Schneesturm!

— Bei einem Bahn-Unfall 20 Meilen von Sterling, Ill., sollen 8 Personen umgekommen sein.

— Das Kanonenboot „Nashville" und der Torpedojäger „Lawrence" sind wieder von St. Louis nach New Orleans abgefahren.

— Der 22jährige, verheirathete Drucker Clarence Meyer in Kansas City, Mo., wurde in seiner Wohnung das Opfer zweier farbigen Raubmörder.

— Fred Zimmerman von Neenah, Wis., ermordete seine Gattin, die sich von ihm getrennt hatte, mit einem Rasirmesser und schnitt sich dann mit derselben Waffe den Hals durch.

— Liliuokalani, die frühere Königin von Hawaii, liegt auf dem St. Louiser Weltausstellungs-Platz so krank darnieder, daß sie sich entschlossen hat, ihren, auf drei Wochen berechnet gewesenen Besuch abzubrechen und baldmöglichst nach Honolulu abzureisen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 0, Philadelphia 1; Cincinnati 10, New York 14; Pittsburg 2, Brooklyn 4; St. Louis 3, Boston 2. „American League" — Philadelphia 6, Chicago 5, New York 4, Cleveland 3; Boston 1, Detroit 0; Washington 7, St. Louis 3.

— Der Kongreß-Abgeordnete H. S. Boutell von Chicago machte dem dem deutschen Botschafter in der Bundeshauptstadt, Speck v. Sternburg, nähere Mittheilungen über das Germanistische Institut der Northwestern University von Evanston und lud ihn zur Gedenkfeier v. Schillers Todestag ein, welche dieses Institut am 9. Mai l. J. veranstaltet.

— Der Ansiedler J. F. Dietz am unteren Chippewafluß in Wiskonsin, sollte angeblich den Sheriffsgehilfen Elliott, der ihn wegen einer anderen Schießerei verhaften wollte, erschossen haben; er hält sich jetzt in seinem Hause verbarrikadirt. Elliott ist noch am Leben; aber Dietz scheint nur mit bedeutendem Macht-Aufgebot verhaftet werden zu können.

Ausland.

— In London stellten die Provisionshändler John Carter & Co. ihre Zahlungen ein.

— Bei Montevideo, Uruguay, sprengten Mitglieder der Blanco-Partei, die sich auf dem Kriegspfad befindet, verschiedene Brücken in die Luft.

— Das Leichenbegängniß für den, jüngst verstorbenen Afrikaforscher H. M. Stanley findet am 17. Mai in der Westminster-Abtei zu London statt.

— König Peter von Serbien stellt entschieden das Gerücht in Abrede, daß er zugunsten seines Sohnes abdanken wolle.

— Bei einem Aufruhr in Tschinkiang, China, wurde das Gebäude der neuen Polizeimannschaft niedergebrannt, und es gab mehrere Todte und Verwundete.

— Die Verhandlung der Klage der Republik Kolumbia gegen die Panama-Gesellschaft, wegen des beanspruchten Aktien-Antheils der ersteren, wurde in Paris abermals vertagt.

— Schwere Gewitter sind über Sibirien niedergegangen, wodurch der telegraphische Nachrichten-Dienst vom Kriegsschauplatz noch weiter geschädigt wird.

— Der Kaiser von China ermächtigte den chinesischen Gesandten in London, die Bestimmungen der Haager Konvention zu unterzeichnen, in der Absicht, unter der Genfer Konvention Anerkennung zu erlangen.

— Die Kolonial-Zeitung in Berlin meldet, daß Prinz Joachim Albrecht, der zweite Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, sich den nächsten, nach Deutsch-Südwestafrika gesandten Truppen anschließen wird.

— Zar Nikolaus hielt gestern in St. Petersburg die jährliche große Truppenrevue für den St. Petersburger Distrikt ab. 40,000 Gardesoldaten in Parade-Uniform nahmen daran theil. Jeder derselben erhielt von der Zarin einen Rubel zum Geschenk.

— Kronprinz Friedrich Wilhelm gewann beim Wettreiten der ersten Reitergesellschaft in Potsdam den Preis des Kaisers, zusammen mit dem Garde-Ulanen-Rittmeister v. Holtzing. Der Kronprinz bestand darauf, seine Trophäe Letzterem ganz zu überlassen.

— Oberst Leutwein, der Gouverneur von Deutsch-Westafrika, meldet, daß am 9. Mai ein Gefecht bei Ouljo stattfand, und die Herero sich jetzt nach Paresisberg zurückziehen. Die deutschen Verluste bestanden aus einem Todten, einem Verwundeten und zwei Vermißten.

— Der schwedisch-norwegische Gesandte in St. Petersburg sagte, die Minenlegung im Hafen von Slite (Insel Gothenburg) und anderswo sei einfach deswegen erfolgt, um Schwedens Neutralität zu wahren, falls der fernöstliche Krieg zu Verwicklungen in der Ostsee führen sollte.

— Der Präsident des italienischen Abgeordnetenhauses kündigte an, daß er ein amtliches Schreiben vom königlichen Hauspräfekten erhielt, welches besagt, daß Königin Helena im September ihrer Entbindung entgegensehe. Das Haus sprach seine Glückwünsche aus. Man wünscht allgemein, daß diesmal ein Stammhalter erscheinen möge.

— Eigenartige Beweisführung. — „Was ist denn dort für eine drohende Menschenansammlung?" — „Na, wissen Sie, hier in der Nähe wohnt ein Graphologe und die da sind seine Kunden, aus deren Handschrift er schlechte Charaktereigenschaften gedeutet hat—" — „Ich verstehe, man will ihm also beweisen, daß er Recht hatte."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Japanesische Matten zu 12½c
9 bei 12 Fuß Wilton-Rugs zu 17.50

Die Carpet- und Rug-Abtheilung bietet seltene Werthe in neuen und beliebten Mustern. Mattings wurden zu den möglichst niedrigsten Preisen markirt, ungeachtet ihrer guten Qualität.

„Made-up" Wilton Velvet Carpet Rugs.
9x12 zu **17.50** | 8.3x10.6, **14.50** | 10.6x12, **19.50** | 6x9 zu **7.75**

Beste Wilton Rugs, neueste Designs. 9.0x12.0 zu **32.50** 8.3x10.6 zu **$28**

Bigelow Body Brussels Rugs. 9x12 zu **20.50** 8.3x10.6 zu **17.50**

Die berühmten Kashmir Rugs, 9x12, zu **$11**.

36x72 extra Velvet Rugs, speziell zu **2.85**.

Japanische Matting zu **12½c**, **17½c** und **22½c**.

36x72 Bromley wollene Smyrna-Rugs, **2.65**.

Jap. Brussels Hallen- und Treppen-Carpets, **47½c**.

30x60 Bromley wollene Smyrna-Rugs, **1.65**.

Ingrain Carpets, extra Qualität, per Yard **38c**.

26x54 Bromley wollene Smyrna-Rugs, **1.45**.

Muster von Velvet Carpets, zu **75c**.

1.35 für Kabel-Netz-Gardine[n]
Nottingham Bett-Sets zu $1

Tausende von Paaren feiner Spitzen-Gardinen, jede ist hier oder da wenig beschädigt — aber nur so wenig, daß es auf keinen Fall die Da[uer]haftigkeit beeinträchtigt; ferner einzelne Paare von echten Battenberg, [Ara]bian, Cluny und Brussels Gardinen, und Hunderte von Bett-Sets [jeder] Art, werden morgen ausverkauft zu der Hälfte der gewöhnlichen Prei[se].

$1 1.69 und 2.89 für Nottingham Spitzen-Bett-Setts, mit Shams.

5.89 für echte Renaissance Brussels Net Parlor-[Gar]dinen.

3.69 für Scotch, Crete und Madras-Gardinen, waren früher $10.

69c für Thür-Panels, Corbe[...] bian, sehr elegant, leich[t be]schmutzt.

1.35 für Cable Net Gardinen, feine Qualität — ein hervorragender Werth.

5c per Stück für Gardinenstan[gen,] die von 22 bis 40 Zoll aus[gezo]gen werden können.

Speziell: Einfache Gardinen, volle Länge, alle Sorten, in einer [gro]ßen Auswahl von Mustern — viele können als [...] Paare zusamemngepaßt werden, per Streifen,

Tafel-Leinen, Bettdecken und Weißwaaren-Stoffe
Große gebleichte gesäumte Huck-Handtücher zu 11c

Eine riesige Sendung von deutschem silbergebleichtem Leinen, bei der Transportation verspätet, muß sofort verkauft werden bei ganz bebeuten[den] Preis-Herabsetzungen. In dieser Partie befinden sich prachtvolle gesäumte Tischtücher mit Open Drawnwork.

1.35 8x4 Tischtücher, **90c**. 1.60 8x10 Tischtücher, **1.15**. $2 8x12 Tischtücher, **1.35**.

75c per Yard für Satin Damast, Assortiment von Mustern.

1.75 für 22x22 fibergebleichte Satin-Damast Servietten.

11c für voll gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, 15c Qualität.

8c für Rester von Dish, Glas und Roller Handtuchstoffen.

7c für hohlgesäumte [...] work Doilies in be[...]ten Mustern.

Bettstellen zu weniger als dem Fabrikantenpreis

98c für 1.35 gesäumte gehäkelte Bettdecken, Marseilles Muster.
1.25 für 1.75 befranste gehäkelte Bettdecken; hübsche „mottled" Fransen.

Rester von Weißwaaren-Stoffen

10c für Rester von englischen Nainsooks, Longcloths, Lawns u. s. w.
19c für Rester von Oxfords, Madras, Lawns u. s. w., etwas besch[...]

Wollene Kleiderstoffe
Nun's Veiling zu 15c

Reste sammeln sich mit überraschender Schnelligkeit an. Jede Länge unter 10 Yards wird nach dem Basement zur Räumung gebracht. Viele beachtenswerthe Werthe sind hier zu finden.

Da sind englische Nonnenschleierstoffe, in 27,- 36- und 38zölligen Breiten; die besten reinwollenen und satingestreiften Challis, feine Entwürfe, in mittleren und dunklen Farben— werth bis zu 60c per Yard, speziell zu **15c**

35c für einfache und fancy Kleiderstoffe, in beliebten Geweben und Farben; neue fancy geblümte und einfache englische Mohairs, reinwollene franz. Voiles, Etamines und Voile Boutonne, Canvas-Tuch, Suitings, Serges u. s. w.

Sommer-Unterzeug
Union Suits 29c

Sommer-Unterzeug zu äußerst niedrigen Preisen. Leibchen für Damen, niedriger Hals und kurze Aermel, die 19c-Qualität, zu — **14c**

29c für Sommer-Union-Suits für Damen, niedriger Hals u. keine Aermel, Umbrella-Façon, mit Spitzen besetzter Untertheil.

15c für gerippte baumwollene Kinderleibchen und Pantalettes, die große Sorte, zu **18c**.

Dekorirtes englisches Po[r]zelain und China 5c

Wir offeriren eine ausgesuchte Partie von Semi-Porzellan[...] weniger als dem Kostenpreis. Diese Stücke wurden ma[...] um sie zu räumen und das bedeutet eine große Herabsetz[ung]. Eingeschlossen sind Brod- und Butter-Teller, Thee-Teller, Frühstücks-Teller, Suppen-Teller, Oatmeal-Schüssel und Brot- und Milch-Schüsseln; Auswahl für..........

Speziell: 16-zöllige Krystallglas-Blumen-Vasen, werth mindestens das Doppelte........

Strumpfwaaren-Preise herabgesetzt
Lisle-Strümpfe zu 17c

Die Strumpf-Preise sind beinahe auf einem verschwindenden Punkt. Gut schwarze ganz nathlose Damenstrümpfe, volle Größe, zu

17c per Paar für Spitzen Openwork Lislefaden Frauenstrümpfe, ganz moderner Fuß; drei Paare für **50c**.

19c für Lislefaden Kinderchrümpfe, feine Spitzen-Openwork, dauer[...] schwarz; in allen Größen.

Lokalbericht.

Abgelehnt.

Die Baumaterialen-Händler hätten früher reden sollen.

Für Schiedsgericht zu spät.

Heute wird aber noch ein Versuch zur Beilegung des Zwistes gemacht werden.—Die Schiffahrt auf den Binnenseen auf unbestimmte Zeit lahmgelegt.

Zwischen den Vertretern der „Manufacturer's & Dealer's Association" und denjenigen der ausgesperrten Zementfahrer ist es trotz 5stündigen Unterhandelns gestern zu keiner Einigung gekommen, und die Sperre dauert fort. Die Händler waren gewillt, entweder den vorjährigen Arbeitsvertrag mit der Gewerkschaft zu erneuern, oder die neue Lohnrate einem Schiedsgericht vorzulegen. Beide Vorschläge wurden von Thomas Hughes, Daniel Fuhrmann und Jeremiah McCarthy nach der Sitzung den zu einer Versammlung einberufenen ausgesperrten Fuhrleuten ohne weitere Empfehlung vorgelegt und von diesen verworfen. Ein schiedsgerichtliches Urtheil würde nur dann angenommen worden sein, wenn dieser Vorschlag vor der Sperre gemacht worden wäre, jetzt käme er zu spät, wurde den Fabrikanten gemeldet. Die Fuhrleute wollen den Lohn von $2.25 auf $2.50 erhöht haben und glauben, daß in einer auf heute Nachmittag einberufenen abermaligen Zusammenkunft mit den Arbeitgebern eine gegenseitige Einigung erzielt werden wird. Geschäftsagent Hughes drückte wenigstens einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber die Hoffnung aus, daß die Manufacturer's & Dealer's Association Entgegenkommen zeigen wird.

Nach zweitägiger Abstimmung beschloß gestern der Verband der Schiffs-Kapitäne und Lootsen, den Vorschlag der Arbeitgeber, ihnen die vorjährigen Löhne zu zahlen, abzuweisen. Damit wurden die Verhandlungen abgebrochen und die Schiffahrt auf den großen Binnenseen ruht vollständig auf eine unbestimmte Zeit. Die hiesigen Mitglieder des Verbandes stimmten gestern Abend fast einstimmig zu Gunsten des Streiks.

Unter Vorbehalt abgeschlossene Kontrakte für die Beförderung von 1,500,000 Beshels Getreide aus Chicago wurden rückgängig gemacht, sobald das Ergebniß der Abstimmung hier bekannt wurde. Das Getreide wird per Bahn befördert werden.

In hiesigen Marinekreisen ist man der Ansicht, daß kein besserer Zeitpunkt, die Arbeiterfrage zum Austrag zu bringen, getroffen werden konnte, da die Geschäftsaussichten flau wären und die Schiffe ebenso gut vor Anker liegen könnten. Andererseits wird geltend gemacht, daß Chicagoer Firmen später die Folgen des Streiks bitter empfinden würden, da der Handel andere Wege suchen wird und später von Chicago schwer würde zurückerobert werden können. Getreidehändler aus dem Südwesten haben sich schon erkundigt, wie sich die Beförderung von Getreide über den Golf gestalten würde. Bei einer Gesellschaft, die einen neuen Getreidespeicher in Texas City besitzt, liefen eine Menge Anfragen ein.

Maschinenbauer brachen gestern angeblich ein Uebereinkommen, als sie 80 Mann, die in der Anlage von E. Goldman beschäftigt waren, an den Streik befahlen. Die Beamten der Union behaupten, daß die Firma Unionleute entließ und ihre Plätze durch billigere Leute besetzte. Die Chicago Metal Trades Association wird verlangen, daß die Union den Streik für beendigt erklärt. Im Weigerungsfalle beabsichtigt sie, eine Arbeitssperre über sämmtliche, in ihren Anlagen beschäftigten Union-Maschinenbauer zu verhängen.

Die Buchbinder-Union wird heute in einer Spezialversammlung darüber beschließen, ob es nicht rathsam sei, mit den einzelnen Arbeitgebern das vorjährige Uebereinkommen, in dem die geschlossene Werkstätte vorgesehen ist, zu erneuern. Wie verlautet, sind mit Ausnahme der Firmen Donnelly und Hill sämmtliche Mitglieder der Chicago Typothetae erbötig, das vorjährige Uebereinkommen zu erneuern. Die Streiker scheinen der Ansicht zu sein, daß eine solche Abmachung mit den einzelnen Arbeitgebern dem Streike vorzuziehen ist.

Die Bananen-Verlader, welche einen Zweig der Gewerkschaft der Handlanger der Kommissionsgeschäfte bilden, sind gestern Abend, etwa 100 Mann stark, an den Streik gegangen. Sie wollten $1.50 die Woche Zulage haben, was Frank Cuneo im Namen der Arbeitgeber verweigerte. Die Eigenthümer der großen Geschäfte an South Water Str. fürchten nicht, daß ihnen durch den Streik größere Posten Obst zu Grunde gehen werden. Wie John S. Garibaldi von der Firma Garibaldi & Cuneo sagt, werden innerhalb dreier Tage alle Stellen der Bananen-Verlader besetzt sein.

Die gestrigen Rennen.

Bei dem gestrigen Rennen des Worth Jockey Klub gingen die nachgenannten Pferde als Erste durch's Ziel:

1. Rennen (Preis $500, für dreijährige und älter, 6 Furlongs): „St. Paula" (Eigenthümer, R. J. Weil & Co.)

2. Rennen (Preis $500, für dreijährige, 6 Furlongs): „Floral King" (Eigenthümer, H. Gardner).

3. Rennen (Preis $500, für zweijährige, 5 Furlongs) „Kings Trophy" (Eigenthümer, G. C. Bennett & Co.)

4. Rennen (Preis $600, für dreijährige und älter, 7 Furlongs). „Gilfain' (Eigenthümer, B. J. Cunningham.,)

5. Rennen (Preis $500, für dreijährige und älter, 1⅛ Meile) „Stroller" (Eigenthümer, H. T. Griffin.)

6. Rennen (Preis $500, für dreijährige und älter, 6 Furlongs „Dusty" (Eigenthümer, W. P. Reed.)

Für eine Postkarte

bekommst Du ein werthvolles Büchlein. Schreibe an Dr. Puscheck, Chicago, Ill., und er schickt Dir sein Pusch-kuro-Büchlein, welches Dich lehrt, schnell, sicher und billig Rheumatismus, Blut- und Nervenleiden zu heilen. Dieses Büchlein ist das vollständigste, lehrreichste und schönste, welches je offerirt wurde. Schreibe gleich darum. anz

Gut für Chicago.

Weltausstellungsreisende können ihre Fahrt in Chicago unterbrechen, sofern sie Fahrkarten auf einer Linie haben, welche Mitglied der „Central Passenger Association" ist. Diese Entscheidung wurde gestern in der Versammlung dieser Gesellschaft getroffen. Die Erlaubniß wird in Kraft treten, sobald die nöthigen Einzelheiten festgestellt sind.

— Kurzweg. — Gast: „Sagen Sie 'mal, Herr Wirth, heißt Ihr neuer Oberkellner wirklich Salmanassar?"— Wirth: „Nein, eigentlich heißt er Salm, aber die Herren nennen ihn kurzweg Salmanassar."

Des Diebstahls bezichtig[t].

Der Angeklagte angeblich ein Ve[rwandter von] Gouverneur Yates.

Unter der Anklage, Frl. Oliv[...]ger einen Koffer mit Pariser K[...] entwendet zu haben, befinde[n sich] Franklin D. Yates und Frl. El[...] Johnson in der Bezirkswache a[n Des-]plaines Straße in Haft. Sie [wurden] im Gebäude Nr. 58 Curtis [...] verhaftet. Die Angeklagten soll[en sich] als ein Ehepaar aufgespielt [haben,] welches sich auf der Reise na[ch der] Weltausstellung befindet. El[...] Johnson gab an, in gemeinrec[htlicher] Ehe mit Yates zu leben, der ei[n Vet-]ter zweiten Grades des Gouv[erneurs] Yates sei. Das wird von dem [Ange-]klagten in Abrede gestellt.

Die Klägerin gab an, im [...] Northern-Hotel zu logiren. Im [Frem-]denbuch ist ihr Name nicht verz[eichnet.] Der Koffer wurde angeblich vo[m] Great Northern-Hotel nach der [Woh-]nung der Angeklagten und vo[n dort] nach dem Hotel Nr. 329 W. M[...] Straße geschafft, wo er von der [Poli-]zei beschlagnahmt wurde.

Yates und Frl. Johnson beha[upten,] eine Börse gefunden zu haben, i[n wel-]cher sich die Koffer-Gepäckmar[ke be-]fand. Sie leugnen, irgend welch[e Sa-]chen aus dem Koffer sich angeeig[net zu] haben.

Kongreß der Briefträge[r].

In Warringtons Opernhaus i[n Oak] Park traten heute Delegaten der [...]vereine der Briefträger zur [...] jährlichen Staatskonvention [zusam-]men. T. H. McCann, der Prä[sident] des Staatsverbandes, eröffnete d[ie Si-]tzung, worauf ein Choral ge[sungen] wurde. F. W. Pringle, der [...] von Oak Park, begrüßte die B[...] Namens der Bürgerschaft, un[d dann] trat man in die Verbandsgeschä[fte ein,] als deren wichtigstes das Bestreb[en, ...] eine Erhöhung der Gehälter du[rch den] Kongreß bezeichnet wird.

— Gut parirt. — Wenn ma[n ...] sieht, Komtesse, reiten Sie auch [...] haben Sie denn wirklich keine [Angst,] daß solch Vieh mal mit Ihnen [durch-]geht? — Aber ich bitte Sie, Her[r Dok-]tor, Sie müßten doch in der [langen] Zeit, in der Sie mich nun fast [...] sehen und auch kennen, gemerkt [haben,] daß ich mit Eseln ganz gut umz[ugehen] weiß.

Leset die „Sonntagp[ost"]

Abendpost.

...nt täglich, ausgenommen Sonntags.
...geber: THE ABENDPOST COMPANY.

...post" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
...AGO . . . . ILLINOIS.
...hon: Main 1496, 1497 und 1498.

...er Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
...r Sonntagpost........................2 Cents
...im Voraus bezahlt, in den Ver.
...n, portofrei............................$3.00
...ntagpost...............................$4.00

...ed at the Postoffice at Chicago Ill., as ...class matter.

...demokratische Einrichtung.

...der Auslosung der Aemter, die ...listhenes in Athen eingeführt ...hat man es in den Ver. Staa... Amerika noch nicht versucht. ...t eigentlich befremdend, weil ja ...ings so viele politische Experi... die schon vor Jahrtausenden ...chlagen sind, als funkelnagel... ...nd überaus geistreiche Reformen ...len werden. Soweit die Masse ...timmgeber in Betracht kommt, ... sie die Kandidatenlisten ebenso ...rch das Los bestimmen lassen, ...rch die angeblichen Parteikon...nen. Auch die Kandidaten wür... ...rchschnittlich wohl nicht mehr ...cht weniger unfähig für die von ...gesuchten Aemter sein, wenn ihre ...hl dem blinden Zufalle über... ...wäre, statt den nicht klarer ...n Mächten, welche sie jetzt vor...

...er amerikanische Bürger eignet ...kanntlich für jede öffentliche ...ng, die er zu bekleiden wünscht, ...ie ihm als Belohnung für seine ...chen Dienstleistungen verliehen ... Es ist also nicht einzusehen, ...nicht jeder Ward oder sonstigen ...chen Unterabtheilung bestimmte ...r als Erbeigenthum zugewiesen ...chher regelmäßig verlost werden ...n. Man brauchte dann nur die ... aller Stimmberechtigten auf ...zu schreiben und diese in große ... zu werfen, aus denen von ei...rchonten oder auch einem Wai...ben so viele Zettel herausgezo...erden müßten, wie Aemter zu ...wären. Die Gewinner könn... Aemter antreten, ohne einen ro...ent für Wahlunkosten heraus... ...der sich den Bossen verpflichtet ...en. Somit könnten erstens auch ...bemittelten und armen Bürger ...tliche Stellungen gelangen, was ...n der Zweck der Auslosung ge...zu sein scheint, und zweitens ...n alle Maschinen, Bosse und ...lussungen wegfallen. Beispiels... ...würden auch die Monopolisten ...urch Beiträge zum Wahlfonds ...Parteien oder einzelne Kandida... ...kaufen können, weil sie ja nicht ...n, welche Bürger aus den Wahl... ...hervorgehen würden. Diejeni... ...amten, welche wirkliche Fachbil... ...besitzen müssen, könnten ja nach ...erdienstsystem angestellt werden, ...en die Bürgermeister, Gouver... ...Präsidenten und überhaupt alle ...e, denen der Verstand erst mit ...mte kommt, durch das Los zu ...men wären.

...hrscheinlich würde auch dieses ...n seine Mängel haben, aber es ...och wenigstens echt demokratisch, ...n es allen Bürgern die gleiche ...nheit böte. Wie wenig dagegen ...olk heutzutage in der Politik ...eben hat, kann man gerade jetzt ...gelegentlich der erbitterten Kon...nskämpfe in den meisten Einzel... ...wahrnehmen. Die republika... ...Wähler in Illinois wissen selbst ...röffnungstage der republikani... ...Staatskonvention noch nicht, wen ...die Spitze des Tickets stellen ... Sie glaubten allerdings Dele... ...gewählt zu haben, aber mehr ...ndert dieser Delegaten sind von ...Staatsausschusse einfach heraus... ...t worden. In Iowa wurde ...be Kunststück von dem demokra... ...Staatsausschusse zu Gunsten ...s gemacht, während es in In... ...anscheinend zu Gunsten Parkers ...führt werden wird.

...er Staats=, County= oder Stadt... ...uß, welcher Wahlkonteste zu ent... ...n hat, kann die betreffende Kon... ...n ganz nach seinem Gutdünken ...mensetzen und macht von seinen ...nissen in der Regel ganz willkür... ...Gebrauch. Die Stimmgeber kön... ...interher nur die Auswahl zwi... ...hen Geschöpfen der einen oder der ...n „Organisation" treffen. Na... ...ch in den Großstädten kennen sie ...nen vorgesetzten Kandidaten mei... ...so wenig, daß sie sich auf die ...chläge der Zeitungen verlassen, ...as ganze Ticket ihrer Partei un... ...n herunterwürgen müssen. Will ...Jemand behaupten, daß auch nur ...nter tausend Stimmgebern Chi... ...heute noch weiß, wer die Leute ...der wie sie heißen, die von der ...genten Wählerschaft in die ...slegislatur geschickt worden sind? ...man lediglich die Ergebnisse der ...n in Betracht, so wird man nicht ...ten können, daß sie nicht schlech... ...itten ausfallen können, wenn die ...r durch das Los besetzt worden ... Eher dürften die Durchschnitts... ... die aus der Verlosung als ...r hervorgingen, in den meisten ...ungen weit über den Kandidaten ... welche die Handwerkspolitiker ...offe auszusuchen pflegen.

...rum gehen wir also nicht gleich ...erlosung über, statt erst mit der ...tive, dem Referendum, den direk... ...rwahlen u. s. w. herumzupfu... ... Die alten Athener waren sehr ...Leute, aus deren Lehren selb... ...och Nutzen ziehen können.

...gelogen und festgehalten.

... republikanische Nationalplat... ...wird sich für Aufrechterhaltung ...Schutzzolles aussprechen und jeden ...ch, daran zu rühren, als ein ...echen gegen das Land verdam... ...Denn der Schutzzoll hat die Na... ...roß, reich und glücklich gemacht und — die großen blutsaugerischen Trusts sind ihm feindlich gesinnt! Meiner Feinde Feinde sind meine Freunde. Wenn die Trusts den Schutzzoll bekämpfen, so ist es selbstverständlich, daß die Partei, an deren Spitze der grimmigste Trustfeind und größte „Trust=Buster" aller Zeiten steht, sich seiner annimmt und ihn beschützt, auf daß ihm kein Härlein gekrümmt werde.

Man braucht sich nicht in's Bein zu zwicken und auch nicht für ewige Zeiten abzuschwören, denn man träumt weder, noch ist jenes eine Ausgeburt höllischer Alkoholgeister. Es ist die „lautere Wahrheit", so wie sie in den Washingtoner Spezialdepeschen der republikanischen Blätter zu lesen ist. Die Führer der Partei haben sich entschlossen, treu und unentwegt an dem unverfälschten Schutzzollgedanken festzuhalten, weil sie sich überzeugten, daß die großen Trusts nichts sehnlicher wünschen als Abschaffung des Hochzolls und zu dem Zwecke Hand in Hand arbeiten mit den Demokraten. Diese werden zwar für die Präsidentschaftskampagne die Losung: „Die Schutzzollgesetzgebung ist die Mutter der Trusts" ausgeben und sich den Anschein geben, als verlangten sie die Herabsetzung der Zölle um den Trusts die nährende Muttermilch zu entziehen, also, als seien sie Feinde der Trusts, das sei aber nur Täuschung. In Wirklichkeit würden die Trusts einen guten Theil des demokratischen Kampagnefonds stellen, denn sie wüßten ganz genau, daß eine Herabsetzung der Zölle ihnen nicht schaden sondern nur nützen würde. Wieso? Nun, sehr einfach: den europäischen Wettbewerb brauchen unsere großen Trusts, wie der Stahltrust u. s. w., nicht zu fürchten, denn sie können ihn jederzeit unterbieten, das weiß ja Jedermann, aber den einheimischen Wettbewerb fürchten sie, weil durch denselben — durch die „unabhängigen" Fabrikanten — die Arbeitslöhne hochgehalten werden. Dem Trustungeheuer ist nichts schrecklicher als hohe Löhne, und da es den unabhängigen Fabrikanten nur Dank den Schutzzöllen möglich ist, die hohen Arbeitslöhne zu zahlen, haben sich die Trusts mit den Demokraten verschworen, die Zölle herabzusetzen. Die Sache ist ganz klar und alle Leuchten der republikanischen Partei haben sie auch richtig erkannt. Senator Lodge hat den Präsidenten darauf aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die massachusettser Republikaner von Reziprozität nichts wissen wollen; Senator Aldrich hat erklärt, man solle den „Tarif" in Ruhe lassen, aus Rücksichten für den kleinen Fabrikanten; Senator Allison von Iowa sei der Ansicht, daß die berühmte „Iowa Idee" neben den anderen politischen Mißgeburten begraben wurde, und Sekretär Shaw pflichtet dem bei. Und so weiter. Allerdings seien einige andere Raihgeber des Präsidenten, wie der frühere Kriegssekretär Root und Cornelius Bliß anderer Ansicht, aber diese stünden unter dem Einflusse der Trusts. Herr Root sei wieder Trustanwalt geworden und „weß Brot ich esse, deß Lied ich singe", und Herr Bliß habe immer um die Gunst der Geldmacht gebuhlt. Sie seien parteiisch und man werde ihnen keinen Einfluß auf die Plattform gestatten. Die Freunde des Präsidenten seien der Ansicht, daß er es gerne wagen darf, gegen die Trusts Stellung zu nehmen und für die allgemeine Wohlfahrt der Landes einzutreten.

So wird schwarz weiß und weiß schwarz gemacht — und das Volk dumm. Es ist zwar nachgewiesen worden, daß die meisten der großen Trusts sich nur dank dem Raubzoll herausbilden konnten, die hohen Zölle also mittelbar verantwortlich sind für den Untergang der vielen kleineren Unternehmen, die von dem Trusts verschluckt wurden; es ist bekannte Thatsache, daß der große „Fabrikantenbund", dessen Mitglieder unabhängige Fabrikanten sind, die Herabsetzung der Zölle verlangte, und daß die Fabrikanten von landwirthschaftlichen Maschinen erklärten, die Fortdauer der Hochzölle stelle ihr ganzes Auslandgeschäft in Frage, da das Zollwesen die Rohmaterialien dermaßen vertheuere, daß ihnen der Wettbewerb mit den Ausländern immer schwerer und fast unmöglich wird, aber das ist alles „Wind". Die Partei, welche den trusterzeugenden Hochzoll schuf, ist entschlossen, ihn aufrecht zu erhalten zugunsten der Trusts. Um das besser thun zu können, spielt sich ihr Führer als „Trust Buster" auf, erfindet sie das Märchen von der Feindschaft der Trusts gegen die nahrungspendende Mutter und der Gefährdung der „Unabhängigen" durch eine Zollreform.

Die ganze Geschichte ist zwar unsinnig und erinnert so sehr an den alten Diebskniff, aus vollem Halse und lauter als alle Anderen zu brüllen: „Haltet den Dieb!", wenn Gefahr im Verzuge ist, daß man den Schwindel mit dem Krückstock sehen kann. Aber, es ist doch sehr gut möglich, daß er erfolgreich sein wird. Denn „eine Lüge, an der gut festgehalten wird, ist beinahe so gut wie die Wahrheit", und das Festhalten versteht man in der Partei der sittlichen Ideen so gut wie das Lügen.

„Seine überflüssige Exzellenz."

So hatten bereits die Väter der Verfassung den Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten getauft und das Wort paßt heute mehr als je. Es ist geradezu ergötzlich zu sehen, wie jeder „lebendige" Politiker, d. i. jeder der noch nicht am Ende seiner Laufbahn angelangt zu sein glaubt und seine Zukunft noch vor sich zu haben glaubt, sich sträubt und wehrt gegen ein Amt, das doch wenigstens der äußeren Rangordnung nach das zweithöchste aller unserer Aemter ist und von dem man darum annehmen sollte, daß es schon um dieses einen Grundes willen als hohe und ehrenvolle Auszeichnung gesucht werden würde. Wozu noch der andere Grund kommt, daß es auf das höchste aller Aemter eine Anwartschaft gibt, deren Erfüllung durchaus nicht zu den großen Unwahrscheinlichkeiten gehört. Von den 25 Vizepräsidenten, die wir bisher gehabt haben, sind nicht weniger als 8 zum Präsidenten aufgerückt.

Wer aber heutzutage wirklich hofft und glaubt, doch einmal Präsident werden zu können, der setzt sich zur Wehre oder läuft davon, als wollte man ihm das größte Leid anthun, wenn der Versuch gemacht wird, für die Vizepräsidentschaft ihn einzufangen. So hat sich vor vier Jahren Theodore Roosevelt gesträubt, bis durch das Machtwort des republikanischen Nationalkonvents die Nomination ihm aufgezwungen wurde. So sträubt sich heute Sprecher Cannon und so ziemlich jeder Andere, dessen Namen mit dem Amte in Verbindung gebracht worden ist. Selbst unser Mayor Harrison, mit dessen politischer Herrlichkeit es bekanntlich neuerdings stark bergabwärts gegangen, hat den Vorschlag einer Vizepräsidentschafts=Kandidatur zurückgewiesen, als ob der Vorschlag eine Beleidigung wäre. Wie politisch todt er auch sein möge, hat er gesagt, so todt sei er doch noch nicht, schon jetzt in die politische Gruft einzusteigen.

Die Antwort entspricht der landläufigen Anschauung. Das Amt gilt als eine Gruft. Als eine Gruft, aus der es keine Auferstehung gibt außer der einen, welche eintritt, wenn der Tod des Präsidenten eine Lücke im Präsidentenamte schafft. Begreiflicher Weise will niemand sich nachsagen lassen, daß er auf eine solche „Gunst" des Zufalls spekulire. Nicht minder begreiflich ist es, daß das Amt Keinem eine Befriedigung geben kann, der noch nicht mit allem Ehrgeiz des Lebens abgeschlossen hat — noch einen höheren Wunsch hat als den, sich unthätig auf's Altentheil zu setzen. Die hohe Würde des Amtes schließt privatgeschäftliche Thätigkeit aus; während politische, öffentliche Thätigkeit durch die Natur des Amtes erst recht ausgeschlossen ist. Die Väter der Verfassung waren der Meinung, daß es nöthig sei, dem Präsidenten einen Ersatzmann zur Seite zu stellen, damit, falls der Präsident sterbe, abdanke, oder unfähig oder abgesetzt werde, keine Unterbrechung in der Leitung der Regierung und kein Streit über die Nachfolge entstehe. Auf Grund solchen Erwägens ist der Vizepräsident in den Regierungsplan gekommen. Als sie ihn aber drin hatten, wußten sie nicht, was sie mit ihm anfangen sollten. Etwas sollte er zu thun haben — aber was?

Es fand sich nichts, was man ihm zuweisen konnte, bis man endlich auf den Ausweg verfiel, ihm die Vorsitzerschaft im Senate zu übertragen, was genau so gut ist, als wenn er nichts zu thun hätte. Der Senat braucht so wenig einen Vorsitzer von außerhalb, wie das Haus einen braucht. Und der Senat hat denn auch dafür gesorgt, daß dieser „Outsider" keine Macht habe, die senatoriellen Kreise zu stören. Während der Sprecher des Hauses, erwählt von dessen Mitgliedern, die einflußreichste, mächtigste Persönlichkeit nächst dem Präsidenten ist, ist der Vorsitzer des Senats eine Null. Es ist ihm kein Einfluß auf die Gesetzgebung zugestanden; es ist ihm nicht gestattet (wie es der Sprecher im Hause thut) die Gesetzgebungsausschüsse zu ernennen; er hat nicht mitzureden bei der Aemtervertheilung; wenn es hoch kommt, mag man ihm gelegentlich die Ernennung eines „Pagen" erlauben. Auch hat er kein Stimmrecht, außer in dem seltenen Falle, daß eine Abstimmung Stimmengleichheit ergibt. Abgesehen davon, sitzt er nur als „figurehead" da; das geringste Mitglied des Hauses hat mehr zu sagen als er.

Wenig Wunder, daß sich ein Mann, der noch Kraft des Schaffens und Wirkens in sich fühlt, sich in dem Amte wie todt und begraben vorkommt. Und darum auch nur erklärlich, daß fast nur noch alte Leute zu dem Amte sich einfangen lassen; so wie jetzt der Illinoiser Abgeordnete Hitt, der als Siebziger nicht mehr darauf rechnen kann, weitere Sprünge zu machen, zur Annahme der sonst allseitig gemiedenen Kandidatur sich bereit erklärt hat. Während der Vizepräsident als „Ersatzmann" von Rechts wegen ein jüngerer Mann sein sollte, sieht man seit längerer Zeit das Amt in der Regel von Leuten bekleidet, die älter sind als der gleichzeitige Präsident. So waren Hendricks und Stevenson älter als Cleveland war, Morton älter als Harrison, Arthur älter als Garfield, Wheeler älter als Hayes, Wilson älter als Grant. Roosevelt ist in dieser Hinsicht als eine Ausnahme zu verzeichnen. So wie es auch eine Ausnahme sein wird, eine beispiellose Ausnahme, falls die nächste Wahl seine Erwählung zum Präsidenten ergibt. Von allen anderen, die gleich ihm durch den Tod des erwählten Präsidenten von der Vizepräsidentschaft zur Präsidentschaft aufgestiegen sind, ist noch keinem solche Erwählung zu Theil geworden. Fast ausnahmslos sind sie nach Ablauf ihrer Amtszeit untergegangen im Dunkel des Privatlebens, um nicht wieder aufzutauchen.

Das Berner Bärenbaby.

Aus der Schweizer Bundeshauptstadt wird geschrieben: Unter den Hunderten von Reklameplakaten, mit denen namentlich in der Schweiz Straßen und Wege, Aussichtspunkte und Verkehrsmittel geziert sind, ist eins der wenigen wirklich originellen dasjenige, das einen Bären vorstellt, den ein kräftiges Mädchen in Berner Tracht mit einer Flasche Schweizermilch, der diese Reklame gilt, nährt. Originell und humoristisch ist diese Wirkung wegen der drastischen Unwahrscheinlichkeit des Gegenstandes; aber gerade das Unwahrscheinliche wurde Ereigniß, denn seit ein paar Tagen wird in Bern der jüngste Einwohner des weltberühmten Bärengrabens mit der Flasche genährt. Seine Mutter handelte pflichtvergessen an ihm. Sie ist die einzige Dame unter einer Anzahl von Bärenherren und ist selbstverständlich das Ziel der ausgesuchtesten Galanterien jener, zumal da es trotz vielfacher Bemühungen nicht gelungen ist, eine zweite Bärin für den Bärengraben zu erwerben. Vor ein paar Wochen nun hat die Bärin Mutterfreuden erlebt, aber diese Freuden scheinen für sie nicht gerade sehr tief gewesen zu sein, denn schon nach kurzer Zeit vernachlässigte sie ihren Sprößling und suchte wieder die Gesellschaft ihrer männlichen Genossen. Da man den jungen Bären, der eine werthvolle Attraktion für die Besucher Berns in der bevorstehenden Saison bilden dürfte, nicht umkommen lassen wollte, und da die Frau Mama sich beständig weigerte, ihm Nahrung zu theil werden zu lassen, so packte man den jungen Bären in einen Korb und fuhr mit ihm zum Professor der Zoologie an der Berner Universität, um diesen zu fragen, was mit dem kleinen Verlassenen angefangen werden sollte. Der Professor ließ eine Flasche Milch mit einem Saugpfropfen kommen und hielt sie dem jungen Bären vor, der mit wohlgefälligem Brummen die neue Art der Nahrung annahm. Und dabei blieb es. Der junge Bär trinkt nun aus einer Flasche täglich ein paar Liter Milch, und er wächst, blüht und gedeiht.

Lablache Face Powder (Main Floor), speziell, morgen zu 27c

Colgate's Cashmere Bouquet=Seife (Main=Floor), Stück, 14c

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

36zöll. Gardinen = Scrim — gute Qual., 8—9 Vorm., Yard, 1c

Belding Bro.' und Richardsons waschbare Stickerei=Seide, in Patent=Haltern, Strang, ½c

Ein riesiger Baargeld=Einkauf

Das ganze Kleider=Lager
— von —
J. M. Lautmann, Mead Block Rockford, Ill.

Gerade das, auf welches Viele gewartet haben—die Gelegenheit zum Kaufen, welche geldsparende Leute schnell ergreifen werden—wir haben keinen Raum für lange Beschreibungen, aber Ihr werdet Alles markirt finden zu ungefähr

30c am Dollar

Kommt, wenn die Ersparniß von Dollars Euch etwas gilt — eine bessere Gelegenheit kommt wahrscheinlich nicht wieder — diese Preise deuten die Bargains nur an—viele andere, die wir hier gar nicht erwähnen können.

Partie 1—Lautmanns $7 reinwoll. Männer=Anzüge.......$2.98
Partie 2—Lautmanns $8½ reinwollene Männer=Anzüge.......$3.98
Partie 3—Lautmanns $15 reinwollene Männer=Anzüge.......$6.75
Partie 4—Lautmanns $7 reinwollene Knaben=Anzüge mit langen Hosen, zu.......$2.98
Partie 5—Lautmanns $12 schwarze und blaue Serge Anzüge für Knaben, mit langen Hosen.......$4.98
Partie 6—Lautmanns $2½ Anzüge für Knaben und Kinder — zu.......89c
Partie 7—Lautmanns $3 Drei=Stück Kniehosen=Anzüge für Knaben, zu.......$1.29
Partie 8—Lautmanns $5 Blouse=Anzüge für Knaben, aus reinwollenen Serges gemacht.......$1.98
Partie 9—Laufmann's 35c Kniehosen für Knaben, speziell.......8c
Partie 10—Laufmann's $2 reinwollene Männerhosen, zu.......98c
Partie 11—Laufmanns $4 Worsted und Casimere=Hosen für Männer,—zu.......$1.98
Partie 12—Laufmanns 35c Brownie Overalls für Knaben, zu.......12c

Ungebleichter Domet = Flanell, gut, schwer gefließt, 8—9:30 Vorm., Yard, 2½c

22= und 24zöllige rothe und blaue Taschentücher für Männer, gewöhnlich für 5c, speziell zu.......2c

Cream weiße wollene sächsische Flanelle, gewöhnlich für 18c verkauft, die Yard 5c

Reinwollene Golf= u. Bicycle = Kappen für Knaben, speziell 5c

Beinkleider für Damen, Knielänge, mit Spitzen besetzt, von 9 bis 11 Vorm., 6c

Große Sorte Chiffon Neck Bows, andere verlangen 25c, Freitag, 10c

Heilprin's $27,500 Lager

wurde an uns für Baar verschleudert, und wir verkaufen es, wie wir es kauften, zu dem phänomenal niedrigen Preis von

25c am Dollar

Es ist ein Ereigniß, das der unbeschränkten Aufmerksamkeit jeder klugen Frau werth ist, welche darauf sieht Geld zu sparen u. doch die fashionabelsten

Suits, Coats, Skirts

beansprucht. Die großen Reserve=Partien wurden herbeigeholt und die Freitags=Werthe werden besser wie je bei diesem Verkauf sein—die hier angeführten Preise erzählen nur einen kleinen Theil der Bargain=Geschichte—die ausgezeichneten Garments sind die Ursache unseres wunderbaren Umsatzes.

L. Heilprin & Co. schneidergemachte Damen=Suits, welche im Wholesale für $10.00 bis $40.00 verkauft wurden — Auswahl
$5.00, $7.65, $9.98, $12.98 und $14.98

L. Heilprin & Co.'s schneidergemachte Suits für Mädchen, im Wholesale von ihnen für $6.50 bis zu $25.00 verkauft — Auswahl
$3.98, $4.98, $6.98, & $9.98

L. Heilprin & Co.'s Kleider= und Promenaden=Röcke, regulär im Wholesale für $5.00 bis $17.50 verkauft — Auswahl
$2.98, $4.98 & $6.98

L. Heilprin & Co.'s hübsche lohfarbige Covert Coats für Damen, ein ausgezeichnetes Sortiment, welches im Wholesale für $2.00 bis $15 verkauft wurde — Auswahl,
98c, $1.98, $4.98, $6.98, $8.98

Import. Muster = Strümpfe f. Damen, Werthe bis zu 50c, Ausw. Freitag, 9c

Schwere gerippte schwarze Strümpfe für Kinder, gute 10c Werthe, Freitag, 5c

Weiße, karrirte u. gestreifte Nainsooks, so lange 2 Kisten vorhalten, die Yard für.......2½c

Reinwoll. gestrickte Shawls, die 25c Sorte, Freitag für — 12½c

Hellfarbige Blusen=Waists für Knaben, alle Größen, 29c werth, speziell für 19c

Schw. gefließte Bett=Blankets, fancy Ränder, große Sorte, v. 8 bis 11.30 Vorm., Stück.. 19c

Bett=Comforters, fancy quilted, andere verlangen $1.10, so lange 30 Dutz. vorhalten, — Auswahl. 25c

50zöll. schwarzer, reinwoll. Cheviot, extra speziell für Freitag, die Yard, 27c

Feine weiße seidene Shawls, regul. f. $1.50 verkauft, morgen, für 59c

$3 Damen=Schuhe, $1¾

Wir haben abermals uns einen großen Bargain gesichert, indem wir die berühmten Du Barry $3.00 Damen=Schuhe und =Oxford zu einem Preis kauften, der es uns ermöglicht, sie zu $1¾ zu verkaufen.

Du Barry $3.00

Jedes Paar wurde innerhalb der letzten 5 Wochen hergestellt, auf jedem neuen, hochmodernen Leisten, von der feinsten Qualität Leder gemacht—Viel Kids und Lackleder— viele haben Mat Calf= oder Tuch=Obertheile — franz., Cuban oder Militär = Absätze — leichte, oder mittelschwere Sohlen — alle Größen und Breiten — es ist lange her, seitdem dieser oder irgend ein anderer Laden eine so große Partie von strikt hochmodernen Schuhen und Oxfords unter dem Preis kaufte. Kommt mit der Erwartung, die größten Bargains der Saison zu finden, und Ihr werdet nicht enttäuscht werden—jedes Paar mit der Handelsmarke versehen—Du Barry $3.00—Auswahl von Schuhen oder Oxfords für $1¾

Kleiderstoffe=Rester

Unser ganzes Lager von Restern, Suit und Rock=Längen, von schlichten und fancy Kleiderstoffe Suitings, Voiles, Seide und Wolle Schleierstoffe, Crepes u. s. w., in sämmtlichen hellen und dunklen Schattirungen, welche von 48c bis zu $1.98 die Yard verkauft wurden, sämmtlich für die schnelle Räumung am Freitag markirt, auf großen Rester=Tischen im Eckladen, zu genau

¼ der regulären Preise.

Dänisches Tuch, 10c Yd.

500 weitere Stücke des berühmten Danish Cloth, — in cream und hellen und dunklen Schattirungen, speziell Freitag, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, die Yard zu............ 10c

Garnirte Hüte

zu Preisen, die in gar keinem Verhältniß stehen zu dem wirklichen Werth der Hüte.

500 nett garnirte Hüte, Blumen und Bänder effektvoll verwendet, um diese Hüte sehr geschmackvoll zu machen. Wurden noch niemals für weniger als $2.48 verkauft, extra spez. Freitag, Auswahl.. 98c

Eines Wholesale=Milliners ganzes Lager von garnirten Hüten, jeder einzelne davon wirklich sehr schöne; dieselben Hüte werden anderswo verkauft für $5.00, solange diese 60 vorhalten,
$1.95 und $2.29

300 Dutzend ungarnirte Dreßhüte — wären billig zu 98c, Freitag nur........................ 19c

Blumen—Reisemuster von Rosen, Mohnblumen, Kornblumen, Laubwerk und vielen anderen beliebten Sorten, werth bis zu 50c. Auswahl, Freitag nur....... 7c

Hüte kostenfrei garnirt

Lokalbericht.

Will betrogen sein.

Frau Catherine Miesch hat gestern gegen Edward d'Ancona, einen Anwalt, Albert L. Strauß, einen Grundeigenthumshändler, und Jacob J. Kesner eine Schadenersatzklage eingereicht. Die Frau behauptet, die Verklagten hätten von einer angeblich betrügerischen Uebertragung ihres Grundstücks, 3752 Grand Boulevard, an welchem John C. Ament betheiligt war, Kenntniß gehabt, und verlangt jetzt $10,000 als Ersatz.

Schüler=Konzert.

Heute Abend 8 Uhr veranstaltet Professor Hugo Schmoll, Direktor von „Schmolls Academy of Music", in der Steinway Hall ein großes Vokal= und Instrumental = Konzert. Das Programm enthält außer gemischten Chören von 60 Stimmen Sopran=, Alt=, Tenor= und Baß=Soli, Duette, Terzette, Quartette und Klavier=Vorträge. Solisten wie Chor sind von dem Leiter des Instituts persönlich herangebildet und geben einen Prüfstein ab für die Lehrmethode des Direktors, wie die Leistungen der Zöglinge. Der Eintritt beträgt 50 Cents, doch können in der Musikschule im achten Stockwerk des Auditorium=Gebäudes reservirte Sitze gegen Nachzahlung von 25 Cents, an der Abendkasse von 50 Cents, in Empfang genommen werden.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Fritz Kummerow

im Alter von 88 Jahren und 11 Monaten am Mittwoch, den 11. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, vom Trauerhause, 534 W. Chicago Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johns Ev.=Luth. Kirche, Ecke Superior und Bickerdike Str., von dort per Kutschen nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Marie Müller, Charles Kummerow, Frau Johanna Harloff, Frau Dora Peters, Fred M. Kummerow, Frau Christian Bork und Frau Christ. Kummerow geb. Oestman.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht;
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. dfr

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Heinrich Dette

im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, nach der Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Dette geb. Schmall, Gattin.
Dorothea Dette, Mutter.
Margarethe Siebert, Lizzie Heß, Schwestern.
Adolph Siebert, Fritz Heß, Schwäger.
Franz und Ernestine Schmall, Schwiegereltern.
dofa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Carl E. Haude

im Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 25 Tagen am Dienstag, den 10. Mai, Abends 11 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 14. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 130 Dearborn Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Haude, Gattin.
Hermann, Maria, Martha, Louise, Kinder.
Frank Cook, Reinhold Meyer, Schwiegersöhne.
Maria Haude geb. Balw, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry G. Samelt

im Alter von 61 Jahren am Mittwoch, den 11. Mai, um 10 Uhr nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Mai, Mittags, vom Trauerhause, 110 Catalpa Place, Logan Square, nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Samelt, Gattin.
Paul, Henry, Walter, Söhne.
Emma, Tochter.
Lena, Camilla, Alta, Schwiegertöchter.
Dr. Alexander Weiß, Schwiegersohn.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Schermer

am 10. Mai 1904, Abends 9 Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 784 N. Wood Str., am Freitag, den 13. Mai, 1 Uhr Nachm., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schermer, Gattin.
Charles, Hermann, Louise, Dora, Fritz und Frau F. Scaar, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Harry

am Dienstag, den 10. Mai, im Alter von 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 13. Mai, 12 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 434 W. Erie Str., nach Concordia. Die treuen Eltern:

Carl und Bertha Conradi, nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Conrad Hecht

im Alter von 82 Jahren und 12 Tagen am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Mai 2 Uhr Mittags, vom Trauerhause zu Homewood, Ill., nach Coopers Grove Friedhof.

August Steiner, Bruder.
Wilhelm, August, Söhne.
Maria, Lina, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern, Enkeln und Enkelinnen.

Todes=Anzeige.

Brickmacher = Kranken=Unterstützungs=Verein von Chicago.

Allen Brüdern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Heinrich Kusch.

Die Beamten sind ersucht, am Freitag, den 13. Mai, um 11 Uhr Morgens, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Behlow, Präsident.
John Schalla, Sekretär.
mido

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Clara Luger

im Alter von 26 Jahren am Dienstag, den 10. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Winnetka, nach dem County Line Friedhof in Glencoe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Anna Luger, Eltern.
Charles, Louise und Martha Luger, Geschwister.
mdo

Gestorben: Emma Hibsch, am 10. Mai, im Alter von 70 Jahren; geliebte Mutter von Albert Hibsch und Martha Warth. Begräbniß Samstag, den 14. Mai, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1814 W. Fullerton Ave., nach Pastor Kirchers Kirche, Diversey Boulevard und Diversey Place, um 1 Uhr Nachmittags, nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Frau Johanna Megerlin, sanft entschlafen am 11. Mai 1904. Beerdigung von der Wohnung ihrer Richte, Frau Charles Riegel, 647 Burling Str., am Freitag, den 13. Mai, Nachm. 2 Uhr, nach dem Rose Hill Friedhof. Herr und Frau Chas. Riegel. — Detroit, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: William Lux, geliebter Gatte von Mathilda Lux, geb. Chakowsky, Vater von Ida, Otto, Mathilda, William und Beatrice Lux, in ihrer Wohnung, 2206 W. 12. Str.—Mitglied des Order of Mutual Protection und Knights and Ladies of America. — Beerdigungsanzeige später. mido

Gestorben: Mollie Strefinsky, geliebte Gattin von Hermann Strefinsky und Mutter von Frau Bertha Dombrow, August Strefinsky, Frau Emma Hohnsen und Martha Strefinsky. Beerdigung am Samstag, den 14. Mai 1904, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, an Washburne Avenue, nahe 47. Avenue, nach dem Waldheim=Friedhof. mdofr

Gestorben: Paul Klar, 42 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 13. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 543 North Park Ave., nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. — Anna Klar, Gattin; Martha Klar, Tochter, nebst Geschwistern und Verwandten. mdo

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei der Beerdigung, sowie auch schon am Krankenlager meiner geliebten Gattin

Agnes Wittek

spreche hierdurch nochmals allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus. Im Besonderen sehe ich mich veranlaßt, den deutschen Frauen=Vereinen Fortuna, Isabella, Ernestine und Südwest, sowie dem Schlesischen Kranken=Unterstützungs=Verein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen besten Dank auszusprechen. Diese Vereine sind in jeder Hinsicht bestens zu empfehlen.

Paul Wittek.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Mai=Kränzchen!
abgehalten von dem
QUEEN ESTHER COUNCIL No. 28
Chicago Fraternal League.
am Samstag, den 14. Mai 1904,
in der Westseite Turnhalle, 770 W. Chicago Ave.
Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25 Cents.
23ap12mai

Eröffnung der Sommersaison
— im —
Schützenpark,
Western Ave. u. Roscoe Blvd., nahe Belmont Ave.
Großes Militär=Konzert und Tanz.
Sonntag, den 15. Mai 1904.—Anfang 1 Uhr Nachmittags.—Große und kleine Parks sind für Picknicks und Festlichkeiten zu mäßigen Preisen an Vereine und Privatleute zu vermiethen. ddsa

Wieder=Eröffnung
— des —
Excelsior Park,
Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Sonntag, den 15. Mai 1904. Feines Konzert und Tanz. Alle Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei.
A. J. Schmid.

Hugo Schmoll's Singakademie
veranstaltet am 12. Mai
Konzert in Steinway Hall
mai1,8,9,11,12

Aufgepasst!
Bar=Versteigerung
Am Sonntag, den 15. Mai, Morgens 10 Uhr, in Frank Lehrs Halle, Oswalds Grove, findet die Bar=Versteigerung statt für das diesjährige Bayrische Volksfest, welches am 19. Juni in Oswalds Grove abgehalten wird. — Das Komite.
fddo

WORTH JOCKEY CLUB
18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Gregier's Orchester.
Spezielle Züge der Wabash=Bahn, Dearborn=Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 47. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Extrazug verläßt den Worth=Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens. Ferner reguläre Vorstadt=Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
75c die Rundfahrt auf allen Spezial=Zügen.
Eintritt: $1.00.
ap28X*

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank=Floor, 94 LaSalle Str.

Leset die „Sonntagpost".

Mög'st Du den Kuchen essen und doch noch haben?
—George Herbert.

Die einzige Art Biscuits zu halten und sie auch zu essen, ist

Uneeda Biscuit

in luftdichtem Packet zu kaufen. Es hält sie so, daß Ihr sie essen könnt.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

5¢

Lokalbericht.

Mark wieder Präsident.

Herr Harris ist gestern aus dem Schulrath ausgeschieden.

Eine glückliche Lösung.

Die Auffüllung des Seeuferparks unter großer Geldersparniß vergeben. — Das neue Thierhaus im Lincoln Park. — Machtlos gegen die Mißwirthschaft.

Clayton Mark ist an Stelle von Graham H. Harris, welcher gestern, wie schon berichtet, aus Geschäftsrücksichten aus dem Schulrath austrat, zum Präsidenten der Behörde gewählt worden, und zwar auf Antrag von Herrn Harris, welcher in einer Ansprache die Gerüchte widerlegte, daß zwischen ihm und Herrn Mark Zwistigkeiten beständen, und gleichzeitig das Verhalten dieses Herrn im Schulrath außerordentlich lobte. Dr. Joseph Stolz erging sich in ähnlichen Lobeserhebungen, und Herr Mark wurde dann einstimmig gewählt. Bekanntlich war er auch Herrn Harris' Vorgänger.

Frau Williamina Swanson verlor ihren Posten an der Fernwood-Schule, weil sie die Vorschrift verletzt hatte, welche den Müttern von Kindern unter zwei Jahren die Ausübung der Lehrthätigkeit untersagt. Ferner wurde Frl. Mary Lutiger, welche bei der Iroquoistheater-Katastrophe verletzt wurde, für die Zeit ihrer Arbeitsunfähigkeit das Gehalt bewilligt.

Da der Schulrath in der Legislatur im nächsten Winter ein neues Lehrerpensionsgesetz durchzusetzen hofft, so wurde von der anfänglich geplanten Veränderung in den Beiträgen für den Pensionsfonds Abstand genommen. Jedoch wurden die Vorschriften über die körperliche Tauglichkeit zum Lehrerberuf verändert und vier Aerzte als Behörde zur Vornahme von Untersuchungen ernannt.

Jetzt werden doch nur sechs Schulen auf Rädern für diejenigen Stadtviertel angeschafft, in denen die Schulen überfüllt sind. Diese transportablen Schulen lassen sich binnen fünf Tagen aufschlagen oder auseinandernehmen, eine Arbeit, zu welcher acht Leute erforderlich sind.

Lawrence Finucann wurden $100 Belohnung für die Ermittelung der Jungen ausgesetzt, welche unlängst das Holden-Schulhaus in Brand setzten. Der Neubau wird $25,000 kosten, und der Schulrath beschloß auch den Ankauf eines Nachbargrundstückes für die Northwest-Hochschule; in letzterer ist die Aula geschlossen, und der Leiter der Hochschule ersuchte daher die Behörde um geeignete Räumlichkeiten für die Schlußfeier. Die Sache wurde dem Ausschuß für Gebäude und Bauplätze überwiesen. Im vorigen Jahre wurde der Vorschlag gemacht, diese Feiern ganz abzuschaffen oder doch auf die einzelnen Klassen zu beschränken.

Am 4. Juli werden alle Spielplätze der Schulen für eine harmlose Feier des Geburtstages der Nation geöffnet sein, städtische Polizei, Feuerwehr und die Flottenreserve werden die Aufsicht führen.

* * *

Die Südparkbehörde hat die Arbeit der Auffüllung des Seeuferparks der Chicago and Great Lakes Dredge and Dock Co. und der Illinois Telephone Construction Co. zu $296,900 übergeben. Die erstere Firma hatte sich schon im letzten Herbst erboten, diese Arbeit zu übernehmen, doch beschloß die Behörde, Angebote auszuschreiben, und da war das der Atlantic, Gulf & Pacific Co. mit $686,000 das niedrigste. Die Behörde spart also etwa $400,000. Die genannte Telephongesellschaft liefert 1,300,000 Kubikfuß Erde aus ihren noch geplanten Untergrundanlagen umsonst, und die Baggerungsgesellschaft wird auf dem Parklande auch die reiche Erde ablagern, welche sie aus dem Fluß und dem Abwasserkanal herausschaufelt, was bei der Anlage von Rasen und Blumenbeeten von nicht geringem Vortheil ist. Die Telephongesellschaft hat an ihr Anerbieten nur die Bedingung des Baues eines Tunnels nach dem Park behufs Beförderung der Erdmasse geknüpft. Präsident Foreman sprach sehr entschieden für die Annahme der Angebote, wogegen Herr Crilly das Bedenken geltend machte, ein solches Vorgehen sei unbillig gegenüber der New Yorker Firma. Da diese aber ein Jahr Zeit zur Inangriffnahme der Arbeit gefordert hat, so stimmte die Behörde Herrn Foremans Vorschlag bei. Die Auffüllung wird sehr bald beginnen.

* * *

Die Lincoln Parkbehörde hat gestern den Bau eines weiteren Winterquartiers auf dem Platze, auf welchem die „alte Mühle" betrieben wurde, zu $23,000 vergeben. Das Gebäude ist für die Vögel und kleineren Thiere bestimmt und wird achtzig Fuß breit und 150 Fuß lang werden. Die Arbeiten an der Vergrößerung des Parks in den See hinein liegen dagegen völlig brach. An der Erweiterung des Schutzhafens für Segelboote und Jachten am Fuß der Fullerton Ave. wird hingegen fleißig gearbeitet, und an der North Shore Ave., also zwischen der Belmont Ave. und Grace Straße, ist auf der Westseite des Fahrweges ein Granitoid-Bürgersteig gelegt worden. Die eigentliche Seepromenade ist zum Theil wegen der geplanten Arbeiten zur Vergrößerung des Parks gesperrt. Der Lincoln Park ist jetzt in seiner schönsten Pracht, so sind die Blumenbeete vor dem Palmenhause eine wahre Augenweide für den Blumenfreund.

* * *

Korporationsanwalt Tolman hat mit Bezug auf die ihm vom amtirenden Bürgermeister McGann überwiesene Eingabe des Bürger-Bundes zur Bekämpfung des Verbrecherthum, Abtheilung für Polizei- und Friedensgerichte, das Gutachten abgegeben, daß eine Besserung in der Strafrechtspflege in den Polizeigerichten durch die städtische Gesetzgebung unmöglich ist, da jene Gerichte als Zweig des Friedensgerichtssystems unter Staatskontrole stehen. In der Eingabe war erklärt worden, daß die gröbsten Mißstände in den Polizeigerichten beseitigt werden könnten, wenn die Polizeirichter auch an den Nachmittagen Sitzungen halten und auf ihre Privatgerichtsgeschäfte verzichten müßten. Herr Tolman meint, man könnte vielleicht die Richter veranlassen, auch Nachmittags Sitzungen abzuhalten, aber irgend ein Privatmann könnte in gesetzlicher Weise sie durch Mandamusverfahren zwingen, eine Zivilklage anzunehmen.

* * *

Alle Beschwerden über die Bummelwirthschaft im Straßenbahnbetrieb haben nichts genützt; seit ein paar Tagen läßt nun aber die Northwestern-Hochbahn den ganzen Tag durch bis Mitternacht alle vier, statt sechs Minuten, wie bisher, einen Zug abgehen, und das hat eine starke Zunahme der Kundschaft zur Folge gehabt, auf Kosten der Straßenbahnlinien, welche in gleicher Richtung fahren. Die Masseverwalter der Union Traction Co. sind nun entschlossen, auch für besseren Dienst zu sorgen, und sie haben zwölf Aufpasser angestellt, die berichten müssen, um welche Zeit ein Kabelbahnzug oder ein elektrischer Straßenbahnwagen eine bestimmte Stelle auf dem System erreicht. Diese Berichte werden mit den vorgeschriebenen Fahrplänen in den Geschäftszimmern der Gesellschaft verglichen, und stellt sich dann eine Nachlässigkeit der Bedienungsmannschaften heraus, so werden diese entlassen. Es sind in den letzten Tagen siebzehn Schaffner arbeitslos geworden. Diese Neuerung hat bereits den Vortheil gehabt, daß man in der Remise am Endpunkt der Kabelbahn an der N. Clark Straße nicht mehr so lange auf Anschluß zu warten braucht, wie früher, und daß die Fahrt von dort nach der Monroe und LaSalle Straße jetzt, ohne übertriebene Fahrgeschwindigkeit, gut in zwanzig Minuten gemacht wird, während man früher auf eine halbe Stunde und mehr rechnen konnte. Zu besserer Kontrole sind die Wagen neu numerirt worden.

Im Bundesappellhofe wurde der Antrag des Anwalts Miller abgelehnt, die Entscheidung vorläufig nicht in Kraft zu setzen, wonach eine Minderheit der Aktionäre der Union Traction Co. die neuen Pachtverträge dieser Gesellschaft mit den Stammlinien in den Staatsgerichten anfechten kann.

* * *

„Die Wohlthat des Zweifels" rettete vor dem „Disziplinarkommissär" Powell bis auf einen die Polizisten, welche von Agenten des Bürgerbundes zur Bekämpfung des Verbrecherthums des Herumlungerns und Besuchs von Wirthschaften angeklagt waren. In dem einen Fall behielt sich Herr Powell die Entscheidung vor. Angeklagt waren die Polizisten Deegan, Mills, Fitzgerald und Sharp.

Wegen Verletzung der Rauchordinanz wurden die Besitzer des Schiller-Gebäudes um $20, die des Taylor-Gebäudes, 146 Monroe Str., um $10, die H. Hill Co., 255 W. Washington Str., um $10, und die Globe Laundry Co., 145 S. Morgan Str., um $25 gestraft.

In der Gasklage von Darius O. Mills im Bundeskreisgericht hat die Stadt ihre Antwort eingereicht. Sie bestreitet darin die Zuständigkeit jenes Gerichtshofes.

In Lowys Halle, 746 S. Halsted Str., wird vor dem Verbesserungsverein der 9. Ward morgen Abend der Ausschuß für Höherlegung der Eisenbahngeleise berichten, und der Verein will dann einen wichtigen Schritt in der Sache thun.

Der bekehrte Feind.

Die Zigarrenhändler wollen das Kind mit dem Bade ausschütten.

Frl. Lucy Page Gaston hat in ihrem Kampfe gegen das Rauchen von Zigaretten seitens halbwüchsiger Jungen bei den Zigarrenhändlern Hilfe gefunden. Zwei Stunden lang sprach sie in deren Versammlung für die Einstellung des Verkaufs von Zigaretten an Kinder, dann antworteten ihr Samuel Harris, Präsident einer Zigarettenfabrikgesellschaft in New York, Präsident Edward Kolman vom Zigarrenhändler-Verein und M. W. Diffley, daß durch Verbot sich das Zigarettenrauchen nicht verhindern lasse, wie die Erfahrung in den Staaten Iowa und Tennessee beweise. Die Dame reize auch dadurch, daß sie die Zigaretten als Teufelsfutter schildere, die Jugend zur Neugier und zu Rauchversuchen. Die Anwesenden versprachen der Besucherin aber, eine Ordinanz zu unterstützen, wonach der minderjährige Käufer von Tabak, wie der Verkäufer des edlen Krauts an Minderjährige in gleicher Weise bestraft werden sollen. Dann würde also kein Vater seinen Sohn, wenn dieser noch nicht volljährig ist, wegen einer Havana nach der Apotheke senden dürfen. Der Verein sammelte auch $10 zur Unterstützung der Bestrebungen der Frl. Gaston.

* Harold McRoy, der 25 Jahre alte Sohn von George G. McRoy, Vizepräsident der Firma Edson Keith & Co., welcher als Verkäufer im Geschäft seines Vaters thätig ist, wird heute Abend der gleichaltrigen Adalie Grabow, 3606 Forest Str., die Hand zum Ehebunde reichen. Fräul. Grabow war im Geschäft des älteren McRoy's als Stenographin angestellt.

Tappen im Dunkeln.

Die Todesursache von E. Jarnagin und Frau noch nicht aufgeklärt.

Auf Katzenstegen.

Detektives der Hauptwache heben mehrere Wettbuden aus. — Hatz auf Geldschrankspreuger. — Jähzornig. — Leidet an Kleptomanie. — Die Hundeplage.

Fünf Einbrecher sprengten zu früher Morgenstunde den Geldschrank in dem Laden des Eisenwaarenhändlers C. McCarthy zu West Chicago und erbeuteten $100, Ringe und Papiere. Ein gewisser John Lutz erwachte infolge der Explosion und organisirte ein Bürgeraufgebot, welches die Verfolgung der Geldschrankspreuger aufnahm. Den Verbrechern, welchen eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt wurde, gelang es, auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug zu springen und zu entkommen.

Wm. Glaß von Austin wurde, auf dem Heimwege begriffen, von mehreren Schnapphähnen überfallen und um eine goldene Uhr und $50 beraubt.

Während „Dr." Otoman Zar Hanish gestern im Athenäum-Gebäude einen Vortrag vor Damen hielt, wurde ihm von Konstabler Jonas eine gerichtliche Vorladung zugestellt, dergemäß er sich am Montag vor Richter Chott einzufinden und den Nachweis zu liefern hat, daß er nicht unbefugter Weise den Doktortitel führt.

George Gilbert, Nr. 1812 Melrose Straße, behauptet, daß seine Frau, eine Anhängerin des „Dr." Hanish vierzig Tage fastete und starb. Frl. Emma Reusse, die angeblich infolge 40tägigen Fastens in Irrsinn verfiel, wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Von Spähern unbemerkt, kletterten vier Detektives der Hauptwache durch ein Oberlicht des Gebäudes Nr. 189 W. Madison Straße, purzelten aus einer Höhe von zwölf Fuß auf die Dielen und tasteten ihren Weg nach einer mit Wettlustigen angefüllten Wettbude. Der angebliche Leiter, Wm. Lynch, und 13 Kunden wurden verhaftet. Die Uebrigen sprangen durch die Fenster und entkamen. Die fragliche Wettbude wird angeblich von „Patsy" King betrieben.

Ferner wurden folgende angebliche Wettbuden ausgehoben:

Nr. 7 26. Straße, Schmiede—Albert Evans und ein Insasse verhaftet.

Nr. 4311 Cottage Grove Avenue, Schmiedewerkstätte — George Blair und zwei Insassen verhaftet.

Nr. 151 N. Clark Straße, Laden — T. K. Doyle verhaftet.

Nr. 300 North Ave., Laden — John Barber und zwei Insassen verhaftet.

Nr. 437 Dearborn Straße, Erdgeschoß — 14 Insassen verhaftet.

Chin Ou, Präsident des Chinesischen Christlichen Verbandes, hat den chinesischen Spielhöllenbesitzern an Clark Straße den Krieg erklärt. Auf Grund von Angaben, welche er der Polizei machte, wurden Lee Yan, Nr. 313 Clark Str., und George Won, Nr. 327 Clark Str., verhaftet.

Frau Laura Ebberts, eine wohlhabende Frau, wohnhaft Nr. 3838 Vincennes Ave., wurde gestern von dem Polizeirichter Caverly unter der Anklage, Frau Minerva Levi von Evanston in einem Allerweltsladen an State Straße um eine goldene Uhr bestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Frau Ebberts hat angeblich den Diebstahl eingestanden. Ihr Bruder M. W. Minor, Grundeigenthumshändler im Gebäude Nr. 145 La Salle Straße, stellte für sie Bürgschaft. Die Angeklagte, welche angeblich an Kleptomanie leidet, soll einer Heilanstalt überwiesen werden.

Der fünfjährige John Laboro, Nr. 9312 Manistee Ave., South Chicago, wurde gestern Abend, als er mit anderen Kindern in der hinter dem Gebäude Nr. 454 93. Straße gelegenen Gasse spielte, von einem Fleischerhunde angefallen und zu Boden gezerrt. Während das kleine Volk entsetzt Reißaus nahm, zerfleischte der Köter dem auf dem Rücken liegenden Knaben den rechten Arm und die Schulter. Dann trabte er davon. Heute wurde muthmaßlich derselbe Hund hinter dem Gebäude Nr. 348 92. Straße von einem Polizisten erschossen. Man muthmaßt, daß Thomas Collier, Nr. 456 93. Straße, sein Eigenthümer war.

John Laboro befindet sich in der elterlichen Wohnung in der Behandlung von Dr. John Davis. Dieser bezeichnet den Zustand des Patienten als bedenklich.

An Sedgwick und Oak Straße wurde gestern Nachmittag die 16jährige Clara Miller, Nr. 22 Hobbie Straße, von einem vermuthlich tollen Hunde gebissen. Der Köter wurde von einem Polizisten erschossen.

Den Angaben der Polizei gemäß brachte Frau Amalie Walzak, Nr. 2843 N. Hoyne Ave., dem 17jährigen Lewellyn Ludington, Nr. 2853 N. Robey Straße, der ihren Hof kreuzte, um einen dorthin geflogenen Ball zu holen, einen Messerstich in den Rücken bei. Der Zustand des Vermesserten wird als bedenklich, doch nicht hoffnungslos bezeichnet. Die Frau wird nicht gerichtlich belangt werden.

Unter der Anklage, den 13jährigen Walter Hayes, Nr. 423 Randolph Straße, mit einem Knüppel verbläut zu haben, wurde gestern der zwölfjährige George Beckman, Nr. 419 Randolph Straße, verhaftet und im Heim für jugendliche Gefangene eingesperrt.

Der Rentier M. N. Brewster, Nr. 234 Dearborn Ave., wurde gestern Abend auf der Plattform einer Chicago Ave.-Car von Langfingern um eine $42 enthaltende Börse erleichtert, die er in einer Ueberziehertasche trug. An Milwaukee Ave. waren zwei junge Leute auf die Car gesprungen, hatten sich neben ihn gestellt und sich mit ihm unterhalten. Sie sprangen dann wieder ab. An Clark Straße und Chicago Ave. vermißte er seine Börse. Er ist überzeugt, daß die vorerwähnten jungen Leute die Diebe waren.

An die falsche Adresse kamen zwei Wegelagerer, die gestern Abend Harry Tolman, Nr. 1346 N. Clark Straße, überfielen. Tolman schlug einen der Burschen nieder. Dessen Kumpan gab Fersengeld. Sein Spießgeselle verlor keine Zeit, seinem Beispiele zu folgen. Beide entkamen.

Daniel Kuhn, Nr. 44 Aberdeen Str., wurde gestern Abend an Madison und Aberdeen Straße von drei Banditen überfallen. Diese unterzogen ihn einer Leibesvisitation, die fruchtlos verlief. Sie schlugen nun nicht etwa Kuhn nieder, sondern baten ihn höflichst um Entschuldigung und suchten das Weite. Die Polizei fahndet auf sie.

In Harlem und Umgegend wurden vorgestern Abend und gestern mehrere Raubüberfälle verübt.

Die Festsetzung des Inquestes über den Tod von Edward Jarnagin und seiner jungen Frau, Nr. 1332 Dakin Str., wurde gestern Nachmittag, nachdem vier Zeugen vernommen worden waren, auf Mittwoch verschoben.

Gustav Gatts und Edward C. Hayer, welche die Leichen entdeckten, sind überzeugt, daß der Tod des Ehepaares nicht durch Leuchtgasvergiftung infolge eines unglücklichen Zufalls eintrat. Gasgeruch sei in der Wohnung nicht wahrnehmbar gewesen. Ein Gasbrenner des Küchenheerdes und ein Brenner in einem Zimmer brannten zur Zeit.

J. B. McFerrin, ein Vetter Jarnagins, erklärte, keine Ahnung zu haben, was wohl den Tod des Ehepaares verursacht haben könne. Jarnagin habe wohl ein Liebesverhältniß mit Frl. Mary Dunleary von Pittsburg unterhalten, das sei aber vor Jahren gewesen. Frl. Dunleary sei schon seit mehreren Jahren verheirathet. Drohungen von Geldeintreibern könnten Jarnagin auch nicht in den Tod getrieben haben, da der Verstorbene wohl im Stande war, seine Schulden zu bezahlen.

H. J. Schoenlank, ein Schneider, der die Kleider des Ehepaares zu reinigen pflegte, machte Aussagen, aus denen hervorging, daß das Ehepaar vor seinem geheimnißvollen Tode sich gezankt hatte. Ob der Zwist die Veranlassung zu der Tragödie war, konnte aber nicht festgestellt werden. Der Koronerarzt Dr. Lewke ist nach wie vor der Ansicht, daß der Tod durch Einathmung von Leuchtgas erfolgte.

Litt schuldlos.

Der frühere Polizist E. J. Callahan weder Räuber noch Mörder.

Der frühere Polizist Edmund J. Callahan, der seit dem 14. Januar 1903 im County-Gefängniß gesessen hat, wurde gestern auf einen von Richter Chetlain ausgestellten Habeas Corpus-Befehl hin aus dem Gewahrsam entlassen. Er war schuldig befunden worden, die Wirthschaft von B. Bartholomew, Rockwell und 18. Str., ausgeraubt zu haben, und es wurde auch die Anklage auf Mord, begangen an Anton Duffek, gegen ihn erhoben. Von letzterer Beschuldigung wurde er entlastet. Am 29. April bekannte ein anderer Mann, beide Verbrechen begangen zu haben, und eine vom Staatsanwalt und Richter Chetlain eingeleitete Untersuchung ergab die Schuldlosigkeit Callahans an den ihm zur Last gelegten Verbrechen. Daher erfolgte seine Freilassung.

Ein schöner Traum.

Augustus Post von New York Mitglied der „American Automobil Association", Pfadfinder und Quartiermacher für seine New Yorker Klubgenossen, welche zur Weltausstellung nach St. Louis rasseln, und Gast des Herrn John Farson vom hiesigen „Automobil Club", sieht die Welt voller Kraftwagen. Er sagte gestern, daß innerhalb weniger Jahre die Kraftwagen Allgemeingut werden würden. Fahrzeuge, groß genug für den Besitzer und seine Familie, mit Speise- und Schlafzimmer, Aussichtsthürmchen und so weiter ausgestattet, würden dann keine Seltenheit mehr sein. Vom atlantischen bis zum stillen Ozean, mit Abzweigungen nach St. Louis und New Orleans, würde man auf den schön gepflasterten Landstraßen dahinrollen können. — Die Frühjahrsauffahrt des „Chicago Automobil Club" wird am 21. Mai stattfinden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Simeon L. Boyce hat von William T. Grower an der Südostecke von Madison Str. und dem Fluß einen Bauplatz, 110 bei 99½ Fuß, für $125,000 gekauft, um ein zehnstöckiges feuersicheres Geschäftsgebäude darauf zu errichten, das $250,000 kosten soll. Das Grundstück wurde voriges Jahr mit $151,200 eingeschätzt, beim Verkauf brachte der Quadratfuß $11.40, der laufende Fuß $11.34.

* Die blinde Pianistin Mary McClosky wurde gestern in der St. Cäcilien-Kirche mit William Couch getraut. Die 23jährige hübsche Blinde lernte den Bräutigam im August vorigen Jahres gelegentlich eines Konzerts zum Besten der Blindenanstalt kennen und lieben. Das neuvermählte Paar macht die Hochzeitsreise nach St. Louis.

* In der gestrigen Versammlung der „Firemen's Benevolent Association of Chicago" wurden folgende Vertrauensmänner für fünfjährigen Dienst erwählt: Chef W. H. Musham, Thomas Buckley, M. Benner, Edward Mendson.

„Peruna rettete mein Leben,"

Schreibt Frau W. McRoberts.

Ein schönes gesundes Baby.

Wir besitzen tausende von Zeugnisse von Müttern in Bezug auf den Nutzen, den ihre Babies durch Peruna erzielten.

Frau L. M. Griffith, Arco, Idaho, schreibt: „Ich bin dreißig Jahre alt und bekam keine Kinder, aber seit ich mit Ihrer Medizin begann, wurde ich mit einem 10 Pfund schweren Mädchen beglückt. Ich bin stärker als früher in meinen Jugendjahren. Gott segne Sie und Ihre Medizin."—Frau L. M. Griffith.

„Ich verrichte alle meine Hausarbeiten und versorge mein Baby und befinde mich gut dabei.

Der Brief einer jungen Mutter.

Frau W. McRoberts schreibt folgendes an Dr. Hartman von Delano, Miss.:

Delano, Miss.

Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio:

Werther Herr: „Ich bin vollständig von Katarrh geheilt. Ich that, wie Sie mir anwiesen und nahm Peruna und Manalin. Am 3. März schenkte ich einem zehn Pfund schweren Mädchen das Leben und wir Beide sind gesund und glücklich. Ich bin Ihnen sehr dankbar und Peruna rettete mein Leben. Ich empfehle es allen und kann es nicht genug loben.

„Ich schicke Ihnen mein eigenes Bild und das meines Babys. Sie ist so lieb und gut. Sie ist ein Peruna-Baby. Ich erfreue mich jetzt so guter Gesundheit. Ich verrichte alle meine Hausarbeit und versorge das Baby und befinde mich gut dabei.

„Drei oder vier meiner Nachbarn gebrauchen jetzt Peruna, da sie sehen, wie gut es auf mich wirkte. Diese waren entkräftet, und betrachten es als ein feines Mittel. Es ist so gut, da es Kraft einflößt."
—Frau W. McRoberts.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Schicksalswechsel.

Plötzlicher und unerwarteter Reichthum ist in London zwei jungen Männern zu theil geworden, die um Ostern mit dem 21. Jahre ihre Volljährigkeit erreichten. Einer von diesen Erben ist am Viktoriabahnhof unter dem Spottnamen „Spiv" wohl bekannt, da er hier Zeitungen feilhielt, wenn er nicht den Vertrieb von Zündhölzern oder von mechanischem Spielzeug in den Straßen als gewinnbringender ansah. Jedermann im Stadtviertel Westminster kennt „Spiv", dessen wirklicher Name Henry Baxter ist. Er ist ein lebenslustiger, junger Mensch, nicht gerade arbeitsscheu, aber nur gewillt, solche Arbeit zu verrichten, die er liebt, und die ihn nicht nöthigt, einen Meister anzuerkennen. Der junge Mann, dem jetzt ein Vermögen von ungefähr $50,000 zufällt, ist in Brighton geboren, wo sein Vater Hausagent war. Der Vater starb, als Henry noch ein Knabe war, und die Mutter schickte ihn, wie das hier so gebräuchlich ist, zur Ausbildung in eine Kostschule, wo er die strenge Zucht nicht ertragen konnte. Als er zwölf Jahre alt war, brannte er durch und kam nach London, wo ihm das Straßenleben außerordentlich behagte. Als Straßenverkäufer schlug er sich durch, so gut es eben ging; er kam nicht selten mit den Schutzleuten in Berührung und hat wiederholt mit dem Gefängniß Bekanntschaft gemacht. Einmal sollte er als Auswanderer nach Kanada geschickt werden; aber er verkaufte die Fahrkarte für 10 Sh. und ging wieder auf die Straße. Mittlerweile war seine Mutter gestorben, und das elterliche Vermögen war zur Verwaltung Vertrauensmännern ausgehändigt worden, die es dem Erben erst dann ausliefern sollten, wenn er seine Großjährigkeit erreicht hätte. Das ist jetzt geschehen, und der junge Mann, der früher auf Rennplätzen Rennkarten verkaufte, ist sofort in Gesellschaft seiner früheren Genossen auf den Rennplatz zurückgekehrt, diesmal nicht als Verkäufer, sondern als Gentleman in einem funkelnagelneuen Anzug.

Ein noch größeres Vermögen, nämlich nahezu $250,000 in Baar, nebst einem Jahreseinkommen von $50,000 von Grundeigenthum und Häusern, ist ganz unerwartet einem jungen Mann Namens Stephens zugefallen, der sich in der letzten Zeit in Bristol aufhielt, um dort Arbeit zu suchen. Er war dort unter dem Namen Moore bekannt; so hieß nämlich die Magd, die den Knaben als ihr Kind zu sich genommen und erzogen hatte. In Bristol wandte er sich um Hilfe an den Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins und schrieb zugleich an Bekannte in London, die ihm früher geholfen hatten. Bei dieser Gelegenheit erfuhr er, daß er der Sohn eines Geistlichen Namens Stephens aus Cambridge sei, und daß er dessen hinterlassenes Vermögen ererben werde, sobald er die Großjährigkeit erreicht habe. Nun ist der junge Stephens großjährig bei seiner Ankunft in London hat er aus dem Munde eines Rechtsanwalts die Bestätigung der Mittheilung vernommen, daß das väterliche Vermögen ihm jetzt zufällt. Der junge Mann ist nicht imstande zu erklären, weswegen er nicht früher von dem ihm zugedachten Vermögen gehört hat, und warum er nicht von seinem Vater anerkannt wurde.

Das Treiben der Komitadschis.

Aus Saloniki meldet ein Schreiben vom 9. April: In den mazedonischen Provinzen sind in den letzten Wochen noch eine ganze Reihe von Gewaltthätigkeiten und Morden durch die Komitadschis vorgekommen. In erster Linie leiden darunter die Griechen; ihre angesehenen Gemeindemitglieder und Priester fallen oft den Kugeln der bulgarischen Freischaaren zum Opfer, wenn sie sich weigern, Geld zu zahlen oder zum Exarchat überzutreten. Ganz planmäßig suchen die Komitadschis die griechischen Dörfer zu zwingen, auf die Zugehörigkeit zum Patriarchat zu verzichten, und auf Menschenleben kommt es nicht an, wenn nur der Zweck erreicht wird. Aber auch die bulgarischen Bauern werden nicht geschont. So fand sich unter den Papieren eines Ende März erschossenen Bandenführers Kole Tole ein Schriftstück, das eine an den Wali in Monastir gerichtete Klageschrift darstellte. Es enthielt Beschwerden über türkische Steuereinheber und Gendarmerieoffiziere und klagte die Geistlichen des Patriarchats an, Bulgaren den Behörden fälschlich zur Anzeige gebracht zu haben. Das Schriftstück war, wie sich herausstellte, von einem Monastirer Advokaten verfaßt worden und Kole Tole trieb in den Dörfern die Unterschriften der Bauern unter Drohungen ein. Der Verfasser der Klage wurde daraufhin in Monastir verhaftet.

Bei einer durch den Kaimakam von Wodina veranlaßten Haussuchung in den Gebäuden der Handschis Gebrüder Daltitsch, im Dorfe Wladowo, wurden in einem Heuschuppen ganz bedeutende Mengen Munition, Pulver, Dynamit, fertige Bomben und eine größere Zahl Gewehre vorgefunden. Die beiden Brüder, die als fanatische Bulgaren bekannt sind und wegen ihrer Gewaltthätigkeit berüchtigt waren, wurden verhaftet; der älteste Bruder ist als Bandenführer in den vorjährigen Kämpfen gefallen. Unter diesen Zuständen leidet natürlich der Anbau der Felder und besonders im Wilajet Monastir muß man einen bedeutenden Ausfall befürchten, der sich natürlich in verminderten Steuereingängen ausdrücken wird. Die mohammedanischen Großgrundbesitzer wagen sich nicht auf ihre Besitzungen aus den Städten hinaus. Vor allem aber hindern die Banden mit allen Mitteln die Bauern die Felder zu bestellen und suchen überall die Ueberzeugung zu verbreiten, es sei doch vergebliche Mühe.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

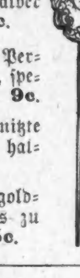
Leinen-Stücke

Einzelne Leinen-Stücke, wie Sideboard und Dresser Scarfs, Tray Cloths und Centerpieces, viele werden regulär zur Hälfte des Preises theurer verkauft, Auswahl, das Stück zu **19c**

Handtuchstoffe-Rester, alle Arten von Barnsley reinleinenen Waaren, gebleichte Belfast und braune Leinen Crashes, per Yard, **8c**.

Schmucksachen

Hutnadeln, eine Auswahl von hübschen Designs in Sterling-Silber, Perlmutter oder goldplattirt, regulärer Preis bis zu 25c — Freitag für **5c**



Scarf-Nadeln, künstlerische Kopf-Entwürfe mit Rhinestones, gold- und silberplattirt, halber Preis, Bargain-Freitag, **9c**.

Halsketten, goldplattirt, Perlen-Halsband, 13½ Zoll lang, speziell, halber Preis, Freitag, **9c**.

Waist Sets, feine geschnitzte Perlmutter 3-Nadeln Sets, halber Preis, Freitag, **5c**.

Broschen, Räumung von goldplattirten Broschen, reg. bis zu 25c, Freitag, das Stück, **5c**.

Strumpf-Spezialitäten

Damenstrümpfe, feine gerippte Lisles, fancy baumwollene, fancy einfarbige, einfache und Drop Stitch fancy gemusterte Lace Effekte u.s.w. 25c Qualität, das Paar zu **15c**

Fancy baumwollene Männer-Socken, schwarz, f'cy Heather Mischungen, Streifen, solide graue, Odds und Ends, Auswahl, **9c**.

Baumwollene Damen-Strümpfe, völlig nahtlos, echt schwarz, „Run of the Mill, Freitag, 4 Paare, **25c**; Paar, **7c**.

Toilette-Spezialitäten

Chamois, weiches Stück, für Toilette, **4c**
Zahnbürsten, japanische Borsten, **7c**.
Haarbürsten, solider Rücken, zu nur **19c**
Keep-clean Haarbürsten, Aluminum, **39c**
Goodyear Heißwasser-Flasche, 3-Qt., **55c**

Gestricktes Unterzeug

Damen-Leibchen, breite Spitzen-Yokes, voll taped, Richelieu gerippt, herabgesetzt Freitag von 20c auf **15c**

Gestrickte Umbrella Damen-Beinkleider, feine Lisle Thread, Zugschnur-Band, gute Flare, große Flaps, waren 50c, zu **35c**.

Gestrickte Damen-Korset-Bezüge, hoher Nacken u. lange Aermel, finished Nähte, Perlmutterknöpfe, reg. 25c, Freitag, **15c**.

Männer-Trachten

Fancy Negligee-Hemden für Männer, angebrachte und separate Cuffs; riesige Auswahl von Mustern und Farben. Bargain-Freitag 3 Hemden für $1; Stück **39c**

Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, nur Ecru Farben, mittelschwer; franz. Hals und gerippte Cuffs; Unterhosen haben doppelten Sitz, das Stück, **35c**.

Extra leichtes Männer-Unterzeug, echtes Lisle Thread, fancy Spitzen-Gewebe, 50c-Sorte, per Stück, **29c**.

Männer-Hosenträger, feine importirte Webbings, Leder- und Mohair-Enden, sowie Leder-besetzte Polizei- und Feuerwehr-Hosenträger; Bargain-Freitag, **16c**

Spezialitäten in Waschstoffen
Sehr niedrige Preise am Freitag

Irish Dimities

Soeben erhalten, 27 Kisten dieses beliebten Waschstoffes, bedruckt in einem riesigen Sortiment von Styles und Schattirungen, extra feines Cloth, 15c-Sorte, per Yard zu **10c**. **10c**

Chiffon Etamine

Der neue waschbare Stoff für die beliebten Shirtwaist-Suits. Das Gewebe dieses Stoffes ist ganz neu, die Schattirungen und Styles sind tadellos, spezieller Werth per Yard, **19c**. **19c**

Glatte Stoffe

In vielen Styles und Geweben. Das Sortiment ist so groß, daß jeder Käufer das Gewünschte findet. Diese sind ein Theil von unserem großen Einkauf — 19c-Waaren, per Yard **12½c**. **12½c**

Organdie Zarina

Französische Organdies sind wieder sehr beliebt. Keine Sommer-Garderobe für Damen ist vollständig ohne ein Organdie Kleid; neueste und künstlerischste Entwürfe, per Yard zu **25c**. **25c**

Charvet Percale

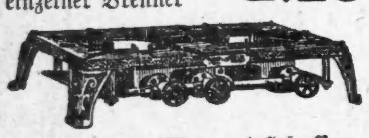
Dies ist eine extra feine Qualität französisches Shirting Percale, der Stoff ist fein wie Leinen, er ist bedruckt in den besten Schattirungen und Styles, regulärer Preis 25c, per Yard zu **15c**. **15c**

Seidenstoffe

Eine extra feine Qualität Seide-Gingham, hunderte von Styles in den schönsten Mustern u. Schattirungen. Diese Waaren sind selten; gewöhnlich verkauft zu 50c; wir offeriren sie, per Yd. zu **39c**. **39c**

Gasöfen

No. 215 Jewel Gasofen, 1 extra starker Brenner; ein einzelner Brenner **2.25**



Triumph Hot Plate, tadellose Brenner, kräftige Flamme, **1.25**.

Gas- oder Gasolinofen-Backofen, dunkelblauer Stahl mit schweren Draht-Racks, **85c**.

Handschuhe-Spezialitäten

Double Finger-tipped seid. Handschuhe für Damen, Seconds von

kostspieligeren Partien, zwei und drei Clasp Facon, nur in Weiß, Bargain-Freitag. **25c**

Glace-Hadschuhe für Damen, absolut perfekt, in allen Größen, **55c**.

Lisle-Handschuhe für Damen, feine Qualität, Suede-Appretur, neue Schattirungen, **25c**.

Touristen-Hadschuhe für Damen, eSide oder Lisle Back und Leder-Handfläche, **50c**.

Refrigerators

Der Baldwin Eclipse Refrigerator, kann gereinigt werden, hat herausnehmbaren Eisbehälter und Connecting Flues. Kein offenes Holz, das feucht wird und einen sauren Geruch verbreitet.

Nr. 1—65 Pfd. Eis-Kapazität, **7.25**.

Nr. 2—75 Pfd. Eis-Kapizität, **9.25**.

Nr. 5—150 Pfd. Eis-Kapazität, **14.95**.

Challenge Refrigerator. m. Holzkohle gefüllt, schwer. Zinkfutter. Nr. 1—70 Pfd. Eis-Kapazität, **8.75**.

Domestics

Beste Sorte StapleSchürzengingham, **4c**.
Sehr feiner bedruckter Dimity, Yd. **5c**.
Everett Classic Ginghams, die Yd. **6c**.
Feine ZephyrKleider-Ginghams, Yd. **7c**.
Neue bedr. Toudo Suitings, Yd. **8c**.
Weiße Habutai Waschseide, Yd. **19c**.
Seidenstoffe, assort. Muster, Yard **19c**.
Farbige u. schw. Kleiderstoffe, Yd. **19c**
GothicSpitzen waschb. Novitäten, Yd. **19c**.
Homespun Cotton Skirtings, Yard **19c**.

Hausfarben

National fertig gemischte Hausfarbe —fertig zum Gebrauch, Bleiweiß, Zink und Leinsamenöl, Freitag für **95c**

Badewanne-Enamel, heißes Wasser schädigt es nicht, Freitag, **40c**.

Hygienic Kalsomine, — eine sanitärer Wand-Finish, 4 Pfd. Packet, **23c**.

Jewel Carpet Seife, Freitag, **10c**.

Rutherford's Tapeten-Reiniger, macht Eure Tapeten neu aussehend, **9c**.

Gardinen etc.

Ruffled Muslin-Gardinen, 1 von einer Sorte, 4 Tucks, sheer Qualität; sowie gestreifte Muslin, mit hübscher Ruffle, regulär 25c, Stück, **19c**

Gardinen zu **95c** das Paar. — Gemusterter Muslin, volle Länge und Breite, einfache Muslin-Ruffle; auch Fish Net, in ecru und weiß, 1.25 Qualität, — das Paar für **95c**.

Portieres, 1 von einer Sorte, in zweifarbig. Effekten, waren 87c, für **65c**.

Tapestry Squares, 24 bei 24, ein ungeheures Sortiment, Stück **9c**.

Silkolines und Java Crepes, 1 Kiste von jedem, herabgesetzt, Yard, **5c**.

Fenster-Rouleaux, Odds und Ends, 5 Fuß lang, Stück **15c**.

Screens

Fenster-Screen-Rahmen, ⅞ bei 1¼ Zoll breite Slides und Eck-Brackets, Freitag, vollständig, Größe 36 bei 36, **15c**

4-Panel Fliegen-Thür, 1⅛ Z. dick, mortised u. Pinioned Tenoned Joints, beste Qual. Drahttuch, Freitag, **50c**.

Drahttuch, beste Qual. doppelte Salvage, alle Größen, bei der Rolle, per 100 Quadrat-Fuß, **1.35**.

Shelf-Papier, 5c

Fancy Lace Edge Shelf-Papier, 30 Yards, **5c**

Scratch Blocks, alle Gr., Pfund **3c**

Das Thermometer.

Von Ferd. Gruner.

Die Uralkosaken lagen in einem erbärmlichen Nest in Garnison. Wenn man die Stadt nämlich nach dem Maßstabe St. Petersburgs maß, aus dem Oberleutnant Alexei Finjor eben gekommen. Die große Kaserne, in der der größte Theil des Regiments untergebracht war, lag so ziemlich am äußersten Ende der Stadt. In der Nachbarschaft gab es nur einige Einkehrhöfe, in deren Extrazimmern die Unteroffiziere zu zechen pflegten, wenn sie gerade Geld hatten, sonst saßen sie unter den Fuhrleuten und wurden bewirthet, wenn sie dies und das aus ihrem wilden Kosakenleben zum Besten gaben. Außer diesen Wirthshäusern und ein paar kleinen Hütten, die armen Leuten gehörten, gab es noch eine Fabrik. Watte und ähnliche Artikel, die für einen Kosaken keinerlei Interessen haben, wurden dort erzeugt. Was aber für die Kaserne von Bedeutung war, waren die Arbeiterinnen der Fabrik Fedor Konicy. Waren darunter ein Dutzend oder etwas darüber Mädel, die wie zum Anbeißen aussahen und manchmal im Vorbeigehen einen lächelnden Blick nach der Kaserne warfen. — Und Fedor Konicys Wattefabrik war die Ursache, weshalb die Uralkosaken mit der Kaserne zufrieden waren, trotzdem die Lage sonst, wie gesagt, nicht einladend war.

Oberleutnant Alexei Finjor gefiel es aber in der Stadt durchaus nicht. Denn das Kasino bestand nur aus drei Stuben, deren Decken niedrig und ohne Ventilation waren. Außerdem lagen nur wenige Blätter auf und die Auswahl der Speisen war und blieb trotz seiner Beschwerden eine geringe. Also konnte Finjor nicht heimisch werden.

Finjors Auftreten genierte ein wenig seine Kameraden. Man war es nicht gewöhnt, dreimal des Tages seine Handschuhe zu wechseln und zum Abendausgang ins Kasino eine ausrangirte Galamontur anzulegen.

Oberst Gregor Waldic hatte bei der Eintheilung der Rekruten Oberleutnant Finjor besonders bedacht. Es war ihm Saal Nummer 3 zugewiesen worden. Lauter Kerle, die in Freiheit aufgewachsen waren. Zumeist groß, einige bärenstark, gutmüthig, aber entsetzlich unwissend und ebenso verschlagen. Eher konnte man die ganze Bande über das Kasernendach im Laufschritt treiben, als ihnen klar machen, was für ein Unterschied zwischen: Kehrt Euch! und Halb links! sei.

Der Oberst schmunzelte, als er Finjor auf dem Exerzierplatz brüllen hörte, als ob er einem Jahrgang Tauber die Tonleiter singen lehren wollte. Der Oberleutnant war anfangs wüthend, dann verzweifelt. Es wurde ihm unendlich schwer, sich in die Denkweise der Leute hineinzufinden. Denn bisher hatte er immer Rekruten aus den großen Städten unter den Händen gehabt, Kommis, Friseure, Handwerker, kurz Leute, die alles im Nu begriffen, bei denen man nach sechs Wochen auf der Hut sein mußte, daß man nicht ein falsches Kommando gab. Sonst lachten sie frech eine halbe Stunde darüber. Natürlich nicht mit den Lippen, das hätte ihnen ein fester Stoß verleibet, wohl aber mit den Augen!

Finjor sah ein, daß man diesen Uralmenschen gegenüber, die kaum wußten, wie Väterchen Zar hieß, anders begegnen mußte. Er lernte den Kameraden manches Mittel ab. So ging es dann schließlich. Seine Leute exizirten nicht schlechter als die anderen. Aber sie schlüpften Abends hinaus, wenn längst Zapfenstreich geblasen und geschlagen worden war. Das machte die Wattefabrik des Fedor Konicy oder vielmehr dessen Arbeiterinnen. Freilich hatte es gerade Saal 3 sehr bequem; am bequemsten in der ganzen Kaserne! Er lag im Hintertrakt, dessen Fenster auf der einen Seite direkt ins Freie mündeten. Ueber dem Saal waren Kanzeleien, also Nachts unbewohnt, und darunter im Souterrain der Kartoffelkeller, dabei die Fenster kaum zwei Meter vom Boden entfernt. Für Kerle, die wie Eichhörnchen klettern und laufen konnten, wie geschaffen zum Ausreißen.

Es half auch nichts, daß der Oberleutnant Finjor einen Unteroffizier zur Aufsicht in den Saal kommandirte. Der war dem Wutky nicht abhold, und die Rekruten wickelten aus dem Strumpf manchen Kopeken, um den Herrn in gnädiger Laune zu erhalten. Da schlief denn Ursul tief und lang und hörte nichts. Finjor gegenüber aber beschwor er am nächsten Tag bei der heiligen Muttergottes zu Czenstochau, daß Niemand hinausgestiegen sei, trotzdem der Oberleutnant einmal selbst von weitem wahrgenommen hatte, wie ein Mann auf dem Verputz vor dem Fenster stand. Er war aber zu weit entfernt gewesen, um ihn zu erkennen. Als bei einer Raufszene zwischen verliebten Kosaken auch ein Mann aus Saal 3 eingebracht worden war, benutzte Oberst Gregor Wladic die Gelegenheit, Finjor einen Vortrag zu halten über die Nothwendigkeit einer Unterscheidung des Dienstes in St. Petersburg und einem Grenzort, wo der Soldat erst eigentlich Soldat sei.

Der Oberleutnant dankte natürlich für die freundlichen Anregungen und drückte seinerseits den Wunsch nach einer baldigen Versetzung in die Hauptstadt oder Moskau aus. Begreiflicherweise äußerte er diesen Wunsch nicht in Gegenwart des Kommandeurs, der frisch gethrante Stiefel trug, sondern zu Hause, als er ganz allein war und seine Blicke verdüstert über die Wände schweifen ließ. Er sann nach einem Mittel, den Saal 3 vor den Lockungen der Wattefabrik zu bewahren und ihm die nächtlichen Ausgänge abzugewöhnen. Am einfachsten wäre es allerdings gewesen, die Fenster mit Gittern zu versehen. Doch aus mancherlei Gründen war dieser einfache Weg nicht gangbar. Da fiel sein Blick auf das Thermometer an der Wand. Und plötzlich leuchtete es in Oberleutnant Finjors Augen auf. Er seufzte, doch nicht melancholisch, eher fröhlich war der Ton.

Am nächsten Morgen trat Finjor zu so ungewöhnlicher Stunde in Saal 3, daß selbst Ursul den untersten Knopf seiner Bluse offen hatte und Basil Turgew lümmelnd auf seiner Pritsche saß und lachend von der kleinen Marsanka erzählte, die er vor allen Mädchen der Wattefabrik für die schönste erklärte. Sergei, der Baschkiere, hatte eben unter den Pritschen nach etwas Verlorenem gesucht. Er blieb ganz starr im Dunklen liegen und wagte sich nicht zu erheben, als er das Klirren eines Säbels und dann des Oberleutnants Stimme hörte.

„He," sagte dieser und machte ein drohendes Gesicht, während er aus der Tasche des Mantels ein in Papier gewickeltes, langes Ding herauszog, indem er sich nach allen Seiten umsah, „hier habe ich etwas mitgebracht, das im Saale bleiben muß!" Er hob das Ding in die Höhe: auf einem schwarzen Täfelchen mit Strichen ein Glasröhrchen, in dem eine silberne Linie funkelte. Ursul, der Unteroffizier, erinnerte sich, daß im Offizierskasino ein ähnliches Ding hing. „Es ist gefährlich, damit umzugehen," fuhr Finjor fort. „Man kann verunglücken, wenn man es nicht in Ruhe läßt. Daß es mir ja Niemand anrührt!" Er schritt durch den Saal und blieb vor den Fenstern, die direkt ins Freie führten, stehen. Just ihnen gegenüber hängte er es an einer Wand des Kompagniekastens mittelst eines Nägelchens auf, das Ursul herbeischaffen mußte.

Sergei, der Baschkiere, der dicht daneben lag, stand entsetzliche Pein aus, denn er fürchtete, daß ihn der Offizier erblicken und ihm Arrest geben würde.

Doch Finjor entfernte sich, ohne ihn zu bemerken. Nun stand die ganze Mannschaft mit langen Hälsen, doch in gemessener Entfernung um das Thermometer und schien zu warten, daß etwas geschehen würde. Ursul war ihm zunächst. „Das sind Striche," sagte er nach einer langen Weile, „und Ziffern!"

„Eine Null," bemerkte Sergei, der sich endlich wieder auf den Beinen befand. Er hatte eine Zeitlang eines Händlers Pferd geführt und konnte gut rechnen. „Zehn, zwanzig, dreißig," las er mit vorgebeugtem Hals.

„Was soll das?" fragte Basil Turgew und sah nach Ursul hin. Dieser stopfte sich die Pfeife und entgegnete barsch: „Du brauchst es nicht zu wissen. Verstehst es doch nicht! Wenn ich Euch sage, rührt es nicht an!"

Ursul wußte selbst nicht, warum das Ding gerade in seinem Saal hing und sonst nirgends. Er beschloß aber, sich bei Nikolaj, der im Kasino Bier trug, zu erkundigen.

„Tremo — Zatra — Tr — emo — netr heißt das Ding," erklärte er gewichtig, als er Abends zurückkam. „Und das Silber ist kein Silber. Es ist bald so, bald so. Wie es ihm gefällt!"

Und die jungen Uralkosaken betrachteten das „Tremonetr" mit Scheu und Neugierde. Und des Nachts sah mancher, wenn er aufwachte, nach dem Kasten, ob er die glänzende Linie wahrnehme. In dieser Nacht wagte niemand hinauszusteigen.

Am nächsten Morgen trat der Oberleutnant in den Saal und schritt, während Ursul rapportirte, stracks auf das Thermometer zu. Er betrachtete es einen Augenblick sehr angelegentlich. „Daß die Fenster Morgens nicht früher aufgemacht werden, bis ich komme," befahl er und warf Basil Turgew, der ihm im Wege stand, mit einem Stoß auf die Pritsche. „Ursul, hörst Du!" „Zu Befehl!" entgegnete dieser und fuhr an den kahlgeschorenen Kopf. — In ruhiger Haltung entfernte sich sodann Finjor.

Der Tag war heiß, unerträglich schwül. Nachts folgte freilich eine jähe Abkühlung, wie fast immer in diesem Gebiet.

Am nächsten Morgen betrat der Oberleutnant den Saal 3 mit einer gewissen Neugierde. Kaum hatte er einen Blick auf das Thermometer geworfen, so verfinsterte sich sein Gesicht und er schrie: „Verdammte Bande! Ihr wart doch draußen Nachts bei den Mädchen!" — Blitzschnell wandte er sich um und ließ das drohende Auge über die Soldaten fliegen, die mit erblassenden Gesichtern, in denen doch ein Zug der Ueberraschung lag, den Zornesausbruch Finjors beobachteten.

Der nahm war, daß Basil Turgew seinem Blicke auswich und die Hände rückwärts zu beschäftigen suchte.

„Schweig!" befahl er, als Ursul zu schwören anheben wollte. Mit einem Satz war er bei Basil und hob dessen Hände in die Höhe. Einige Finger hatten an den Spitzen die Haut aufgeritzt, augenscheinlich von dem Festhalten an der Mauer.

„Du, Basil, warst draußen!" wiederholte er. „Ich weiß es!"

Der Rekrut wagte nicht zu leugnen: „Weil Anitschka heute fortgeht," sagte er zitternd.

„Fünf Tage in's Loch," befahl Finjor. „Ich werde Euch folgen lehren." — Als er den Saal verlassen hatte, spielte ein zufriedenes Lächeln um die Mundwinkel. Drinnen aber sahen alle mit langen Hälsen nach dem geheimnißvollen Thermometer, das dem Oberleutnant die nächtlichen Ereignisse verrieth. Sergei gelobte der Muttergottes eine armdicke Kerze, wenn er nicht verrathen würde.

Tags darauf aber war er es, den Finjor beim Arme erwischte. Wieder war er gekommen und auf das Thermometer losgeschritten. Sergei suchte sich durch die anderen still zur Thüre zu drücken und deckte sich durch den breiten Rücken eines Kameraden. Doch der Oberleutnant hatte ihn beim Durchschreiten des Saales bemerkt, und als er ihn nun nicht sah, rief er dröhnend Sergeis Namen. Dieser zuckte zusammen und schob seine lange Gestalt seufzend wieder hoch.

„Du warst draußen," sagte in bestimmtem Tone der Offizier, als er in das verlegene Gesicht des Rekruten sah. Vierzehn Tage Arrest, war das Ergebniß. Denn einen Augenblick hatte er zu leugnen versucht.

Sergei aber beklagte sich im Stillen, daß er zuerst eine Kerze von der Dicke seines eigenen Armes, schließlich aber nur eine vor dem Umfange eines Säuglingsarmes gelobt hatt.

Drei Tage wagte dann niemand die nächtliche Fensterpromenade und drei Tage konnte daher das verrätherische Ding and der Wand des Kompagniekastens nichts anzeigen.

Dann aber kam der Samstag und Karlic, der mit einem achtzehnjährigen Ding ein zartes Verhältniß hatte, wußte, daß an diesem Tage Goalj von der Artillerie kommen werde. Das aber hätte er nicht überwinden können. Damit das Thermometer ihn nun nicht sah und verrieth, wenn er aus dem Fenster stieg, nahm er es mit zitternden Händen vom Nagel und legte es auf seine Pritsche. Er deckte es dick mit Polster und Decke zu. Hierauf ging er zur Liebsten und verlebte eine zärtliche Stunde.

Zurückgekehrt, brachte er das Thermometer wieder an seine Stelle und freute sich, daß es ihn nicht verrathen konnte.

Am Morgen aber schrie der Oberleutnant mit Stentorstimme und wurde dabei blutroth im Gesichte: „Ist doch wieder einer von Euch, verdammte Brut, draußen gewesen!"

Karlic erstarrte fast zu Stein, denn er hatte sich in die Nähe des Offiziers geschoben, und dann fing er zu zittern an, trotzdem er sich dagegen wehrte. Das geschah aber allemal, wenn er in Zorn gerieth. Und er hatte eine ganz entsetzliche Wuth über das Ding, das ihn verrathen, trotzdem es ihn unter der Decke nicht hatte sehen können! Er knirschte mit den Zähnen, als er von Ursul in den Arrest abgeführt wurde, in dem er 21 Tage bleiben sollte, während deren der Artillerist freies Spiel bei Maranka hatte!

Seit jener Szene wagte niemand aus dem Saale 3 durch die Fenster zu kriechen. Denn das schwarze Ding verrieth auf wunderbare Weise alles.

Es dauerte eine lange Weile, endlich fiel es dem Obersten Gregor Wladic doch auf, daß sich Finjors Leute nun so musterhaft benahmen, und er fragte ihn, wie er dies zustande gebracht.

„Durch die Disziplin, wie ich sie in St. Petersburg gelernt habe," entgegnete dieser. Denn sie konnten einander nicht ausstehen.

Im stillen aber freute sich der Oberleutnant der erfreulichen Abwechslung der heißen Tage und eisigen Nächte, die ihn in die Lage versetzte, aus dem Fallen eines der kalten Nachtluft durch das Oeffnen der Fenster ausgesetzten ausgesetzten Thermometers die Uebertretung seines Befehls zu erkennen und seine Rekruten zu bändigen.

— Der verkannte Niveau-Anzeiger. —„Schau, Vater, da haben's auch an der neuen Eisenbahn 'n Wegweiser für den Lokomotivführer aufgestellt!"

Blue Trading Stamps Given Cash Credit & COD Customers

Siegel Cooper & Co. State Van Buren Congress Streets. The Big Store

10 B&M Trading Stamps Given With Every New Book Started

Beginnt jetzt ein neues Stamp Buch und sichert Euch die Freitag-Bargains

Weiße Habutai Wasch-Seide gerade recht für den Sommer

Diese waschbare weiße Habutai Seide ist die Sorte, für welche Ihr immer 40c die Yard zahlt. Sie ist gut. Wäscht sich gut. Unvergleichlich für Sommer-Taillen und -Kleider. Freitag kommt eine große Quantität zum Verkauf, die Yard für **22c**. **22c**

Fancy Seide Shirtwaist Suiting. Dies ist eine sehr spezielle Partie, umfassend all die populären Schattirungen der Saison. Reguläre 85c-Werthe zum Verkauf zu **59c**.

Reinseidene Foulards in kleinen Mustern für Shirtwaist-Suits und Kleider. Kommen in allen neuesten Schattirungen. Reguläre 25c-Werthe zu **39c**.

Rester von Kleiderstoffen

Rester von fashionablen wollenen Kleiderstoffen; von feinen ausländischen Waschstoffen; von hiesiger Fabrikation. Zu einem niedrigen Preis.

Rester von Waschstoffen

Feinste und best verkäufliche Waschstoffe, in 3 bis 12 Yard Stücken. Feinste ausländische Muster, welche für 20c bis 50c die Yard verkauft wurden. Morgen,

11c, 14c und 18c

Domestic Waschstoffe, solche wie Lawn, Batiste, mercerized gestreifte Mulls, feine Ginghams, Chambrays, Galateas, Tissues, Madras, Percales und all den guten Waschstoffen, welche für 10c bis 19c die Yard verkauft werden, morgen

5c, 7c und 9c

Hübsche wollene Kleiderstoffe

Wollene Granites und wollene Canvas Suitings. In all den guten, beliebten Farben — in blau, lohfarbig, braun, roth, grau und grün. Doppelte Breite. Reguläre 35c und 50c Werthe, für **18c**. **18c**

Schwarze Seide Knob Canvas Suitings, schwarze British Cheviot Suitings, schwarze englische Sicilians, schwarze Crepe wollene mines und schwarze British Serge Suitings, sämmtlich 1½ Yards breit, garantirt reine Wolle. Reguläre 1.00 Werthe, zum Verkauf für **50c**. **50c**

Sparsamkeits-Zentrum

Die Ersparnisse sind so wunderbar, die Auswahl so reichhaltig, daß die Center Aisle gefüllt sein wird.

Die Waschstoffe

Leinen Grund Batiste, mit gestreiften und geblümten Effekten. Absolut echtfarbige Schattirungen. Reg. 10c-Werthe zu **6½c**.

Waschbare Baumwolle Suitings, in grau, lohfarbig, braun und blauen Schattirungen, in den Novelty reinwolls Tweed Styles. Panama Gewebe, gewöhnlich 15c, Freitag **8½c**.

Domestics

Waschbare Voile Suitings. Neues 10-Kisten Sortiment. Alle hübschen Novelty Effekte. Alle Schattirungen. Sie sehen aus wie die reinwoll. Stoffe. Speziell zu **15c** und **19c**.

25c Spitzen zu 5c

Normandy Valenciennes Spitzen, bis zu 6 Zoll breit, mit dazu passenden Einsätzen. Regulärer 25c-Werth, zu **5c**.

Seide-Rester

2,569 Yds. Seide-Rester, wie Shirtwaist-Suitings, Louisines, Oil Boiled Taffetas, reinseid. Foulards, Corded Wasch-Seide, weiße Habutai Wasch-Seide, Natural Shantung Pongee, reinseidene Taffetas und China Seide. Reguläre 50c bis 1.00 Werthe, in 3 bis 15 Yard Längen, zu **38c** und **28c**.

Weißwaaren

Rester von India Leinen, spitzengestreiften Lawns und Batistes, fancy Piques und Mercerized gestreiften Madras, werth bis zu 25c, zu **8c** die Yard.

1.00 Waists zu 50c

1,500 neue Shirt Waists. Muster-Partie. Weiß mit schwarzen Entwürfen oder schlicht weiß. Ebenfalls Madras Waists. Reguläre 1.00-Werthe zu **50c**.

Gestriktes Unterzeug.

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos. Sowie geformte Leibchen, hoher Hals und lange Aermel, zu **15c**.

1.50 Handschuhe zu 35c

Kid und Suede Damen-Handschuhe, beschmutzte und ausgebesserte Handschuhe. Regulärer 1.50-Werth, zu **35c**.

1-Clasp Lisle Thread Damen-Handschuhe nur in weiß. 25c Werthe zu **15c**.

Kurzwaaren

19c Puff Pompadour-Kämme zu **10c**.
Featherbone Kragen Foundations zu **7c**.

Eine Fabrik-Räumung von Spitzen-Gardinen

Tausende von Paar von perfekten Spitzen-Gardinen sind in diesem Einkauf eingeschlossen. Wir nahmen sämmtliche übrig gebliebene kleine Partien einer großen Fabrik, nachdem das Hauptgeschäft der Saison vorüber war. Zahlten 60c am Dollar. Eine ähnliche Ersparniß bekommt Ihr.

3.00 Spitzen-Gardinen, jetzt für **1.75**.
4.00 Cable Net-Gardinen, jetzt für **2.19**.
6.00 Brussellette-Gardinen, jetzt für **3.50**.

Ruffled Netz-Gardinen

In dieser großen Partie sind 3750 Paar von feinen ruffled Netz-Gardinen. Wir kauften sie von einem der größten Ruffle Gardinen-Fabrikanten in New York. Sparten 33⅓ Prozent.

1.50 Ruffled Netz-Gardinen, **89c**.
2.25 Ruffled Netz-Gardinen, **1.40**.
3.00 Ruffled Netz-Gardinen, **1.95**.

Große Partie von Tapestry Portieres, sämmtlich einzele Paar-Paar-Partien. Etwa 200 Paar. Reguläre 5.00 Werthe, speziell, **2.95**.

40c Dimity, absolut echtfarbig, Freitag, per Yard, **15c**.
Quergestreiftes Grenadine, schöne Farben, 35c-Waaren, **25c**.
Tischdecken, 8-4 Gr., befranst, nur grün und blau, zu **1.50**.
Rope-Portieren, passend für 6 Fuß Oeffnungen, wth. $2, **1.39**.
Shirtwaist Boxes, überzog. m. gemustertem Denim, jetzt **1.15**.
Star Oeltuch, gr. Sortiment v. Mustern, Freitag, Yd., **6c**.
Opaque Rouleaux, Größe 3 bei 7 Fuß, vollständig, —Freitag, das Stück zu **24c**.
Silkoline, 36zöll., gemustert, wth. 10c, Yd., Freitag, **6c**.
Grenadine, 27zöll., doppelte Borte, 25c-Sorte, jetzt **19c**.

Dieser Verkauf von Zimmer-Größe Rugs enthält die 9X12 Fuß Sorte

Die 9 bei 12 Fuß-Größe ist eine beliebte Rug-Dimension. Paßt in das durchschnittliche Zimmer wie man es nur wünschen mag. Freitag offeriren wir die 9 bei 12 Größe, in beliebten Fabrikaten, zu bedeutenden Herabsetzungen.

9 bei 12 wollene Art Squares, für **6.95**.
9 bei 12 Kashmir Rugs, jetzt für **9.95**.
9 bei 12 Rangpur Smyrna Rugs, **9.95**.
9 bei 12 Empire Brussels Rug, **13.95**.
9 bei 12 Roxbury Brussels Rug, **17.45**.
9 bei 12 Wilton Velvet Rug, für **18.45**.

Brussels Ingrain Carpet, **25c** Velvet Carpet, spez., zu **75c**.
Brussels Carpet, speziell, **45c** Wilton Velvet Carpet, zu **85c**
China Matting, zu **10c**. Japanese Matting, zu **17c**.
Linoleum, 6 Fuß breit, Quadrat-Yard, **38c**

Blut beweist es.

Wie der Vater, so der Sohn, Erblichkeit ist Alles. Die große Menschenrasse sind die kriegerischen Rassen — die Rassen, die den Saft des Malzes trinken, die Rassen mit eisernen Nerven, klaren kühnen Augen und kräftigem Körper.

MALT MARROW

ist der konzentrirte Saft des feinsten Malzes und Hopfens. Es gibt Jedem, der es je getrunken, Kraft und Gesundheit. Es macht die Jungen stark und die Alten jung. Es klärt den Geist, läutert das Blut, stärkt die Nerven, hilft der Verdauung, ist gut für Mann, Weib und Kind. Es ist gut für verstopfte Leber, vertreibt Schlaflosigkeit. Wenn Ihr ein klares, thätiges Gehirn wünscht und feste Muskeln, trinkt es. Zwei Telephone: South 257 und South 1768. 12 große Flaschen kosten abgeliefert **$1.00**.

McAVOY'S MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Schreibt Postkarte wegen „Erster Arzt des Westens," in dem Malt Marrow beschrieben wird.

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Jll.
Agenten verlangt.

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851. Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave.
13ap,1m*

Lo[k]a[l]bericht.

[W]er ist der Sieger?

[...]h Stimmenschacher suchen Yates und Lowden zu siegen.

[...]m höflich und schweigsam.

[...] fordert, sich für Deneen oder für Low[den] zu erklären. — Die Bundesmaschine [befr]eundet sich mit Lorimer.—Ogden Gas [Com]pany und Lowden.

[Bi]s zum Zusammentritt der repu[bli]kanischen Staatskonvention in [Spri]ngfield heute Vormittag dauerte [der] bittere Kampf um die Gouver[neur]s-Nomination. Die ganze Nacht [hind]urch waren die Wahlfeldzugsfüh[rer de]r Kandidaten und diese selbst auf [den B]einen, und der Schacher, der na[mentl]ich von Lowden und Yates ge[trieb]en wurde, war nicht mehr schön. [Sena]tor Cullom wurde gestern [Aben]d von zwanzig hiesigen Großin[dustri]ellen angegangen, sich für Deneen [zu er]klären, da dessen Nomination für [den] Erfolg der Partei von Nöthen sei, [da e]r alle anderen Kandidaten auf dem [Wahl]zettel stärken würde. Es wurde [ihm] der schmachvolle Betrug vorgehal[ten,] welcher an seinem Lieblingskandi[daten], dem Generalanwalt Hamlin, be[gang]en worden sei, indem diesem die [D]elegaten aus Sangamon County [vor]enthalten wurden. Aber der aal[glatt]e Bundessenator, dessen Einfluß [a]ußerordentlich weitreichender ist, [war] nicht zu bewegen, Hamlin über [Bord] zu werfen. Ebenso ablehnend [verhi]elt er sich, als die Inhaber der [Bun]desämter in Chicago, deren Er[nen]nung er doch zumeist veranlaßt [hat], ihm mit ihrer Rache drohten, im [F]rage von Lorimer, welcher in elf[ter] Stunde mit seinen alten politischen [Ge]nfüßlern, dem hiesigen Distrikts[anwa]lt Bethea und Bundesmarschall [Ame]s, Frieden geschlossen und sie als [A]rbeiter für Lowden gewonnen hat. [Mit] diesen arbeiteten hier auch John [P. H]opkins, der Vorsitzer des demo[krati]schen Staats-Zentralausschusses, [Den]nis J. Hogan und Roger Sulli[van,] welche dem gleichen Ausschuß an[gehö]ren, und das hat sofort zur Ver[breit]ung des Gerüchts geführt, die Og[den] Gas Co. wünsche Lowdens Auf[stellu]ng und Wahl, weil sie Seitens [der n]ächsten Legislatur feindselige Ge[setze] befürchte, welche ein ihr freund[liche]r Gouverneur vereiteln könnte.

[Y]ates war beständig mit Delegaten [aus] den 31 Counties, in welchen er in [der] Vorwahl gesiegt hatte, in Bera[thun]g. Er forderte sie auf, bis auf das [Äu]ßerste auszuharren. Der Gouver[neur] verfügte beim Zusammentritt der [Kon]vention über 293 Stimmen. Er [und] auch Lowden haben einflußreichen [Kon]greßmitgliedern einen Schacher [ange]boten, wonach diese die Stimmen [der] Delegaten au ihren Bezirken Yates, [bzw.] Lowden, verschaffen und dafür [für] ihre Lieblingskandidaten Plätze [auf] dem Staatsticket erhalten sollten. [In] beiden Fällen sind Sekretär Rose, [...] County, und Auditor McCul[loug]h, Champaigne County, auf dem [Wah]lzettel. Da diese Herren aber [schon] je acht Jahre im Amte sind, so [zeigt] sich unter vielen Delegaten Miß[stim]mung gegen ihre Wiederaufstel[lung]. Yates' Ticket enthält ferner fol[gend]e Namen:

[V]izegouverneur: F. L. Smith, Li[ving]ston County.

[S]chatzmeister: Len Small, der fa[...] Leiter der Irrenanstalt, Kan[kakee] County.

[G]eneralanwalt: W. H. Stead, La [Sall]e County.

[L]owdens Ticket ist fast das gleiche; [als] Vizegouverneur hat er sich aber den [...] St. Louiser Politiker Wm. A. [...]utmann ausgesucht, da dieser vom [Kon]greßmann Rodenberg vom gleichen [...] begünstigt wird. Es heißt, daß [Lo]wden damit Erfolg hatte; nicht aber [mit] einem Versuch, seine Mitbewerber [Den]een, Hamlin und Lawrence Y. [Sher]man zu veranlassen, unter keinen [Ums]tänden zu Yates überzugehen. De[ne]en ist, als stärkster Kandidat, keine [Erge]bnisse eingegangen. Nach der er[sten] Abstimmung sollen unter dem ge[kenn]zeichneten Schacher plötzlich die ein[zelne]n Counties, wie Boone, St. Clair, [...]e, DeKalb, Dupage und Will, zu [Low]den übergehen in der Erwartung, [dad]urch unter der Brod- und Butter[br]ade des Herrn Yates Kopflosig[keit] und allgemeine Panik hervorzuru[fen,] so daß sie schleunigst auf den [Low]den'schen „Bandwagon" steigen, [wie] der Fachausdruck lautet, um sich [ihre] ihre Posten zu retten. Der schöne [Pla]n ist jedoch zu früh bekannt ge[word]en, und jetzt heißt es einfach ab[wart]en!

* * *

[B]ürgermeister Harrison hat mit sei[nen] Wardführern Kriegsrath gehalten, [und] er hat dabei festgestellt, daß er in [der] demokratischen County-Konven[tion] und im County-Zentralausschuß [eine] zuverlässige Mehrheit besitzen [wir]d. Viele von den Delegaten sind [zur] Staatskonvention auf Hearst als [Prä]sidentschaftskandidaten verpflichtet [wor]den, sie versicherten dem Bürger[meis]ter aber, daß sie in der County[kon]vention für ihn sein würden; von [den] 943 Delegaten zu letzterer sind [...] 600 für Harrison, wie Sekretär [...]ff vom County-Zentral-Ausschuß [vers]ichert. Jede Ward-Delegation von [der] Nordseite wird, zum ersten Male [seit] Jahren, für Harrison sein. In [der] 2., 3., 4. und 5. Ward hat die in [der] Vorwahl unterlegene Harrison'sche [Fak]tion das Wahlergebniß angefoch[ten;] die Sache kommt in der County[kon]vention zum Austrag. Die Dele[gaten] zu letzterer werden von den Ward[führ]ern schriftlich verpflichtet, dem [Bürg]ermeister treu zu bleiben. In dem Kriegsrath waren alle Wards bis auf die 13., 14., 29., 30. und 31. durch zwei und mehr Parteiführer vertreten.

Ein wachsendes Sparkonto ist ein wachsender Vertheidigungs-Fond gegen Mißgeschick.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK

3 Proz. Zinsen. Auch Montag Abends offen

Royal Ins. Bldg., 169 Jackson Boul.

Eine Staats-Bank. Etablirt 1891.

Geistiges Wrack.

Emma Reusse der Irrenanstalt zu Elgin überwiesen.

Frl. Emma Reusse, eine Anhängerin des angeblichen persischen Sonnenpriesters „Dr." Otoman Zar Adusht Hanish, wurde heute im Irrengericht für geistesgestört erklärt und der Heilanstalt zu Elgin überwiesen. Die Unglückliche war todtenbleich und schrie, daß sie Minnesota heiße und sich in der Kathedrale zu St. Paul befinde.

Die Hauptzeugin war Frau John Tradup, eine Halbschwester der Patientin. Ihre Vernehmung währte nur einige Minuten. Sie gab an, daß ihrer Ansicht nach ihre Halbschwester infolge andauernden Fastens, in Uebereinstimmung mit den Gebräuchen der Sonnenanbeter, den Verstand eingebüßt habe. Frl. Reusse wohne seit drei Jahren in Chicago und sei während dieser Zeit eine Anhängerin des „Dr." Hanish gewesen.

Die Patientin gab auf dem Zeugenstand an: „Ich heiße Minnesota. Ich weiß, wo ich bin. Dies ist die Kathedrale von St. Paul." Man schaffte die Unglückliche unverzüglich aus dem Saale. Morgen wird sie nach der Irrenanstalt transportirt werden.

Zwei Frauen und ein Mann, Verwandte der Irrsinnigen, wohnten der Verhandlung bei. Ein Mann, der angab, Glück zu heißen und ein Vetter von Frl. Reusse zu sein scheint, lungerte etwa eine halbe Stunde nach Schluß der Verhandlung im Korridor des Detentionshospitals umher. Er wünschte Frl. Reusse zu sprechen; seine diesbezügliche Bitte wurde abschlägig beschieden.

Frau Tradup war der Meinung, daß „Dr." Hanish die Kosten des Verfahrens tragen sollte. Richter Harry war aber anderer Ansicht und Frau Tradup erklärte schließlich, die Kosten tragen zu wollen.

Die ihr von Berichterstattern gestellte Frage, ob sie oder die übrigen Verwandten der Patientin gegen „Dr." Hanish gerichtlich vorzugehen beabsichtigten, weigerte sie sich zu beantworten.

Frl. Reusse trug eine schwarz und weiß gestreifte Blouse und ein schwarzes Kleid. Ihr Alter wurde mit 43 Jahren angegeben. Sie wohnte Nr. 4103 Grand Boulevard und wurde, wie berichtet, vor mehreren Tagen vom Lakeside-Hospital nach dem Detention-Hospital geschafft.

Frau Tradup erklärte, daß sie ihre Halbschwester seit 20 Jahren nicht gesehen habe. Sie sei erst vor wenigen Tagen, als sie von dem Zustande der Schwester Kenntniß erhielt, von St. Paul, ihrer Heimath, nach Chicago gekommen.

Samuel P. Glosser von Trinidad, Kolorado, der, wie berichtet, während der Fahrt nach Chicago, wo er sich zu erholen gedachte, irrsinnig wurde, ist heute der Irrenanstalt zu Dunning überwiesen worden. Der Unglückliche war Zug-„Dispatcher". Ueberanstrengung im Dienste zerrüttete seine Nerven.

Park-Eröffnung.

Am Sonntag, den 15. Mai, punkt 2 Uhr Nachmittags, wird der Excelsior Park, Irving Park Boulevard nahe Elston Ave., seine Pforten für die Sommer-Saison wieder öffnen. Den Besuchern steht ein gutes Konzert und Tanzvergnügen bevor. Der Besitzer, Herr A. J. Schmidt, lädt zu dieser Eröffnung alle Freunde und Bekannte ein, und da er durch aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke, den Gästen den Aufenthalt in dem schönen Park angenehm zu machen versteht, so ist ein zahlreicher Besuch dort während des Sommers sicher zu erwarten. Der Eintritt ist jederzeit frei.

Kirchenkonzert.

Der Kirchenchor der Ersten deutschen Baptisten-Kirche, Superior und Paulina Straße (Pfarrer J. Meier) gibt morgen Abend in der Kirche sein jährliches Konzert unter Mitwirkung des Cellisten Herrn Herm. Diestel. Der aus 50 Stimmen bestehende gemischte Chor bringt unter der Leitung seines Direktors und Organisten, des Herrn Edw. B. Scheve, außer Gade's „Frühlingsbotschaft", das Oratorium von Springer „Jesus im Tempel" zum Gehör. Damen-Chor, Männerquartett und Cellosoli bilden die weiteren Nummern des Konzertprogramms. Der Eintritt beträgt 25 Cents.

Kurz und Neu.

* Im Jugendgericht wird Richter Tuthill nicht mehr allein Gericht halten. In Zukunft wird Richter Mack Dienstags, Richter Tuthill Donnerstags und Richter Dunne Samstags zu Gericht sitzen.

Starb den Flammentod.

Wm. Stevens das Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit.

In der hinter dem Gebäude Nr. 149 53. Straße gelegenen Zimmermannswerkstätte entstand heute früh gegen halb zwei Uhr ein Feuer, welches dem 30jährigen Wm. Stevens das Leben kostete. Der Unglückliche starb den Flammentod. Man muthmaßt, daß das Feuer durch eine von Stevens unachtsam fortgeworfene, noch glimmende Zigarette verursacht wurde. Die Werkstätte ist Eigenthum von J. H. Summerfield. Der verursachte Sachschaden beträgt etwa $50.

Ein Feuer, welches gestern in der Kolonialwaarenhandlung von David Pirette, Nr. 514 W. 63. Straße ausbrach, drohte sich dem Marlowe-Theater und dem Julian-Hotel mitzutheilen, wurde aber dank dem rechtzeitigen Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Entstehungsherd beschränkt.

Zwei kleine Mädchen verursachten gestern unabsichtlich ein Feuer in der Wohnung von John Secreste, Nr. 267 67. Place. Secrestes Tochter und eine kleine Freundin spielten „Erwachsene" und versuchten, sich die Haare zu brennen. Während sie die Brennscheere über einer Gasflamme im Badezimmer erhitzten, gerieth Mary Secrestes Kleid in Brand. Ihre Freundin erstickte die Flammen mit einer Gardine, setzte aber diese in Brand. Die Flammen theilten sich einer Flurmatte mit, und die Mädchen suchten erschreckt das Weite. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, ehe nennenswerther Schaden verursacht war.

In einer leerstehenden Wohnung im dritten Stock des vierstöckigen Miethsgebäudes Nr. 4802 St. Lawrence Ave. entstand heute früh gegen sechs Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer. Dieses wurde von J. H. Mainger, welcher den unteren Stock bewohnt, entdeckt. Er weckte die übrigen Bewohner und machte sich, nachdem die Feuerwehr alarmirt war, mit ihnen daran, den Brand zu löschen. Mit Hilfe der Feuerwehr wurde das Feuer nach Verlauf einer Stunde gelöscht. Das Gebäude wurde um $150 beschädigt, während Mainger seinen Verlust auf $250 beziffert. Es ist möglich, daß der Feuer-Inspektor zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Brandes eine Untersuchung einleiten wird.

Aus Vereinskreisen.

Die Bavaria-Loge Nr. 11, Orden der Hermanns-Schwestern, veranstaltet am Samstag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., ein Maikränzchen, dessen Höhepunkt die Verloosung einer herrlichen Maikrone bilden wird. Der Abend soll zu einem sehr vergnügten gemacht werden, und das Arrangements-Komite ist bemüht, alle Vorbereitungen derart zu treffen, daß es Niemanden an Vergnügen wie an Erquickung mangelt. Der Eintritt beträgt 15 Cents die Person.

Der Douglas Damenchor veranstaltet heute, morgen und Samstag eine große Fair, verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, in der neuen Sängerhalle, 115 W. 12. Str. Der Verein trifft große Vorbereitungen für die Festlichkeit, damit dieselbe alle früheren Fairs in den Schatten stellt. Das Arrangementskomite besteht aus lauter thätigen und in dergleichen Angelegenheiten erprobten Mitgliedern, so daß von dieser Seite der Erfolg gesichert ist. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltet am Samstag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, in ihrer Halle, der Nordseite-Turnhalle, N. Clark Str., ihr Frühjahrsschauturnen, dem sich ein Ball anschließt. Das Programm ist folgendes:

1 Ouvertüre .... Allendorf's Orchester.
2 Vereinsturnen an 4 Pferden..1. Knaben-Klasse.
3 Tanzreigen mit Gesang.......1. Mädchen-Klasse.
4 Fenstersp ringen ....2. Knaben-Klasse.
5 Uebungen an der schrägen Leiter ....2. Mädchen-Klasse.
6 Kombinations-Reigen ......Keulen 1. Abth. 2. Knaben-Klasse. ......Tanzreigen 1. Abth. 2. Mädchenklasse.

1 Potpouri .... Allendorf's Orchester.
2 Hantelübungen .... Zöglings-Klasse.
3 a) Klassen-Fechten Florett........Damen-Klasse. b) Stock-Schlagen ....Damen-Klasse.
4 Sprungübungen am Doppel-Bock..1. Riege Aktive
5 Tanzreigen.....16 Mitglieder der Damen-Klasse.
6 Leben auf dem Turnplatz..Aktive u. Altersklasse

Wichtige Fahrplan-Aenderung.

Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Beginnend mit Sonntag, den 15. Mai, wird Zug Nr. 46, welcher jetzt von Chicago um 8.00 Abends abfährt nach Akron, Cleveland, Youngstown, Pittsburg und zwischenliegenden Punkten, mit Zug Nr. 14 konsolidirt, welcher jetzt um 7.00 Abends abfährt nach Mansfield, Newark, Columbus, Zanesville, Wheeling und zwischenliegenden Punkten. Der neue Zug wird als Nr. 14 bekannt sein und von Chicago täglich um 7.30 Abends abfahren. Alle anderen Züge fahren ab wie bisher. bidofa

Zwei neue Gotteshäuser.

Die italienischen Katholiken werden bis zum Herbst zwei weitere Gotteshäuser erhalten, eines in Kensington, das andere auf der Nordseite. Mit dem Bau der Kirche in Kensington wurde bereits begonnen, und nächsten Sonntag Nachmittag findet die Grundsteinlegung statt. Kaplan Horace d'Andrea wird der Pfarrer des Sprengels werden. Auf der Nordseite kaufte die Auferstehungs-Gemeinde ein Grundstück an der Südwest-Ecke von Oak und Wesson Straße für $22,850, und nachdem die noch darauf befindlichen Holzhäuser abgerissen sind, soll dort eine schöne Kirche aus Backsteinen erbaut werden, die bis zum Herbst fertig sein soll. Der Bauplatz hat eine Länge von 89 Fuß an Oak Straße und von 68 Fuß an Wesson Straße; es ist an ersterer Straße 55, an letzterer 135 Fuß tief.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Borax-Kamillo" (Eimer & Amend.)

MARSHALL FIELD & CO.

Eine weitere Bargain-Gelegenheit von ungewöhnlicher Wichtigkeit.

1000 Shirt Waists aus feinem Madras, $1.35.

Die Facons sind unzweifelhaft die schönsten, die geschmackvollsten und beliebtesten, die wir soweit in diesen interessanten Spezial-Verkäufen offerirt haben. In wie großem Umfang die Kunden während dieses Verkaufes Vortheil ziehen aus unserer Unermüdlichkeit, passende Gelegenheiten wahrzunehmen, die solche Bargains ermöglichen, läßt sich nur schätzen nach einer Besichtigung der Waaren.

Die Fabrikanten waren bereit, ein riesiges Opfer zu bringen, diese Ueberproduktion loszuwerden. Da wir fast den ganzen Vorrath nahmen, sicherten wir uns eine weitere Herabsetzung, wodurch es uns möglich ist, diese Waists zu einem Preise zu markiren, der schwerlich die Kosten der Stoffe und Arbeitslohn deckt. Basement mittlerer Raum.

Alle Größen von 32 bis 44 — feiner importirter Madras in hübschen Streifen von verschiedenen Mustern und Farben—seht Abbildung—$1.35.

Weißwaaren zu sehr niedrigen Preisen.

Freitag Morgen bringen wir zwei der allerbesten Bargains zum Verkauf, die bis jetzt in dieser Saison offerirt worden sind—die Thatsache, daß sie weit unter den regulären Preis heruntermarkirt sind, wird sich sofort jedem Besucher dieser Abtheilung bemerkbar machen. Basement südlicher Raum.

50 Stücke weißes India Linon, per Yard 7c. | 15 Stücke Mercerized Welt Picque, Yard 25c.

Perlmutterknöpfe—Attraktive Werthe.

Kunden können viel leichter die gewünschte Größe, Sorte und Qualität aus diesen verschiedenartigen u. ausgedehnten Partien von wohlfeilen Knöpfen herausfinden, als irgendwo in Chicago, da unser Lager thatsächlich alle die guten Styles in sich schließt. Die Preise sind stets die niedrigsten, für welche diese Qualitäten überhaupt verkauft werden können. Basement südlicher Raum.

Perlmutterknöpfe, zwei und vier Löcher, 14 bis 24 „Lines", Dutzend, 4c. | Fisch Eye Perlmutterknöpfe, 14 bis 24 „Lines", Dutzend, 8c, 10c, 11c, 12c, 13c, 14c.

Dauerhafte Kleider für Männer.

Die wohlfeilen Qualitäten, welche es sich bezahlt, zu kaufen.

Wir können es nicht genug betonen, welche Sorgfalt wir bei der Auswahl der wohlfeileren Sorten für diese Abtheilung beobachten. Das morgige Geschäft wird in jeder Beziehung ein Erfolg sein. Wir können uns nicht darauf einlassen, minderwerthige Waaren zu irgend einem Preise zu verkaufen, mag er auch noch so niedrig sein. Das riesige Gesschäft in dieser Abtheilung stützt sich auf die Preiswürdigkeit ihrer Waare, und es ist unser tagtägliches Bestreben, das Vertrauen des Publikums nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern zu vermehren. Basement nördlicher Raum.

Geschäfts-Anzüge. Großes Sortiment von Fancy gemischten Anzügen, einfach und doppelbrüstige Muster, schöne Entwürfe und die besten Stoffe, Größen 34 bis 50, $10.00, $12.00, $15.00.

Ueberzieher. Top Coats, mittellange Coats u. Shower-Proof Coats, perfekt passend, nützliche Kleidungsstücke, in Coverts, fancy Cheviots, Oxford u. schwarzen Stoffen, korrekte Muster, Größen 34 bis 46, $10, $12, $15.

Hosen. Ein große Auswahl von Hosen zu $2.50. Dies sind, ohne Zweifel die besten Werthe je zu diesen Preisen offerirt—alle Größen bis zu 48 Taillenmaß. Andere zu $3.00, $3.50 $4.00, $4.50 und $4.75.

Wasch-Westen. Ganz weiße und Fancy waschechte Westen—ein großes Sortiment neuer Muster in einfach oder doppelbrüstigen Mustern — Größen 34 bis 46—$1.25, $1.50, $2.00, $2.50.

Männer-Hemden und Nacht-Roben.

Eine ungewöhnlich feine Partie von Negligee-Hemden kann gegenwärtig in diesem „Dollar"-Assortiment gefunden werden. Größte Sorgfalt wurde beobachtet bei der Anfertigung und beim Finishing, um gutes Passen und Dauerhaftigkeit zu gewährleisten. Neue Muster auf hellem Grund in Stoffen dieser Saison, einige mit 2 Paar Manschetten, Stück $1.00. Basement nördlicher Raum.

Feine Cambric Nachtgewänder für Männer, kurzer Hals, vorne mit zwei Reihen Besatz, volle Länge und Breite, gut gemacht, ferner in Muslin, besetzt und unbesetzt. Spezieller Werth, 50c jedes. | Nachtgewänder für Knaben, von gutem Muslin, mit oder ohne Kramen, schlicht oder besetzt, spezieller Werth, jedes, 45c. Räumung—Jmp. lein. Männerkragen, Dtzd., 25c.

Schuhe zu niedrigen Preisen—Außerordentliche Vortheile in Frühjahrs-Partien.

95c Damen-Slippers. $1.95 Männer-Schuhe und Oxfords. Kinder-Schuhe, $1.10 und $1.20.

Diese Schuhe für Herren, Damen und Kinder wurden nie angefertigt, um zu Preisen verkauft zu werden, zu welchen sie jetzt markirt worden sind. Die Fabrikanten sahen sich genöthigt, damit aufzuräumen und zwar zu bedeutenden Preisherabsetzungen, und die von uns erzielten Preisermäßigungen kommen unseren Kunden zugute. Die Facons, Stoffe und die Arbeit entsprechen dem „Standard" dieser Abtheilung — korrekt und durchaus zuverlässig. Basement nördlicher Raum.

95c—Colonial Damen-Slippers—eine zweite Sendung soeben zum Verkauf; Größen rangiren von 2½ bis 8 auf C, D und E Weiten.

Welt Sohlen Männerschuhe und Oxfords, mehrere Dtzd. verschied. Partien und Facons, $1.95. | Kidskin Kinderschuhe, leichte Sorte, passend für Sommergebrauch, Paar, $1.10 und $1.20.

Spezielle Preise für neue Frühjahrs-Bänder.

Nie zuvor waren unsere Assortiments so vollständig, um jeder Nachfrage nach wohlfeileren Qualitäten zu genügen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Reichhaltigkeit des Lagers, sondern auch auf die äußerst niedrigen Preise, die gegenwärtig vorherrschen. Basement südlicher Raum.

Vier ganz spezielle Werthe in weiß, cream, rosa, hellblau, schwarz und einem guten Assortiment von anderen Farben.

Feine Qual. reinseid. Satin Taffeta: Nr. 40, 12c; Nr. 60, Yd. 15c; Nr. 80, Yd. 18c; Nr. 100, Yd. 20. Feine Qual. reinseid. Moire Taffeta: Nr. 40, Yd. 10c; Nr. 60, Yd., 15c; Nr. 100, Yd. 17c. | Gute Qualität reinseidene einfache Taffeta; Nr. 40, Yard, 10c; Nr. 60, Yard, 12c; Nr. 80, Yard, 15c. 3½-zöll. gute Qual. fancy Bänder, in drei verschied. Mustern, Yard, 8c.

Besatz-Spitzen—Räumung zum halben Preise.

Französische Valenciennes und Venise Spitzen, zwei der beliebtesten Muster für den Besatz von Sommerkleidern jeder Art, gelangen morgen früh zum Verkauf, jede einzelne bedeutend vom regulären Preise heruntermarkirt.

Französ. Valenciennes, Spitzenränder und Einsätze, Stücke von 12 Yards, von welchen die ersten leicht beschmutzt sind, Stück 25c. | Venise Spitzen in Applique, Einsätzen und Kanten, speziell passend für Kleiderbesatz für Kinder, Yard 5c. Basement südlicher Raum.

Gestricktes Unterzeug für Männer und Damen.

Bei jeder einzelnen der nachstehenden Partien ist für die niedrigsten Preise ein besonderer Grund zu suchen; einige davon sind „Seconds", welche zu außergewöhnlich niedigen Preisen angekauft und auch demgemäß markirt wurden; andere sind einzelne und angebrochene Nummern, herabgesetzt, um damit zu räumen; andere sind Partien zu speziellen Preisen aus unserem regulären Lager. Basement nördlicher Raum.

Balbriggan Männerhemden und -Hosen, Ecru, jedes, 25c, 35c und 50c. Mittelschwere naturgraue Merino Männerhemden und -Hosen, jedes, 50c, 75c und $1.00. Jersey gerippte Balbriggan Union Suits für Männer, jeder, $1.00 und $1.25. Balbrigganhemden und Hosen für Knaben, gerippt oder glatt, Ecrufarbe, mit langen oder kurzen Aermeln, Hosen sind Knöchel- oder Knielänge, jedes, 25c. Weiße baumwollene Umbrella Union Suits für Damen, kurzer Hals, ohne Aermel, sehr reizende Werthe in „Seconds", jeder, 50c. Weiße baumwollene Damenleibchen, kurzer Hals, ohne Aermel, vorzügliche Qualitäten, jedes, 10c, 12½c und 15c. | Eine vorzügliche Qualität in Swiß gerippten weißen Lisle-Leibchen, kurzer Hals, ohne Aermel, Seidelitze am Hals, jedes, 25c. Weiße baumwollene Union-Suits, kurzer Hals, ohne Aermel oder kurze Aermel, fest anschließend am Knie, jeder, 50c. Weiße baumwollene Umbrella Beinkleider für Damen, gerippt und Spitze besetzt, Paar, 35c, 3 f. $1. Weiße baumwollene Umbrella-Beinkleider, extra Qualität, Maschen oder gerippt, jedes, 50c. Weiße baumwoll. Kinderleibchen, hoher Hals und lange Aermel, oder hoher Hals und kurze Aermel, dazu passende Pantalets, kleine Größen, jedes, 25c; mittlere Größe, 30c, und größere Nummern, 35c. Umbrella-Beinkleider für Kinder, weiße Baumwolle, kleine Größen, jedes, 25c, größere N'rn, 30c.

Der Dampferbesitz der Hauptschifffahrtsländer.

Nach den letzten Aufzeichnungen des Britischen Lloyd stellt sich der Dampferbesitz der Hauptschiffahrtsländer gegenwärtig wie folgt: Voran steht England mit 7530 Schiffer u. 13,410,894 Brutto-Tons, wozu noch die englischen Kolonien mit 1023 Schiffen und 782,600 Tons treten. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 1425 Seedampfern und 2,794,311 Tons. Die Ozeandampferflotte der Vereinigten Staaten zählt 862 Fahrzeuge und 1,220,995 Tons. Frankreich folgt mit 717 Dampfern und 1,153,761 Tons. Norwegen hat 962 Dampfer und 935,229 Tons, Spanien 459 mit 720,822 Tons, Italien 365 mit 704,109 Tons, Holland 360 mit 613,219 Tons, Rußland 573 mit 578,343 Tons, Oesterreich-Ungarn 267 mit 557,745 Tons, Schweden 750 mit 502,581 Tons, Dänemark 385 mit 483,968 Tons.

Gegen das Jahr vorher haben mit Ausnahme von Spanien, das 15,000 Tons Rückgang hatte, alle Staaten ihre Tonnage vermehrt. Die Vereinigten Staaten haben mit einer Zunahme um 125,000 Tons Frankreich überflügelt, das nur 49,000 Tonnen gewonnen hat. England hat wieder 513,000, seine Kolonien haben 28,000 Tons mehr. Deutschland hat mit 158,000 Tons mehr nächst England auch in der Zunahme den zweiten Platz. Norwegen hat um 68,000, Italien um 12,000, Holland um 58,000, Rußland um 22,000, Oesterreich-Ungarn um 28,000, Schweden um 38,000, Dänemark um 44,000 Tons seine Handelsflotte verstärkt.

Interessant ist eine Zusammenstellung der Durchschnittsgröße der Dampfer nach Ländern, die auf Beschaffenheit und Verwendungsart der nationalen Flotten einige Schlüsse zuläßt. Voran steht hier Oesterreich mit durchschnittlich 2089 Tons und Deutschland mit 1961 Tons. Es folgen Italien mit 1929, England mit 1781, Holland mit 1703, Frankreich mit 1609, Spanien mit 1570, die Vereinigten Staaten mit 1416, Dänemark mit 1256 Tons. Rußland hat eine durchschnittliche Tonnage von 1009, Norwegen von 972, die englischen Kolonien von 765, Schweden von 670 Tons. An der Spitze stehen also die Nationen, bei denen die festen transozeanischen Linien einen beträchtlichen Theil der Tonnage stellen. Am Schluß stehen die vorwiegend Küstenschiffahrt treibenden Nationen.

„Der einzige Weg" zur Weltausstellung.

Telephonirt oder schickt uns Eure Adresse und wir schicken Euch per Post frei einen Weltausstellungs-Wegweiser und halten Euch auf dem Laufenden unterrichtet in Bezug auf Fahrpreise und Fahrpläne während der Weltausstellung. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str., Chicago. Telephon: Harrison 4470, Branch 21. 10,12,14mi

Von 8:30 bis 10:30 Vorm.	Nur von 1 bis 3 Nachm.	Von 8:30 bis 10:30 Vorm.	Von 1:30 bis 2:30 Nachm.
500 Yards einzelne Stücke und Rester von Kleiderstoffen, werth bis zu 50c die Yard, zu 10c	1 Partie von feinen Kleiderstoffen —alle Farben — kurze Längen— werth bis zu 75c, zu 19c	2 bis 8 Yard Längen von 30-, 32- und 40zöll. weißen Organdies und India Linons, werth bis zu 20c, 5¾c	Weiße mercerized Waistings — volle Stücke und perfekt — werth 39c — zu 18c

Kurzwaaren „Hump" Haken und Oesen—2 Dtz. für... 1c. Crowley's Nadeln—per Papier....... 1c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Kurzwaaren Potter's 10 Yard Knopfloch-Twist—fünf Spulen für... 1c. Perlmutter-Knöpfe—Dutzend......... 1c

FÜR FREITAG

Freitag ist vorsätzlich und stets ein Bargain-Tag hier—jedoch an diesem Freitag offeriren wir außergewöhnlich gute Werthe. — Nochmals wollen wir Euch von der Thatsache überzeugen, daß es in Bezug auf wirkliche Bargains keinen besseren Platz gibt als gerade Wieboldt's.

Strümpfe. Schwarze, gerippte nahtlose Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, Paar 6c

Strümpfe. Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, reguläre 12c Werthe — per Paar 8c

Schuhe. Dongola Kid Damenschuhe, Extension-Sohlen — alle Größen und Breiten, werth $1.50— 95c

Muslin. Ungebleichter Muslin, 1 Yard breit, speziell Freitag per Yard zu 5c

Kaffeekannen. 3 und 4 Qt. graniteiserne Kaffeekannen, zu 20c und 15c

Unterzeug. Fancy Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer —alle Größen, 38c werth, zu 21c

Unterzeug. Hochfeines Männer-Unterzeug, leichtes und mittleres Gewicht, werth bis zu $2 — für 50c

Sandalen. Patentleder Strap-Sandalen für Mädchen und Kinder — fancy Schnallen — werth 75c und 85c, 49c

Kissen. Feder-Bettkissen, fancy Ticking, 50c werth, für Freitag 33c

Waschkessel. Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden — diesen Freitag für 48c

Korsets

Wurden nie zuvor für so billigen-Preis verkauft.

Fortsetzung unseres großen Verkaufes von 15,000 Paar, eines Chicagoer Jobbers ganzes Lager — meistens Kabo Korsets übrig, sowie auch viele andere beliebte Sorten—3 Partien—

25c — 50c — $1.00

werth 75c bis $1.00. werth $1.00 bis $1.50. werth $2.50.

Groceries u. Provisionen f. Freitag

6¾c Von 8:30 bis 10 Vorm.— Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfd... 6¾c

Wieboldt's Best xxxx Mehl—10-Pfd. Sack zu.......... 30c	Hochfeine Zwetschen—das Pfund zu.......... 3½c
Bestes Michigan Graham Mehl— 10-Pfd.-Sack.... 28c	Puritan Catsup — ¼ Pint Flasche.......... 4c
Trojan Brand feines Süßkorn— per Büchse........ 9c	Seife — Wieboldts Uncle Jerry und German Family, 10 Stücke....... 27c
Hiesige Oel-Sardinen, —½-Größe Büchse........ 3½c	Calumet Kornstärke— volles Pfund-Packet.......... 4c
Beste holländische Häringe— per Dutzend..... 17c	Santos Kaffee —Pfund.......... 12c
Hochfeiner japanischer Reis—3 Pfd. 14c—Pfd......... 5c	Java Peaberry Kaffee —25c Qual., per Pfd........ 20c
Lion Brand Rolled Oats—2-Pfd.-Packet......... 7½c	Beste runde Sommer wurst— Pfund.......... 8½c

Freitag-Likör-Verkauf

Feiner California Brandy, Gallone $1.75—½ Gallone 92c—Flasche........	48c
116 Dutzend Rye Whiskey— volles Pint zu..........	26c
California Portwein— per Gallone..........	59c
Erdbeer-Syrup—volles Pint zu..........	21c
Tafel-Clarett-Wein — per Gallone..........	55c

Crockery-Spezialitäten

100 Stücke Dinner-Sets — prachtvoll dekorirt—zu $5.25	Suppen- und Dinner-Teller—7zöll.—bestgemachte—Stück 4½c
Tassen und Untertassen—alle perfekt, das Paar zu 4c	Unterglasirte Mottled Spucknäpfe — Stück zu 10c

Wrappers. Von 10 bis 11 Vormittags: Percale Wrappers—Flounce Bottom — Schulter-Cape — mit Braid besetzt — für eine Stunde, 55c

Kinder-Reefers. Auswahl von 100 Kinder-Reefers— einige sind leicht beschmutzt — werth bis zu $1.68, zu 75c

Damen-Kragen. Stock-Kragen für Damen, leicht beschmutzt, so lange 25 Dutzend ausreichen, per Stück 2c

Bettdecken. Gesäumte Bettdecken — extra schwer — regul. $1.75 Werthe — zu $1.29

Wringers. 10zöll. Gummiwalzen Wringer, starkes Holzgestell— $1.00

Seidene Waists. Von 9 bis 10 Vormittags: 75 seidene Taffeta-Waists für Damen, alle Farben, kleine Nummern, werth $4, solange sie vorreichen, $1.00

Spitzen. Eine Partie Torchon- und Valenciennes-Spitzen und Einsätze, werth 5c— so lange sie vorhalten, per Yard 1c

Ruching. Kleine Partie von Rüschen, speziell so lange sie vorhalten, per Yard 2c

Fenster-Rouleaux. Leinene Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, regul. Preis 30c — zu 19c

Waschklammern. 7 Dtz. gute Wäscheklammern, diesen Freitag für nur 5c

Leset die „Sonntagpost."

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,

77 WARREN STR. NEW YORK. 15ok,do,1j

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Charley's Aunt".
Garrick. — „The Virginian".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „The Celebrated Case".
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die russischen „Ochotniki".

(Von Richard Graf von Pfeil.)

Gelegentlich der kleinen Zusammenstöße in Korea wie an der Yalumündung liest man in den meisten Meldungen der Telegraphen-Agenturen über die russischen Truppentheile die Ausdrücke „Jäger" oder auch „Scharfschützen", letztere als auserlesene Truppe bezeichnet. Beides sind gleich falsch. Das russische Heer hat weder Jäger — im Sinne der deutschen Jägerbataillone — noch Scharfschützen. Auch unsere besten Werke über die russische Armee begehen den gleichen Fehler, der darauf beruht, daß die russische Bezeichnung „Ochotnik" sowohl Jäger wie Freiwilliger bedeutet. In den ein halbes Jahrhundert währenden Kämpfen zur Unterwerfung des Kaukasus hatten die russischen Truppenführer vielfach Gelegenheit, zu ganz besonders gefährlichen Aufträgen Freiwillige — Ochotniki — aufzurufen; besonders kühne Offiziere und Mannschaften meldeten sich. Diese Gewohnheit ging auch auf die russisch-europäische Armee über und wurde schließlich auch zu einer Friedensausbildung.

Es werden alljährlich sich freiwillig meldende Mannschaften zu besonders schwierigen Aufträgen augebildet, und die Ochotniki sind eine Glanzseite des russischen Heeres. Im Frieden werden sie an schwierige Marschleistungen, Entbehrungen aller Art, Ueberwindung von Geländehindernissen, z. B. Flußübergängen, auf selbstgefertigten Geräthen, wie auch in der Jagd auf wilde Thiere geübt, im europäischen Rußland Bär, Luchs und Wolf, im asiatischen der Tiger. Ich habe in meiner langen russischen Dienstzeit oft im Krieg und Frieden Ochotniki unter meinem Befehl gehabt und denke noch heute mit Bewunderung an deren hervorragende Leistungen. Im deutschen Heere hat man vor etwa 10 Jahren diese Einrichtung nachgeahmt, doch soweit ich in der Lage als Beurtheiler bin, nicht mit großem Erfolg. In irrthümlicher Uebersetzung gab man den „Freiwilligen-Abtheilungen" den wenig schönen und gerade für die deutschen Verhältnisse, in denen Tiger, Bären, Wölfe, Luchse nur in den Thiergärten vorkommen, ungeeigneten Namen „Jagdkommandos".

Was nun die oftgenannten und als Auswahltruppe bezeichneten „Scharfschützen" betrifft, so ist diese Benennung ebenso irrthümlich. Als nach dem deutsch-französischen Kriege in Rußland die Möglichkeit eines Krieges gegen Westen in Betracht kam, beschloß die russische Heeresverwaltung, leichtbewegliche aus allen Waffen zusammengesetzte Truppen-Abtheilungen zu bilden, welche im Vormarsch gegen das feindliche Gebiet, den Aufmarsch der Massen sichern sollten. Da man hierzu, um die Truppen-Ordnung nicht zu stören, nicht Infanterie-Regimenter nehmen wollte, so schuf man Schützenbatataillone, die später in Schützen-Regimenter umgewandelt wurden. Dasselbe that man bei der Vermehrung der ostsibirischen Armee. Man wollte nicht so und so viele neue Infanterie-Regimenter bilden, weil es in den allgemeinen Rahmen nicht gepaßt hätte, sondern nannte die neugebildeten Truppen einfach „Schützenregimenter". Diese, in Europa sowohl wie in Ostasien, sind in keiner Weise eine auserlesene Truppe, sondern stehen in Bezug auf Ersatz und Ausbildung, auch der im Schießen, genau auf derselben Stufe wie die Linien- und Reserve-Regimenter. Man kann daher auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz von ihnen nur die Leistungen jedes anderen braven russischen Infanterie-Regiments verlangen. Von den Ochotniki dagegen — „Freiwillige", nicht „Jäger" — sind namentlich zu Beginn des eigentlichen Krieges, hervorragende Leistungen zu erwarten.

Die „Fledermaus" in Paris.

Genau dreißig Jahre nach ihrer Wiener Premiere ist die vorzüglichste der Strauß'schen Operetten, die „Fledermaus", nun endlich nach Paris gelangt. In den Variétés fand kürzlich die erste Aufführung statt. Die Personen tragen hier nicht Wienerische, sondern die französischen Namen, die sie in der ursprünglichen Fassung Meilhacs und Halévys hatten; Eisenstein heißt zum Beispiel Gaillardin. Die „Fledermaus" wird auf der Bühne des Theatre des Variétés in dem Kostüm der sechziger Jahre gespielt; die Damen erschienen in Reifröcken, Herren mit röhrenförmigen Zylindern. Die ganze Pariser Grazie und der feinste Pariser Geschmack zeigen sich in dieser Vorstellung; besonders die Ballszene im zweiten Akt, nach welcher der Erfolg sehr groß war, gewinnt hier noch einen ganz besonderen eigenartigen Reiz. Unter den Darstellern stand die köstliche Lavalliere, der Liebling von Paris, als Prinz Orlowski in erster Reihe. Die meisten Darsteller litten an einem gewissen Stimmmangel. Aber sie ersetzten durch Eleganz und Verve, was ihnen an Stimme fehlte. Die Wittwe von Johann Strauß wohnte der Generalprobe bei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Junge von 16 Jahren in Printing Office. $4 die Woche. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Winterburn Show Printing Co., 160 Süd Clark Str.

Verlangt: Zwei bis drei gute Arbeiter für Kirchhof-Arbeit, ältere alleinstehende Leute vorgezogen. Fred Metzger, Supt. des Mount Israel Kirchhof in Dunning. dofria

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann. Kommt vorbereitet zur Arbeit. Indiana Ave. und 43. Str.

Verlangt: Junge für Buchdruckerei; nicht unter 16 Jahren. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 2952 Wallace Str. dofr

Verlangt: Junger Butcher im Store zu helfen und Orders entgegenzunehmen. 5753 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Presser in Färberei. 2314 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker, 3 Helfer an Brot. Nachzufragen bei der Heusner Baking Co., 2616 S. Park Ave., Freitag, Mittags 12 Uhr.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen und Pferde zu besorgen; guter Platz. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zweite Hand-Cakebäcker; guter stetiger Mann. 514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit; muß nüchtern und stetig sein. Guter Lohn. L. Schuler, 4133 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mann für Stall; muß mit Pferden umzugehen verstehen. Baers Expreß, 1555 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Porter im Saloon, einer der versteht Lunch zu kochen, braucht nur vorzusprechen. 26 N. Canal Str. dofr

Verlangt: Ein Mann für Land-Arbeit. 91. Str. und California Avenue. 12mai,1w

Verlangt: Ein Wagenmacher, frisch eingewanderter vorgezogen. Adr.: A. D. 209 Abendpost.

Verlangt: Ein Schlosser. 605 N. Clark Straße.

Verlangt: Ripp-Säger, Self-Feeding Säge, beständige Arbeit für fähigen Mann. Zu erfragen: The Roos Mfg. Co., Ecke 16. und Fisk Straße. dofr

Verlangt: Strangfärber. 398 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber von Farbenfabriken. 191 Kinzie Str.

Verlangt: Ein Färber und Reiniger. Adr.: O. 590 Abendpost.

Verlangt. Kommt heute, 45 Männer für unsere Farmen, Brickyards, Stores, Fabriken und Kohlengruben. 197 La Salle Str., Zimmer 12. Telephon: Central 5609.

Verlangt: Mehrere Kohlengräber für Illinois, $4 den Tag. General Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Starker junger Mann, 16—18 Jahre alt, der Erfahrung im löthen hat, und gewillt ist, an der Maschine zu arbeiten, kann dauernde Arbeit erhalten. 301 W. Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Eisverlader, 60 Meilen von Chicago. 27 Grand Avenue. dofr

Verlangt: Vier Männer. Vorzusprechen 8 Tage. 303 Jackson Blvd., Top Floor.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, welcher auch an Tischen aufwarten kann. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. 106 Ost Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können; muß die Arbeit schon gethan haben. 56 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Tischler, Holzdreher, Vormann für Holzwaaren-Fabrik, Stickers und Shapers für Hobelmühle auf dem Lande. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Storekeeper für Restaurant, muß Erfahrung haben. Antwortet in englisch. Adr.: F. 352 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparatur. Streeter Bros., 147 State Straße.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot. 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zinngießer für Krugarbeit. 132 Ost Ohio Str. bidofa

Verlangt: Ein Pantonium- oder ein guter Zitherspieler bei ausgezeichnetem Lohn, ein Süddeutscher vorgezogen. Adr.: „Zum weißen Rößle", Nr. 72 Biddle Str., Milwaukee, Wisconsin. mdo

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. Passende Gelegenheit für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags. 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 11mi,1w

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 11mi,1w

Verlangt: Pocketbook-Arbeiter, erfahren an Card Cases und Billbooks. Nachzufragen 234 Wells Str., Storé. 11mi,1w

Verlangt: Geschäftsreisender, beste Sideline in Saloongeschäft. Herzfeldt Co., Robey und 20. Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Arbeiter am Ofen. 216 State Str. dimidofrsajou

Verlangt: Farmarbeiter. 37 Cleaver Straße. 6mai,1wX

Verlangt: Ein Junge an Cakes, der schon in Bäckerei geschafft hat. 145 Ost North Avenue.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher und Abzahlungsgegenstände für Chicago und auswärts. Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 12mai,1w

Verlangt: Männer im Alter von 25—40 Jahren, um die Handdruckerei zu erlernen; müssen englisch sprechen können. Chicago Linoleum Co., 371 Hawthorne Avenue.

Verlangt: Janitor, welcher etwas von Gartenarbeit versteht und willens ist, sich um's Haus nützlich zu machen. 1306 Oakdale Avenue.

Verlangt: Fresko-Maler, muß Meister in Blumen und Ornamenten sein; feste Stellung für einen zuverlässigen Mann. C. J. Jorgensen, 521 Jackson Str., Milwaukee, Wis. 12mai,1wX

Verlangt: Ein verheiratheter Koch, der Hotel-Restaurant Nr. 30 W. Adams Str. führen kann. dofr

Verlangt: Guter Cakes-Bäcker für hübsche Countrystadt, 40 Meilen von hier. 100 Ost 43. Straße, Ecke Berkley.

Verlangt: Grocery-Clerk, der deutschen und englischen Sprache mächtig. Adr.: O. 516 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein unverheiratheter junger Mann für Arbeit in einem Weinkeller, muß gut fahren können. Adr.: F. 349 Abendpost.

Verlangt: Ein guter freundlicher Porter und bei Küchenarbeit mitzuhelfen. 197 Wells Straße.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren für leichte Porter-Arbeit im Likörgeschäft. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter stetiger Bäckerwagenkutscher. $6 nebst Kost und Logis und Kommission für den Anfang. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Lediger Porter, der etwas von Bartenden versteht. Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten und für fahren. 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Im Fach bewanderter Kutschen-Painter, der Lettern zu malen versteht. 3109 Wabash Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpenter-Shop. Stetiger Platz. Chicago Plush and Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 6846 S. Halsted Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidofa*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger junger Mann, 25 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, spricht ziemlich englisch, bewandert in Grocery- und Hardware-Geschäft, guter Packer, kann mit Pferden umgehen, sucht Stellung, am liebsten in größerem Geschäft. Scheut keine Arbeit. Adr.: O. 540 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 21 Jahre alt, sucht Arbeit, versteht mit Pferden umzugehen, ein Jahr im Lande. 710 W. 47. Place.

Gesucht: Kräftiger deutscher junger Mann, über 20 Jahre alt, spricht ziemlich englisch, möchte gutes Handwerk erlernen; am liebsten Plumber oder im Maschinen-Shop etc. Adr.: O. 502 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Mann, noch nicht lange im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Engler, 552 Grand Avenue. dofr

Gesucht: Bartender, ledig, tüchtig, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Gute Referenzen.—Adr.: O. 533 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, hier fremd, sucht irgendwelche dauernde Beschäftigung, wo ihm Gelegenheit zum Emporarbeiten geboten wird. Adr.: F. 539 Abendpost.

Gesucht: Graveur sucht Beschäftigung. Adr.: F. 341 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 28 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht Beschäftigung. Adr.: W. 989 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann mit gutem Pferd und Wagen möchte für irgend ein Geschäft fahren. Teamster, 54. Court, Jefferson Park. dofr

Gesucht: Guter zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle ohne Kost. Adr.: F. T. 5 W. 22. Place.

Gesucht: Zwei Painters, 1 Grainer suchen stetige Arbeit bei bescheidenen Lohnansprüchen. Adr.: Johann Hollay, 33 Elston Ave.

Gesucht: Koch, 35 Jahre, ledig, Deutscher, der die Wiener Küche versteht, sucht Stelle. Adr.: W. 963 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, zwei Jahre im Lande, tüchtiger Nähmaschinen-Reparateur, sucht dauernde Stelle. Adr.: W. 990 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Beste Empfehlungen, hier oder außerhalb. Adr.: O. 531 Abendpost.

Gesucht: Anständiger, junger deutscher Bartender sucht Stelle. 663 N. Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Junge wünscht das Schusterhandwerk oder Schmied zu erlernen. 67 Hammond Str., unten.

Gesucht: Ehrlicher arbeitsamer Mann sucht Stellung für Ablieferungswagen, Kollektiren oder Aehnliches. Adr.: O. 525 Abendpost.

Gesucht: Zwei eingewanderte deutsche Männer suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2111 Purple Straße, Chicago.

Gesucht: Kunstschlosser, 23 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht stetige Beschäftigung in einer Maschinenfabrik. Gefl. Offerten unter Adr.: O. 519 Abendpost. mido

Gesucht: Flaschenfüller, Labeler etc., sucht Stellung in Liqueurhaus. Beste Empfehlungen. Kazmenz, 202 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher, feiner Wurstmacher, sucht sofortige Anstellung. Adr. Otto Geldern, 128 Wells Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen Flaschen zu waschen in Fabrik. 257 Ost Division Str., hinten.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen an Röcken.—517 N. Winchester Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Laden; muß deutsch und englisch sprechen. 219 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahren für leichte Fabrik-Arbeit. Charles W. Shonk Co., Nr. 629 Nord Wood Straße.

Verlangt: Stenographistin (Oliver) und Buchhalterin, welche deutsch spricht, für Stelle auf dem Lande, Transportation bezahlt. Gutes Gehalt. Brindt, 607 Stock Exchange Gebäude.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Arbeit, kurze Stunden. Adr.: W. 961 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen und im Laden zu helfen. 231 Ost North Ave. mido

Verlangt: Gutes Maschinenmädchen an Westen; beste Bezahlung, beim Stück oder Woche. 39 Iowa Str., nahe Chicago Ave. und Robey Str. mido

Verlangt: Tüchtige junge Stenographistin und Smith Premier Operator, welche deutschen Briefwechsel besorgen kann. Gute Stellung für passende Person. Antworten in eigener Handschrift mit Angabe der Erfahrung und Gehaltsansprüche. Adr.: W. 980 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für Pocketbook-Arbeit; erfahrene an Card Cases und Billbooks. Nachzufragen 234 Wells Str. 11mi,1w

Verlangt: Handmädchen an Kniehosen. Guter Lohn. 69 McReynolds Str. dmdfrsa

Verlangt: Hand-, Maschinen- und kleine Mädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor. 9mai1w

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder mitzuhelfen. Wenthe, 1345 Roscoe Straße, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen, das kochen kann. Kleine Familie, guter Lohn, freundliche Behandlung. A. Holinger, 911 Hamilton Court, nahe Clark Straße und Deming Place. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2323 Princeton Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Vincennes Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Hausreinigen. 1306 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen, kein Hausreinigen. 1727 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch. 879 W. 21. Str. 12mai,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Stunden 7:30 bis 4 Uhr. 494 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 457 La Salle Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen, Dampfheizung 1312 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein 3-jähriges Kind aufzupassen, muß zuhause schlafen. Nachzufragen nach 7 Uhr in 1234 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, sofort. 101 Süd Sangamon Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Saloon, 865 Nord Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 822 Belmont, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 737 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1168 Perry Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Lowenthal, 3029 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das erst kürzlich eingewandert ist, vorgezogen. 3747 Armour Avenue.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Referenzen, muß auch leichte Hausarbeit verrichten können; gute Behandlung, eigenes Zimmer. 695 Fullerton Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um der Frau etwas in der Küche mitzuhelfen und auf das Baby aufzupassen, leichte Arbeit; guter Lohn. 135 Orchard Straße.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, als Stütze der Hausfrau. Zwei in der Familie. 4600 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, Familien-Wäsche nach Hause zu nehmen, muß in der Nähe der Mohawk und Centre Straße wohnen. Stetigen Platz. Adr.: F. 407 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. 4404 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Alte Frau, einer Wöchnerin aufzuwarten. 204 Dayton Str., hintere Cottage.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen im Saloon, Schenk, Ecke Fulton und Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. Empfehlungen. 417 Dearborn Avenue.

Verlangt: Gute deutsche Köchin und Laundreß. Zu erfragen Donnerstag Abend. 4773 Kenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 Otto Str., Ecke Perry Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche. 365 Chicago Ave., Ecke Rush Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; am liebsten eine Süddeutsche; gutes Heim und Lohn. 1048 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung vorüber. 749 N. Park Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin für Short Orders. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei alleinstehender Frau; guter Lohn. 458 Milwaukee Avenue, 2. Flat. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie; guter Lohn. Fragt nach Mr. Dunbar, Zimmer 32, 209 Ost Adams Str.

Verlangt: 15-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1473 Wellington Ave., Parterre.

Verlangt: Zimmermädchen. Central Hotel. 162 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zu helfen im Dining-Room, $3 per Woche, von 11 bis 3 Uhr. Sonntags frei. Erfahrung nicht nöthig. — Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place (Newsboys Alley), nahe La Salle und Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 132 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 334 Ost 39. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—540 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen: 4 B, The Lessing, Ecke Evanston Av. und Surf Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 272 Ost North Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; kleine Familie. N. J. Zemansky, 3116 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4855 Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Zahnarzt, 418 W. Division Str. mido

Verlangt: Tüchtige Lunch-Köchin. 3249 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Bügeln; 2 Mädchen gehalten. Guter Lohn. Muß Referenzen haben. 4506 Ellis Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Ungarin vorgezogen. 308 Orchard Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. $5 Wochenlohn. 3751 Lake Ave., 1. Flat. dmdfrsson

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovik, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Zweites Mädchen mit guten Empfehlungen. Lohn $5. 175 Lake View Ave., Apartment 8, 4. Stock. 10ma,X*

Verlangt: Eine ältliche Frau. 698 W. North Ave. bimido

Verlangt: Haushälterin bei jungem Wittwer. 98 West Foster Ave., Bowmanville. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für ein Flat. Lohn $5. 1311 Oakdale Ave. dmd

Verlangt: Eine Haushälterin von 30 bis 40 Jahren, ohne Anhang. 27 Beloit Str., Harlem, nahe Madison Str., Christ Henkel. 10ma,1w

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittlerem Alter, für Kochen und leichte Hausarbeit. 99 Ost Kinzie Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3542 Wabash Ave., Mrs. Meyers. dmdo

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. — Nachzufragen 5615 S. Paulina Str. dmdo

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen; keine Wäsche; guter Lohn. 943 Lunt Ave., Rogers Park. 5mai*

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 5348 S. Halsted Straße, Saloon. mido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Feinere Familien-Wäsche. 304 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen, geht auch aus Reinmachen. Adr.: W. 941 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht gute Stelle im Restaurant als zweite Köchin. Mary Supan, 557 West 19. Str., Basement, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Wirthschafterin, spricht deutsch und englisch. 228 Larrabee Str., Topfloor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder schruppen und waschen. 94 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze, waschen und reinmachen. 649 Diversey Blvd. Mrs. Schmidt.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen. 5086 Aberdeen Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1240 51. Straße.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Kellner sucht Stellung, kann auch Bartenden, gute Referenzen. Bauer, 623 Larrabee Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1324 49. Pl.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 164 N. Curtis Str., hinten, oben.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau mittleren Alters, erster Klasse Köchin, sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Adr.: Z. W. 101 Abendpost. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit oder bei zwei alten Leuten. Spricht selbst vor, Pikert, 174 Ost North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit bei der Stunde oder halben Tag. 4331 Armour Avenue.

Gesucht: Geprüfte erfahrene Wärterin übernimmt noch Patientinnen, geht auch zu Wöchnerinnen. — 202 Dearborn Ave., 1. Stock. Tel. 5609 Central.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres, kinderloses Ehepaar, Mann versteht Carpenter-Arbeit, ist willig zu aller Arbeit, suchen Stelle. Adr.: F. 340 Abendpost. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Benner Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Deutsche Wäschemangel. 173 Eugenie Straße, 3. Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13f5X*

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Zu verkaufen: Doppeltes Folding-Bett; fast neu; billig. 4816 Forestville Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prächtiges neues $400 Upright Piano, sehr billig. Zu erfragen: 575 Fulton Str. dofr

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, für $85; Mahagoni Bett-Set, $25. 413 Center Str., nahe Sedgwick Str. dofr

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidofa,1j

Zu verkaufen: Ein $500 Upright Piano, wenig gebraucht, für $95 baar. 629 Larrabee Str. mdo

Nur $90, feines Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß 592 Wells, nahe North Ave. 9mi,1wX

Besitze elegantes Piano, bestes Fabrikat; würde es verschleudern für Cash. Adr.: W. 946 Abendpost. 7mai1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Jahre altes Pferd, gut gebrochen. 2540 Central Park Ave., Irving Park. dofr

$45 kaufen Pferd mit leichtem Wagen oder Buggy. 127 Wellington Ave., nahe Clybourn, hinten. — Expressing.

Bankerott-Verkauf, Samstag, 2 Uhr Nachmittags, 20 Pferde, $20 bis $60. Möbel-Fabrik, 619 Milwaukee Ave., hinten. dofr

Zu verkaufen: Gut erhaltener starker Geschäfts-Buggy mit „Side-Springs" nebst starkem Buggygeschirr, $50. 654 W. Lake Str. Entzminger. dofa

Zu verkaufen: Top-Buggy, Top-Wagen, billig.—1009 Southport Ave. 9mai,1w

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap, 1mX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach? Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Str., verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 10ma,bidofa,1m

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 5mai,dojsodi,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc. kurirt gründlich Dr. Uhl, 4363 Süd Halsted Straße. 24ap,sodobi,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

In Europa gebildete Pianistin empfiehlt sich als gewissenhafte Lehrerin für Anfänger und Vorgeschrittene. Studio 156 Fremont Str. 10mai,bidofon,1mt

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon ohne Business-Lunch. Adr.: O. 501 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Madison Straße, nahe Robey. Adr.: F. 381 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kaffee- und Thee-Geschäft, sehr billig, muß verkauft werden wegen Krankheit. Adr.: O. 544 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei, billige Miethe. Adr.: O. 512 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Restaurant und Hotel-Geschäft, billig. Adr.: O. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Saloon, Nordseite, mit großem Business-Lunch, billig. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 12mai,1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit— Delikatessen und Grocery verbunden mit Holz- und Kohlengeschäft. Agenten verbeten. 210 Wells Straße. dofa

Wer schnell Grocery, Delikatessen, Zigarrenladen kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gut zahlender Zigarren-, Tabak-, Confectionery, Ice Cream Parlor; muß die Stadt verlassen. 202 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hand-Laundry mit Maschinen, guter Platz für Geschäft, billig. 474 W. 12. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit— Zigarren, Notions, Confektionery, Bäckerei. 160 Blue Island Avenue.

Saloonkeepers!— Wollt Ihr einen Saloon kaufen oder verkaufen? Sprecht vor. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: O. 514 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 5 Kannen-Milchroute, Pferd und 2 Wagen; alles was zum Geschäft gehört. Tapen, 5153 Justine Str.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Meatmarket, Lot bei Humboldt-Park in Tausch. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 12mai1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber guter Eck-Saloon in bestem Gange; kommt und überzeugt Euch; Nordseite. Z W 195 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Delikatessen-Store; bester Platz für Bäcker der an Brot und Cakes arbeiten kann; guter Backofen; $800 mit Stock. — 5000 State Str. dofr

Zu verkaufen: Restaurant. Nachzufragen: 107 Wells Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei wegen Zurückziehen vom Geschäft. Adr.: O. 515 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Trubel mit Bäcker, eine Bäckerei für $200; gute Gelegenheit für Bäcker. Adr.: 25 W. 19. Str. mido

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Schmiede-Geschäft. Adr. O. 506 Abendpost. dmdo

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 9m,1w

Christ Goetz, Wolf Lake Sommer Resort, Ecke Sheffield Ave. und Fort Wayne Eisenbahngeleise, Hammond, Ind. Pavillon zum tanzen und für Picknicks. Zu vermiethen zu mäßigen Preisen an Logen. Christ Goetz. 7mai,1m

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Halben Antheil in leichtem Manufaktur-Geschäft, $1000 erforderlich; Erfahrung nicht nöthig; der Käufer besorgt den inneren und finanziellen Theil des Geschäfts und ich verkaufe die Waaren; kein Mitbewerb. Verkäufe der Waaren groß; verdienen $5000 dieses kommende Jahr. Adr.: O. 549 Abendpost. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Saloon, verbunden mit Boardinghaus, ist krankheitshalber sehr günstig zu erhalten. Nachzufragen Vormittags. Independent Brewing Co., 598 N. Halsted Str. bmdo

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer. Mrs. Haas, 380 N. Clark Str., Top Floor, Flat C.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer an einen Herrn; Privatfamilie. 505 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer an einen Herrn mit oder ohne Kost. 240 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame.—571 Wieland Straße. dofr

Verlangt: Zwei anständige Herren in Board.—87 W. North Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Für Herren: Hübsche, kühle, gut möblirte Vorderzimmer, gegenüber Lincoln-Park, gebildete deutsche Familie. 851 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: 1 oder 2 Roomers mit oder ohne Kost, bei deutsch-ungarischer Familie. 9 Town Court, unten.

Zwei anständige Boarders verlangt. 1437 Nord Lawndale Ave., nahe Fullerton. dofr

Zuvermiethen: Schön möblirtes Front Bettzimmer, an einen respektablen Mann, nahe Hochbahn-Station. 186 Center Str. dimido

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. bidofa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige Kost. 520 Winchester Ave., nahe Robey und Division Straße.

Zu miethen gesucht: Familie mit 1 Kind wünscht kleine Wohnung oder Cottage, Nordseite. Adr.: F. 383 Abendpost. dofrsa

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann sucht freundlich möblirtes Zimmer bei israelitischer Wittwe oder kleiner Familie. Adr.: F. 346 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Michigan Steamship Company.—„Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dz,X*

Hauseigenthümer! Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, wir arbeiten billig und gut. 468 W. Superior Str. 28ap,dosamo, 1m

Verlangt: Saloonkundschaft. Günstige Vorschläge offerirt dem richtigen Manne. 946 S. Robey Str. dimido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidojalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddsafon,3mo

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kosanke, O. D. Deutscher Optiker, 82 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3868, Automatic 5868. 1ap,tX,1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Land zu verkaufen. Hartholzland und zu eingerichtete Farmen in dem berühmten [illegible] und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Lokalagent für Wisconsin Central R'y Län[illegible] 11[illegible]

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskon[illegible] Michigan Farm mit sämmtlichem Invent[illegible] Ernte vertauschen? 119 LaSalle Str., Zim[illegible] 3dz,do[illegible]

Zu verkaufen: Prächtige 40 Acker Farm ([illegible] sin), 25 unter Pflug, schönes Haus, Stall e[illegible] $600, werth $1000. Eigenthümer, 1101 [illegible] Block. 12mai,dof[illegible]

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm (Wi[illegible] schönes Haus, Stall etc., 45 Acker unter [illegible] für $1000, werth $1600. Zimmer 1101 [illegible] Block. 12mai,dof[illegible]

Regierungsland für irgend eine Perso[illegible] Wittwen, geschiedene oder verlassene Fraue[illegible] können sich eine Heimstätte sichern. 60 C[illegible] Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehf, Zimm[illegible] Agent, 90 Washington Straße. 12mai-[illegible]

Es liegt Geld im Feldbau in dem be[illegible] Red River Valley in Minnesota. Exkursion [illegible] Mai. Kommt mit und sucht Euch ein Stü[illegible] aus. Kommt morgen. Radenzel, 83 Lake St[illegible]

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 [illegible] aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard [illegible] & Co., 95 Washington Str.

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Brick-[illegible] mit Laden, Vorder- und Hinter-Flats, i[illegible] Gegend an der Nord- oder Nordwestseite. A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und [illegible] View billig zu verkaufen oder gegen anderes [illegible] eigenthum oder Farmen zu vertauschen. Offi[illegible] Abends von 7:30 bis 9 Uhr offen. Geo. J. [illegible] & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,jad[illegible]

Zu verkaufen: Lot und 2-stöckiges 14-[illegible] Haus an Wieland Straße, $2550. 193 W[illegible] ist verkauft. 71 Clybourn Ave., 1. Flat.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Wohnungen aus [illegible] gebaut, 6 Zimmer und Bad, Nr. 198, 200 [illegible] Nord Lawndale Ave., Preis $2450. 7 Minu[illegible] Hamlin Ave.-Station, Lake Str.-Hochbahn. [illegible] baum & Sons, 83 Dearborn Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Cottage m[illegible] Baustellen, passend für Milchmann, Hühn[illegible] zum Pflanzen, alles in guter Ordnung. 6238 [illegible] deen Straße.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Brickhäuser, nahe Douglas Park. Eigenthümer, 670 S. [illegible] field Avenue. bo[illegible]

$2,200, Bargain; 10 Zimmer Cottage, Bri[illegible] bament, Bad Gas, Furnace. S. 42. Court [illegible] 27. Str. Bear 105 Washington Str., Zimm[illegible]

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir baue[illegible] Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mi[illegible] rem Gelde. Keine Kosten, keine Kommissi[illegible] Richard A. Koch & Co., 95 Washington St[illegible]

Wir können Eure Häuser und Lotten schn[illegible] kaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf [illegible] eigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen[illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Mi[illegible] Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir [illegible] 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer [illegible] eigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 84 [illegible] born Straße.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen od[illegible] tauschen wollt, kommt zu uns. Richard A[illegible] & Co., 95 Washington Straße. Größtes [illegible] Grundeigenthums-Geschäft.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; mu[illegible] lig sein. Adr.: P. 855 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das [illegible])

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien [illegible] Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt säm[illegible] Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken[illegible] Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. [illegible] Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. N[illegible] Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn [illegible]

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum un[illegible] Bauen und berechnen keine Kommission, wen[illegible] Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. [illegible] und Lotten schnell und vortheilhaft verkauf[illegible] vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 [illegible] ington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24ja[illegible]

Zu verleihen: Auf 1. Stelle, $500 bis $4000 [illegible] Bau-Anleihen. Monatliche Abzahlungen. [illegible] Versicherung. Schaedler, 1638 Wrightwood [illegible]

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in S[illegible] von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steu[illegible] bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. [illegible] eigenthum gekauft und verkauft. A. J. Li[illegible] 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1[illegible]

Geld zu verleihen an Damen und Herre[illegible] fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. [illegible] Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 [illegible] son Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 [illegible] 20[illegible]

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigen[illegible] ohne Kommission und niedrige Zinsen. Mon[illegible] Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Krae[illegible] Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mz,3mo,sam[illegible]

E. G. Pauling, 132 La Salle Stra[illegible] Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu ve[illegible] zum niedrigsten Zinsfuß. 6ma[illegible]

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer [illegible] auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verk[illegible] Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Wechsel — Geldsendungen nach Deutschland, [illegible] schaften und Forderungen billigst eingezoge[illegible] Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str.

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 [illegible] born Straße, verleihen Geld auf Chicagoer [illegible] eigenthum zu den niedrigsten Raten.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen [illegible] Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebau[illegible] leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & [illegible] 206 LaSalle Str.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das [illegible])

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsle[illegible] auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen od[illegible] gendwelche Sicherheit oder Werth, zu den a[illegible] drigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld n[illegible] Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erh[illegible] Darum lassen wir die Waaren in Eurem [illegible] Darlehen von $10 bis $200 unse[illegible] Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezoge[illegible] Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in [illegible] passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf e[illegible] zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, [illegible] zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünsch[illegible] ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht v[illegible] A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Comp[illegible]
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 21[illegible]
Chicago Mortgage Loan Comp[illegible]
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleine[illegible] trägen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen o[illegible] gend welche gute Sicherheit zu den billigste[illegible] dingungen. Darlehen können zu jeder Zeit g[illegible] werden. — Theilzahlungen werden zu jede[illegible] angenommen, wodurch die Kosten der Anleih[illegible] ringert werden. Chicago Mortgage Loan Comp[illegible] 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 21[illegible]

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, [illegible] vergleicht deren Raten mit den meinigen. [illegible] ziren kostet Geld und dieses kann ich Euch er[illegible] Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, [illegible] ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute [illegible]
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $[illegible] nur [illegible]
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $[illegible] nur [illegible]
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur [illegible]
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verant[illegible] liches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimm[illegible] 11[illegible]

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das [illegible] aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 30 Jahre, Handw[illegible] mit zwei Kindern, Mädchen, welche noch in De[illegible] land sind, und $500 erspartem Geld, wünsch[illegible] kanntschaft zu werden zwecks Heirath mit eine[illegible] Deutschland geborenen Mädchen, welches Lu[illegible] wieder nach Deutschland zu gehen und etwas [illegible] vermögen hat. Briefe mit genauer Angabe [illegible] wenn möglich Photographie erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: [illegible] 363 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann, [illegible] Handwerker mit gutem Verdienst, [illegible] Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mä[illegible] zwecks Heirath. Kein Schwindel. Adr.: [illegible] Abendpost.

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für **Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche** und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit dem Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.

Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.23 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

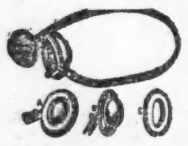
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

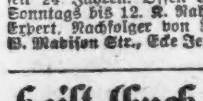
Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib. Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der stärksten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. R. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mz,tgl*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,didoson*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr. *3

Gaumenlose Platten

(Patentirte Double Suction.)

Diese Platten werden nur von uns hergestellt. Wir haben das ausschließliche Recht sie herzustellen, und garantiren, daß Ihr Fleisch und Korn vom Kolben kauen könnt. Beeinträchtigt nicht den Geschmack. Seht sie Euch an.

Set Zähne	$5.00
22k. Goldkronen	$5.00
Garant. schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1 aufw.
Silberfüllung	50c

Zähne schmerzlos ausgezogen. Keine Schmerzen, keine Nadel, kein Gas.

„Ich ließ mir in den Boston Dental Parlors 14 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen, und ließ mir am nächsten Tage ein temporäres Gebiß einsetzen, welches ich zwei Jahre lang trug, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten." Mrs. S. G. Gableman, 232 35. Str., Chicago, Ill. — Alle Arbeit von erfahrenen, lizensirten Zahnärzten mittleren Alters gethan. Keine jungen Leute.

BOSTON DENTAL PARLORS

146 State Str.

Offen Abends bis 10. Sonntag von 10 bis 4. 8mai,1wX

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm. 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *3

Dr. Kleene,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. ap16,jadido,1m

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Mai 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05—$1.08; Nr. 3, roth, $1.00—$1.06; Nr. 2, hart, 92—94c; Nr. 3, hart, 83—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 94—96c; Nr. 2, 90—95c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 49—49½c; Nr. 2, weiß, 50—51½c; Nr. 2, gelb, 52—52½c; Nr. 3, 48½—49c; Nr. 3, weiß, 49—50c; Nr. 3, gelb, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 39—41½c; Standard, 43½—44c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.30 bis $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50, Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 91½c; Juli, alt, 86⅛c; Juli, neu, 85⅞—85½c; September, alt, 81½c; September, neu, 80¼—80⅜c.

Mais, Mai, 47⅞c; Juli, 48⅞c; September, 48⅞—48½c.

Hafer, Mai, 41½c; Juli, 38⅞c; September, 31—31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.37½; Juli, $6.47½; September, $6.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.10; Juli, $11.22½; September, $11.50.

Rippchen, Mai, $6.20; Juli, $6.37½—$6.40; September, $6.55.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.50—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.45; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.10—$4.80; gute bis ausgesuchte Kälber, $3.75—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.80—$4.92½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.60—$4.80; leichte, gemischte Waare, $4.75—$4.85; leichte, ausgesuchte, $4.65—$4.80.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—$5.35; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.30—$6.00; „Spring Lambs", $5.00—$8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08½
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Dutzend	5.50 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.08
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.10
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.75 —1.70
Kopfsalat, per Bushel	0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	0.75 —1.10
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50
Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	0.50 —0.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.00 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel	0.50 —0.80
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78 —1.80
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.95 —0.97
Geringere Sorten, per Bushel	0.90 —0.93
Rurals, per Bushel	0.95
Neue, New Orleans, per Faß	3.00 —4.00
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —1.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hoffmann, C. C., 45 J.; 100 Madison Str.
Ott, William, 43 J.; 6340 Aberdeen Str.
Riep, John, 1 Mo.; 644 S. Morgan Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Laura gegen Carl Kennedy, grausame Behandlung; Teresa gegen Frank Gideon, grausame Behandlung; Helen gegen Charles J. Strauß, grausame Behandlung; C. R. gegen S. Burdette, Trunksucht; David B. gegen Lillian May Hawley, grausame Behandlung; Taube gegen Wolf Glant, grausame Behandlung; Salvator gegen Lena Servico, Ehebruch; Mary gegen Edward W. Young, Verlassen; Marie gegen Elmer E. Buch, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles Suchy — Verbindlichkeiten, $1475; Bestände, $160.
John B. Graff — Verbindlichkeiten, $1246; Bestände, $185.
Newman Kujawski — Verbindlichkeiten, $377; Bestände, $110.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Hough, 2-stöck. Backstein-Flats mit Kellergeschoß, 2525 Magnolia Ave., $8000.
Tryon & Davis, 2-stöck. Backstein Office- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 2858 N. 40. Ave., $2500.
Peter Van Vlissingen, zwei 1-stöck. Backstein-Läden mit Erdgeschoß, 332—34 W. Division Str., $2500.
August T. Popp, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1099 N. 40. Court, $2200.
Sam Habiber, 1-stöck. Frame-Anbau mit Erdgeschoß, 724 Maxwell Str., $1000.
L. B. Vilim, 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1255—57 S. Homan Ave., $20,000.
James Johnson, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 6023 Lincoln Str., $1000.
Albert Maack, zwei 1-stöck. Backstein-Cottages mit Erdgeschoß, 4231—33 S. Tallman Ave., $1800.
John Campbell, 2-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 6924 Laflin Str., $1900.
J. Loewenthal, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1424 W. 103. Str., $1600.
Frau J. J. Borland, zwei 2-stöck. Backstein-Seiten-Anbauten, 2522 Prairie Ave., $15,000.
Mr. Stagg, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 18—30 Woodlawn Ave., $30,000.
John Mahbauer, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1520 W. 51. Str., $4000.

Ich kurire nur Männer!

und ich kurire sie nachhaltig!

Keine Kur keine Zahlung.

Der größte Spezialist für Männer

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Männer

Nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die State Medical Dispensary, Chicago zuerst und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können.

Jeder Bahnzug bringt jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachhaltige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen meiner Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Ich kurire nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch mich gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen ist, so wird er nie wieder damit geplagt. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich kurire alle, die ich behandle, und kurire sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der State Medical Dispensary, Chicago, und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Stoffen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Strikturen behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Striktur vollständig und beseitigt sie dauernd.

Keine Zahlung verlangt wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten

Wir kuriren auf die Dauer Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Bruch, Organschwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung frei.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jacob Burkley, Theresa Van Horn, 24, 19.
Frank Smejkal, Rose Chawat, 26, 20.
Eliazor C. Anderson, Mary E. Lester, 21, 23.
William Fischer, Bertha Kalcher, 36, 21.
James Daly, Mary Lyons, 23, 22.
John Morbach, Ida Ottenstraer, 26, 24.
Wladyslaw Dostatni, Antonina Nowacka, 25, 21.
Joseph Murphy, Agnes Zapf, 21, 18.
Paul Kruczek, Christine Grocki, 26, 23.
Pawel Patternak, Maryanna Hajduk, 21, 19.
Andrew S. Martin, Agatha Van Wazer, 26, 24.
Apolinary Szawczykowski, Antonina Szymanska, 28, 24.
Anthony T. Corcoran, Mary O'Malley, 27, 26.
James O'Neill, Julia M. Connors, 29, 28.
Walter G. Young, Josephine B. Wieferich, 26, 22.
August Carlson, Hannah Nelson, 23, 20.
Frank Rook, Anna Walsh, 21, 18.
Robert E. Gentzel, Katheryn Weiß, 29, 25.
Berton E. Leonard, Sylvia B. Boyer, 21, 18.
Giovanni Olmetti, Nicola Scimba, 29, 20.
Josef Kurek, Cecilia Wesalowska, 23, 20.
Joseph Klemcoak, Agniesta Lesniak, 24, 20.
Frank Los, Maryanna Fortuna, 26, 25.
Henrick Grandahl, Ragna Stangebye, 25, 22.
Richard Steinbeck, Agnes Pijan, 30, 30.
Isaac Kaufmann, Ella Keissel, 25, 19.
Otto Holmquist, Helma O. Anderson, 38, 20.
Tony Welta, Sarah Pollack, 23, 21.
Henry Stoeffler, Lena Stumpf, 35, 25.
Fred Knapp, Helen Beckmann, 24, 22.
Frederick H. Burdick, Cora Clark, 26, 24.
Frederick C. Evans, Alma C. H. Hendrickson, 26, 20.
Peter Mendyk, Stella Sohacka, 21, 19.
Martin Dwyer, Mary McManaman, 29, 20.
Gustaf Benson, Charlotte Johnson, 33, 32.
Nathan Chornobolsky, Becky Radison, 25, 22.
Penton J. O'Malley, Lillian Daveny, 23, 19.
Otto Kasatka, Mary Sindelar, 23, 20.
Joseph Oppenheimer, Julia Landau, 35, 30.
Thomas S. Bartlett, Anna F. Osenski, 26, 27.
Joseph M. Smith, Louise Hercher, 27, 21.
Frank Koszczynski, Mary Lapinska, 26, 20.
Nathan Metz, Ida Meizunsky, 34, 27.
Charles Severance, Marie Drengenberg, 23, 23.

$12.25 nach Buffalo, N. Y., und zurück,

via Nickel Plate-Bahn, am 10., 11. und 12. Mai, giltig für Rückfahrt bis zum 23. Mai. Ebenfalls niedrigste Raten nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie und anderen östlichen Plätzen. Drei Züge täglich, mit erster Klasse moderner Einrichtung. Mahlzeiten in Nickel Plate Dining-Cars, nach dem American Club Meal Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Kein Zuschlag-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Wenn Ihr beabsichtigt, eine Reise nach dem Osten zu unternehmen, schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, Ill. Chicagoer Station, Ecke Van Buren und LaSalle Str., der einzige Passagier-Bahnhof in Chicago an der Hochbahn-Schleife. 14ap—9mai,ba

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 8ap,didosa*

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,bidoson*

Finanzielles.

1st First Trust and SAVINGS BANK

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen an Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vizepräsident.
E. K. Boisot, Vizepräs. und Manager.
Louis Boisot, Trust Officer.
R. D. Forgan, Hilfs-Schatzmeister.
D. B. Webster, Hilfs-Sekretär.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der First National Bank of Chicago sein. ap21,dosadi*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block,

Nordost-Ecke Clark und Washington Str. 5mai,dosondi,1j

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

J. W. BENNETT,

Deutscher Friedensrichter.

192 W. Madison Str., 2. Flur. Telephon Poll 352 und 354. Office-Stunden 7.30 Morgens bis 6 Uhr Abends. — Trauungen vollzogen in Eurer Wohnung, meiner Office oder Wohnung, Nr. 122 S. Central Ave., Austin, Chicago, Ill. 5mai,dosadi,1m

Leset die „Sonntagpost"

Fred. Potthast.

Main Store:

122 und 124 S. Clark Strasse.

(Round Bar)

Vorzügliche deutsche Küche.

Nordwest-Ecke

State und Van Buren Strasse.

Die besten Mahlzeiten. Austern täglich frisch von Baltimore.

146 und 148 S. Clark Strasse.

Bester Merchants Lunch. Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w. 19ap,1moX*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,jadido*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,dibosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.33 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	* 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)	* 3.00 N	9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
** 5.10 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*8.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Schwere Stunden.

Skizze nach dem Leben von L. Roß.

Sie stand mitten in einem sich stets verschiebenden Gewimmel von Herren und Damen, die schöne Tochter des armen Generals. In der rechten Hand wiegte sie einen sehr alten, sehr kostbaren Fächer, während die Linke die Tanzkarte von Hand zu Hand reichte. Sie wurde sehr gefeiert trotz ihrer Armuth und nicht nur infolge der Stellung ihres Vaters, des Grafen Sorén. Wie schön war sie aber auch, und wie wundervoll stand ihr das gütige Lächeln, trotzdem es heute zerstreut und wehmüthig aussah. Die Augen der Männer hingen entzückt an ihr und flogen dann in neugierigen, neidischen oder finsteren Blicken über die hohe, würdevolle Männergestalt, die nicht von der Seite der jungen Gräfin wich.

Regierungspräsident von Wichern war ein noch unverheiratheter Freund des Generals und hatte sich während seines kurzen Aufenthaltes in der kleinen Garnisonstadt eifrig um die Gunst des schönen Mädchens beworben. Er war ein stolzer Mann und vornehm vom Scheitel bis zur Sohle und hatte durch diese Eigenschaften Margarethes Achtung gewonnen. Er war reich und daher dem General als Freier hochwillkommen.

Der Präsident hörte lächelnd, aber aufmerksam Margarethes anmuthigem, leichtem Geplauder zu, dann führte er sie zur Polonaise. Der Tanz neigte seinem Ende zu, da fühlte sie, daß die Entscheidung nahte. Er schwieg so lange und fragte dann mit ein wenig gepreßter Stimme:

„Also ich bin heute wirklich mit meinem Engagement zum Souper zu spät gekommen, Gräfin Sorén?"

„Wie gesagt, Herr von Wichern, Sie kommen zu spät, Herr von Michalski führt mich zu Tisch."

„Und ich suchte gerade nach einer Gelegenheit, um Ihnen ungestört eine Bitte vortragen zu können."

„Können Sie das jetzt nicht thun, wir haben doch genügend Muße."

Ihre Stimme klang ruhig, aber die Augen sahen starr gerade aus.

„Ich könnte es wohl — und ich will es auch thun."

Er zögerte ein wenig, dann beugte er sich zu ihr hinab und sagte leise:

„Sie wissen oder ahnen jedenfalls, was mich so lange hier in H. festgehalten hat, nicht wahr? Ich hätte ja längst bei Ihrem Herrn Vater, meinem lieben Freunde, um Ihre Hand bitten können, als ich fühlte, daß ich Ihre Achtung besaß; aber ich bin nicht mehr jung genug, als daß nicht allerhand Zweifel in mir aufgestiegen wären. Ich wage auch jetzt nicht etwa, an Liebe Ihrerseits zu glauben, aber ich hege die Hoffnung, daß die Sympathie, die wir uns gegenseitig eingeflößt haben, genügen dürfte, ein schönes Glück zu begründen. Und diese Hoffnung zwingt mich, nicht länger zu zögern, sondern Ihnen meine Hand anzubieten. Und nun sagen Sie mir, ob ich thöricht war, zu hoffen."

In diesem Augenblick mußten sie sich trennen, und als sie sich wiederfanden, sah Margarethe ernst und still in seine unruhig fragenden Augen:

„Ich danke Ihnen für Ihren Antrag, Herr von Wichern — ich will Ihre Frau werden."

Als er ihren Arm nun heftig an sich drückte, zog sie ihn langsam zurück. Der Walzer begann.

„Wir wollen nicht tanzen", sagte Margarethe und sank in einen Fauteuil.

„Darf ich Ihnen danken, Margarethe," er beugte sich und küßte die ihm dargereichte Hand.

„Und morgen komme ich zu Ihnen, dann holen wir uns den Segen Ihres Vaters, ja, ist es Ihnen so recht?"

„Gewiß, und heute möchte ich gleichfalls eine erste Bitte an Sie richten,"

„Sie ist im Voraus gewährt."

Sie neigte dankend das schöne, blonde Haupt und bat ihn, für heute das Fest zu verlassen. Ihre Stimme zitterte etwas, und ihre großen Augen irrten scheu nach einer der weißen Saalthüren, durch die gerade ein Trupp junger Offiziere eintrat. Einen Augenblick sah er wohl ernst und verwundert zu ihr hinab, dann flog ein kleines Lächeln über sein Gesicht; er verbeugte sich, drückte noch einmal seine Lippen auf die von weichem Leder bedeckte Hand und sprach:

„Sie sind grausam; aber sie befehlen, und ich muß gehorchen. Auf Wiedersehen, Margarethe."

Er verließ sie.

Margarethe tanzte und plauderte und scherzte. Das Souper an Herrn Michaleskis Seite ging vorüber, der Tischwalzer wurde getanzt. Andere kamen, um mit ihr zu tanzen. Wieder eine Verbeugung.

„Darf auch ich um die Ehre bitten, gnädigste Gräfin?"

Der junge Offizier richtete die leuchtenden, blauen Augen ernst auf ihr blasses Gesicht. Dann reichte er ihr den Arm. In tiefer Bewegung legte sie ihre Hand darauf.

„Heute tanzen wir zum ersten mal zusammen," fing sie leise an, erschrak aber sogleich, als sie fühlte, wie fest er ihren Arm an seine Brust drückte und sah zu ihm auf in das seltsam erregte Gesicht. Seine Augen schienen ihr zwei blaue Flammen, die ihr die Besinnung rauben wollten. Sie wußte nicht mehr, was sie eben gesagt hatte und stammelte einige zusammenhanglose Worte. Wie im Traum fühlte sie sich von seinen Arm umschlungen und im Tanzen leise an seine Brust gedrückt. Sie tanzte zwei-, dreimal durch den großen Saal, bis sie erschöpft anhielt und sich schwer auf seinen Arm lehnte.

„War es zu viel, Gräfin Sorén? Sie sehen sehr blaß aus, darf ich Ihnen vielleicht eine Erfrischung besorgen?"

„Führen Sie mich in das Erkerzimmer, Herr Leutnant Hüttenheim, und bestellen Sie mir dann ein Glas Wein, Portwein vielleicht —"

Sie saßen allein im Erker auf niedrigen, blauseidenen Sesseln, hinter japanischen Schirmen und Palmen versteckt. Eine blaue Papierampel beleuchtete den lauschigen Raum, und durch die bleigefaßten, bunten Glasfenster schimmerte eine Straßenlaterne. Vor ihnen auf dem kleinen Tischchen standen eine Kanne mit Portwein, zwei zierlich geschliffene Gläser und eine Kristallschale mit Biskuits. Einzelne lachende Paare eilten durch das verlassene Zimmer; rauschende Ballmusik drang lockend herüber, und Geigenstimmen stiegen wiegend auf und nieder. Der junge Offizier füllte mit unsicherer Hand die Gläser und reichte ihr das eine davon hinüber. Ihre Finger, von denen der Handschuh zurückgestreift war, berührte die seinen, aber ihre Blicke blieben auf das Glas gesenkt.

„Was macht die Kunst?" fragte sie, nachdem sie getrunken hatte.

„Sie feiert. Vorgestern hatte ich den Stift zuletzt in der Hand. Ich habe ein kleines Bild gezeichnet. Sie kennen es auch. Wir haben es beide vor drei Monaten gesehen. Erinnern Sie sich?"

Er zog unter der Uniform eine lederne Tasche hervor und entnahm ihr ein Bleistiftzeichnung, die er ihr hinhielt. Als sie zugriff, hielt er das Blatt fest und lächelte, und so sahen beide auf die kleine Zeichnung, und beide dachten „Wie schön". Seitwärts ein Bach mit melancholischen Weiden, und dann nur Heide; im Vordergrund war diese in einzelnen Büscheln ausgeführt und angedeutet. Die Mitte der Zeichnung nahm eine Reiterin ein, welche dem Beschauer entgegenritt und ihn ernst und forschend ansah. Die Reiterin war Margarethe. Sie sah entzückend aus; ihre Gestalt und die des Pferdes waren sorgfältig und graziös ausgeführt.

„Zürnen Sie mir?" fragte er. „So sah ich Sie zum erstenmal an jenem 25. August; so sahen Sie mich an."

Sie sahen in stummem Entzücken auf das einfache, bescheidene Bildchen; es dünkte sie ein Eden.

„Schenken Sie es mir."

„Ach, ich weiß nicht, ob es mir ein zweites Mal so gut gelingen würde, lassen Sie es mir deshalb," bat er.

„Wenn ich doch auch so zeichnen könnte!"

„Würden Sie dann auch dieses Bild zeichnen?" fragte er leise.

Sie nickte.

„Ja, aber ich würde zeichnen, was ich gesehen habe."

„O, was war das?"

Sie sah zu ihm auf und entriß ihm dann zitternd ihre Hand, die er mit Küssen bedeckt hatte.

„Nicht, bitte nicht."

Es war eine Weile ganz still zwischen ihnen. Sie fühlte, wie seine Augen auf ihr ruhten mit sehnenden Blicken. Und in ihrer Brust wuchsen die Sehnsucht und das Weh riesengroß.

„Geben Sie . ..", fing sie wieder an.

„Nein, ich kann nicht, es gehört mir, ich gebe es nicht her."

„Bitte."

Seine Stirn furchte sich. „Nein", klang es schroff zurück, „es ist das Kostbarste, was ich besitze, und wie Sie wissen, bin ich vom Schicksal nicht überschwenglich mit Kostbarkeiten gesegnet."

„Ich auch nicht. Deshalb seien Sie gut zu mir, geben Sie."

„Gut zu Ihnen?" flüsterte er. Sein Gesicht röthete sich; „und warum wollen Sie reicher sein als ich?"

„Sie können hier bleiben und jene Stätte aufsuchen; ich muß fortgehen, da will ich es mitnehmen."

Nun sah er auch den trostlosen Blick ihrer Augen.

„Mitnehmen?! — Wie, Sie wollen fort? Wohin, — zu wem? Verzeihen Sie mir, daß ich so ungestüm frage," bat er, „aber — doch nicht etwa — schon?"

Sie nickte.

„Sie wissen ja alles. Sie müssen ja längst alles wissen, wenn wir uns auch fast nie sprechen konnten. Er hat heute gefragt, vorhin, als Sie eintraten. — Ich werde seine Frau."

Margarethe Sorén wagte nicht, ihn anzusehen. Es war todtenstill zwischen ihnen. Süß und schmelzend drangen die „Rosen aus dem Süden" herüber, und die Laterne hinter den bunten Scheiben flackerte im Sturmwind.

„Schon," sagte er endlich noch einmal und erhob sich. Sie sah, daß er am ganzen Körper zitterte, sah das blasse, verstörte Gesicht, die zitternde Hand, die über die Zeichnung strich. Plötzlich griff er nach ihrer Hand.

„Und Sie wollten sie nur deshalb, um sie vernichten zu können, um sie nicht in meinem Besitz zu wissen; Sie dachten, ich könnte Gebrauch . . ."

„O, nicht so, — bitte, nicht. Behalten Sie sie denn, wenn Sie mich nicht höher schätzen, ich wollte sie nur haben, nur behalten."

„Verzeihung." Er ließ ihre Hand los und reichte ihr mit abgewendetem Kopfe das Blatt, das sie sorglich im Ausschnitt ihres Kleides barg. Er wollte gehen.

„Gehen Sie noch nicht; ich will Ihnen erst danken." Sie schluchzte auf.

„Doch, doch, ich will lieber gehen, es ist besser für mich; es ist . . ."

Dabei streifte er ihre zitternde, zage Hand von seinem Aermel.

„Mein Vater will es, — ich muß doch. Quälen Sie mich doch nicht so, seien Sie doch nicht so traurig."

„Ich quäle Sie! —"

Er drehte sich zu ihr um. Sie stand vor ihm, die Hände in Qual verschlungen, die Augen in Thränen, in ihrem weichen, weißem, seidenem Kleide wie ein Märchen anzusehen. Und sie neigte ihr blasses Gesicht zu ihm hin und sah ihn todestraurig an. Und plötzlich hatten sie die Augen geschlossen und küßten sich scheu. Dann umschlangen sie sich, erst leise und zaghaft, und ruhten dan weltvergessen in heißer, süßer Umarmung.

„Gretchen," stöhnte er endlich. „Wir armen Menschen!"

„Karl", — und nach einer Weile — „wir wollen immer stark und gut bleiben, ja?"

„Gretchen, weißt Du denn auch, was Du thust, was Du mir anthust?"

Er preßte sie an sich. Sie begann zu zittern.

„Tanzen — komm, laß uns schnell tanzen," flüsterte sie.

„Jetzt tanzen?"

„Ja, tanzen, nur nicht denken. Nur noch einen einzigen Kuß gib mir. Ach . . ."

Wie im Traum traten sie in den großen, weißen Saal. Dort trat ihnen der General hastig entgegen; sein Blick streifte finster den jungen Offizier, dessen Augen wie im Fieber glühten.

„Weshalb ist Wichern so früh schon gegangen, Margarethe?"

„Ich habe mich mit ihm verlobt, Vater, morgen kommt er, um Dich um meine Hand zu bitten. Heute will ich noch tanzen!"

„Kind!" rief der General.

Sie hörten ihn nicht mehr. Sie tanzten zusammen, unaufhörlich. Nur ab und zu, während sie eng miteinander geschmiegt dahinschwebten mit allen Qualen und Wonnen der Liebe in ihren jungen, rathlosen, verzweifelten Herzen, flüsterten sie: „Geliebter—Geliebte."

* * *

Eine pompöse Trauung fand in der Marienkirche statt. Uniformen und Orden, Brillanten und seidene Gewänder glänzten, blitzten und funkelten, und über alles fiel die warme, milde Wintersonne durch die bunten, friedlichen Kirchenfenstern und tauchte die Versammlung in Schönheit und Licht. Schön und jung war die Braut, vornehm und stolz der Bräutigam, nur ein wenig zu alt schon.

Die Orgel brauste und predigte in machtvoller Sprache. Aber die Braut war nicht fromm.

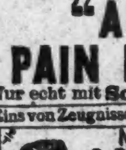
Ihre Hand griff zum Herzen, da knisterte ein Papier.

Ihr Blick fiel auf die bunten Scheiben, — flackerte nicht dahinter eine Straßenlaterne, — stand er nicht wieder an ihrer Seite, hörte sie nicht wieder die geliebte Stimme: „Schon?"

Ein Sonnenstrahl blendete sie. Sie schloß die Augen, und im Geist sah sie wieder einen kleinen Bach mit melancholischen Weiden, sah einen einsamen Reiter durch die sonnige, blühende Heide ihr entgegentraben, sah seine leuchtenden, blauen, fragenden Augen . . .

Die Orgel verstummte. Sie schlug die Lider empor.

Die sonnige, rothe, blühende Heide wandelte sich in weite, öde, endlose Steppe.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss,
DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3 Febr. 1898.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Neuralgie und Rheumatismus.
Thomas J. Dunn, SHERIFF VON NEW YORK.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD-MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Für Bargain-Freitag.

Daß dieser Laden anerkannt ist als befriedigender Einkaufs-Mittelpunkt, wird täglich nachdrücklich bewiesen. Es ist unser Ziel, Euer Vertrauen und Eure Unterstützung zu erlangen. Wir bemühen uns, unser Geschäft immer mit dem Gedanken im Kopfe, zu führen; das ist, weßhalb jede **Bargain-Freitag**-Ankündigung von diesem Laden von tausenden sparsamen Leuten in Chicago eifrig durchgelesen wird. Wir haben die S. & H. Grünen Stamps nicht nur eingeführt, um Eure Kundschaft uns zu sichern, sondern um Euch zu zeigen, wie wir Euer Wohlwollen schätzen. S. & H. Grüne Stamps erhaltet Ihr **absolut frei** mit den besten Waaren-Werthen, die zu finden sind. **Ein Stamp für jede 10 Cents die Ihr ausgebt.**

10 Stamps frei an Jeden, der ein Buch anfängt. **Kauft auf Transfer und erhaltet vollen Nutzen.**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

Große Partie 20c Spitzen zu 5c
Wundervolle Werthe für morgen—Point Vierre Spitzen, Seidenspitzen, „Applique Galloons und Medallion Spitzen aus Venise Batiste und Seide, Spitzen-Bänder aus Venise und Point de Paris Spitzen, breite Valenciennes, feine Torchon und Cluny Spitzen und Bänder, gewöhnl. 10c., 15c und 20c Spitzen, alle in einer großen Partie für morgen zu.......... 5c
15c Stickereien, 5c—Es sind nette, tiefe openworked breite Cambric und Swiß Stickereien, in Einfassungen und Bändern, Galloons und Beadings, 10c und 15c Werthe.......... 5c

Neue Tapeten
Unser Zimmer-Partie Verkauf —
10 Rollen 4c Tapete für Wände..40c
6 Rollen 4c Decke..24c
18 Yards 2c Border..36c
$1.00 — Alles für 40c
Gute weiße Blank Tapeten, große Partie um davon zu wählen, per Rolle.......... 2c
10c Goldtapeten, solange Vorrath reicht, zu.......... 4c
18c lackirte Goldtapeten, Rolle.......... 9c
20c Ingrain Tapeten, dunkelgrün u. roth, zu.......... 10c
Wir berechnen nur 12½c per Rolle für Tapezieren.

Standard Prints und Muslins
Rothschilds Special gebleichter Muslin, Soft Finish, nichts Besseres zu 10c, nur 10 Yards an einen Kunden, zu.......... 5½c
Hill Cambric, die bester Sorte für Unterröcke u. Unterzeug, wth. 12½c, nur 12 Yds. an einen Kunden, Yard, 7c.
9c Belton L. L. Bett-Tuchzeug, nur 10 Yds. an einen Kunden, Yard, 5½c.
Hope gebl. Muslin, Lonsdale Mills, beste Qualität, werth 12½c, morgen 7½c.
14c 45-zöll. Kissen-Ueberzugstoff, nur 6 Yds. an einen Kunden, Yard, 9½c.
25c Rochdale Bett-Tuch-Zeug, 2 Yards breit, nur 11 Yds. an einen Kunden, zu 17½c.
5c Cheesecloth, Fabrikrester, 5 bis 10 Yards Längen, zu 2½c.
10c Percales, gute Längen, 5½c.
7c indigoblaue Kattune, auch grau, 4c.
7c Schürzen-Ginghams, der beste, zu 5c.

Sommer-Toiletten, Parfümerien und Apothekerwaaren
Graves' Zahnpulver.......... 10c
Packer's Theerseife, Stück.......... 12c
Madame Yale's Hair Tonic, $1 Gr... 63c
Java Reis Gesichtspuder.......... 19c
Dr. Charles' Flesh Food oder Gesichts-Puder.......... 31c
Eastman's Verona Violet Talcum Pulver, 25c Größe.......... 12c
Craddock's Blaue Seife, Stück.......... 5c
Duffy's Malt Whiskey.......... 71c
Liquozone, $1 Größe.......... 63c
Gummihandschuhe, $1.50 Wth.......... 47c
Witch Hazel, Quartflasche.......... 29c

Drei große Suit-Werthe für Freitag
$15, $18, $20 Etamine, Cheviot und Voile Suits, $5, $8.50, $10

Seide Rolling Kragen Eton Suits, in blauen u. schwarzen Cheviots, mit Gürtel, Piltplaited Skirts—speziell $15-Werthe — zu.......... $5
Cheviot Eton Suits, breitschultrige Effekte, kragenlos, mit Braid und Knöpfen besetzte Kilt Plaited Skirts — zu.......... 8.50
Blouse Suits in Voile und Etamine, alle Farben, Taffeta Strap besetzt, mit f'cy dazu passenden Skirts, $20 Werthe, morgen zu.......... $10
Englische Box Coats, lohfarbige Covert, satingefüttert, voller loser Rücken m. Gürtel, kragenl., gesteppt. Strapp am Rand, $12-Werthe.......... 7.50
Neue lose Taffeta Seide Coats in kragenlosen doppelte Schulter Cape-Effekten, Seide Braid besetzte Plaited Aermel, Cuffs.......... 3.98
Neue Style Covert Coats, Strap besetzte Schultern, Rücken und Front hübsch Strapped, Coat-geformte Aermel, satingefüttert, zu.......... 5.98

Die neuen Komac Wrappers, genau wie Bild — gemacht von extra Qualität Standard Percales, in blau, schwarz und roth, fancy gemusterte Stoffe, Sailor-Kragen, Ruffled Rand und mit Braid besetzt, separater Gürtel, Tucked Aermel, sehr weite Skirt mit tiefer Flounce, in allen Größen, diese $1.50-Werthe, Freitag zu.......... 85c

Dieses hübsche Haus-Kleid nur 85c.

Weiße China Seide Waists, in hübschen Styles gemacht, Cluster Tucks, mit Spitzen u. Einsätzen besetzte Front, Kragen u. Cuffs, Tucked Rücken, werth $3.......... $2
Schwarze Lawn und mercerized Shirtwaists, regul. 1.25-Werthe.......... 69c
Weiße Lawn Waists, Spitzen-Einsätze, vorne mit Hohlsaum.......... 40c
Neue Style waschbare Skirts—in vielen neuen Modellen gemacht, — in Polka Dot Duck und Denim, in blau, schwarz, Oxford und lohfarbig, Self Fold u. mit Braid besetzt, viele hübsche Entwürfe, alle Längen — $2-Werthe, zu.......... 1.25
Neue waschbare Shirtwaist-Suits, feine Muster von hellem und dunklem Percale, Strap-besetzte Waist, große Aermel, Flounce, Skirt mit zur Waist passendem Besatz, $2-Werthe zu.......... 1.10
Neue Style Promenaden-Skirts in Oxford-grau, mittleren und hellen Schattirungen, sowie schwarz, viele hübsche neue Strapped Effekte, reguläre $6-Werthe, zu.......... 3.75

Weißwaaren und Familien-Leinen
Fancy weiße Stoffe, 5000 Yards, werth bis bis 50c die Yard, in 3 spez. Partien, zu 15c, 12½c und.......... 7½c
36-zöll. glattes Leinen, für Shirt Waists, per Yard, 50c.
72-zöll. Tafeldamast, reinleinen, halbgebl., per Yard, 39c.
Befranste Tischtücher, 8-4 Größe, 69c.
Reinlein. befranste Servietten, Stück 4c.
Restaurant Servietten, 17 bei 17 Zoll, schwere Qual., per Dutzend, 69c.
Reinleinene Tray Cloths, gebleicht, 18 bei 27 Zoll, per Stück, 18c.
Leinen Huckhandtücher, gesäumt, große Sorte, rothe Borders, Stück, 11c.
17-zöll. Huck Handtuchzeug, Yard, 5c.
Gebl. türkische Handtücher, groß, 10c.

Großer Kurzwaaren-verkauf diesen Freitag
Corticelli, Richardson und Eureka, 100-Yard Nähseide, schwarz und farbig, Spule.......... 5c
Dreßmakers' Royal Pure Dye Nähseide, nur schwarz, 350 Yard Spule, 15c.
J. O. Kings oder Crowley's 200 Yard Maschinenfaden, Spule, 1c.
Busy Bee 500-Yard Heftfaden, 2½c.
Dreßmakers' Sicherheits Haken und Oesen, Karte von 2 Dutzend, 1c.
Velveteen Rock-Einfaßband, S. H. & M. u. Rothschild's Best, Yard, 5c.
Nähnadeln, Milwards, 2c.
Maschinen-Nadeln, alle Facons, Stück, 1c.
Leichte Schweißblätter, 7c.
Twilled Baumwoll-Band, 3 Yd. Rollen, 1c.
Chiffon Kragen-Foundations, Stück, 5c.

Kurze Freitag-Neuigkeiten des großen Yard-Stoffe-Verkaufs
$1.25 Kleiderstoffe für 59c — 48zölliger reinwollener Featherweight-Etamine Voile, von feiner glänzender australischer Wolle gemacht, wie auch von Mohair Garn, kann nicht zerknittert werden, leidet nicht unter Feuchtigkeit, alle Farben.......... 59c
75c schwarzer englischer Sicilian für 48c — Eine elegante Qualität, 52 Zoll breit, mit einer hübschen, glänzenden Appretur, staubdicht.......... 48c
44zöllige reinwollene farbige Voiles für 49c — Die beliebten Farben der Saison. Dampf Set und wird nicht schrumpfen, 75c werth.......... 49c
20c Glimmer Seidefutter für 4c—36 Zoll breit, alle Farben und schwarz, nur 45 Stücke, eine ausgezeich. Seide-Gelegenheit.......... 4c
Foulard Seide zu 59c—Werth $1 bis $1.25, ganz reine Seide, fein satin-finished.......... 59c
50c einfache Taffeta zu 29c—Einfache Taffetaseide und Crepe de Chen, reinseid. Stoffe.......... 29c
25c Mercerized Sateen, 36 Zoll breit, nur in schwarz — ein Bargain zu.......... 21c
25c Tailor Canvas, in leichter und schwerer Sorte, zu.......... 13½c
25c schillerndes Luster Seiden-Futter, 32 Zoll breit.......... 12c
39c und 50c Moireens, fancy Moireen, Rocklängen.......... 19c
10c Zephyr Ginghams—Yard.....5½c
29c französ. Organdies—Yard.....19c
25c einfach franz. Lawn—Yard..12½c
35c Crystal Maskel—Yard.......... 19c
25c Mercerized Madras—Yard.......... 12c
29c Eddy Seide—Yard.......... 19c

Groceries und Fisch
Granulirter Zucker, 10 Pfund für 47c
Lenfesteys Graham Mehl, 10 Pfd. Sack 33c
Harte Maple Seife, 10 Stücke.......... 33c
Rock Falls Creamery Butter, Pf. Prt. 25c
Shredded Wheat Biscuit, Packet.......... 10c
Kettle rendered Schmalz, 5 Pfd. Eimer 48c
P. & G. Amber-Seife, 10 Stücke.......... 44c
Granulirtes gelbes Corn Meal, 10 Pfd. 19c
Bakers Premium Chokolade, Pfd.......... 33c
E. u. S. Patent-Mehl, ¼ Brl.-Sack, 1.35
Frische Halibut oder Codfish Steaks, Pf. 12c
Frisch gefangener Perch, Pfd.......... 8c
Fancy No. 2 Trout, Pfd.......... 9c
Familien Weißfisch, 8 Pfd. Eimer.... 55c
Fancy Codfish Middles, Pfd.......... 13c
Importirte Bloaters, Stück.......... 5c

Weine und Liköre
6 Jahre alter Guckenheimer Rye, Gall. 2.25
3 Star Kognac Brandy, Flasche.......... 69c
St. Julien Claret Wein, Gallone.......... 55c
8 Jahre alter Port od. Sherry Wein, Gall. für.......... 90c

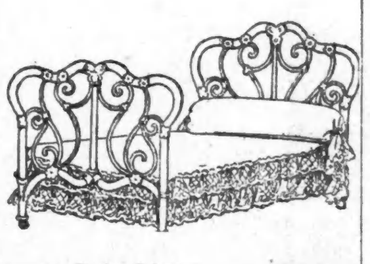
$8 u. $10 ganzwollene Männer-Anzüge für morgen, $5

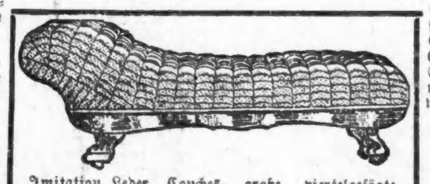
Reinwollene Anzüge für Männer, all die neuen Muster, neuester Schnitt. Eine vollständige Räumung aller kleinen u. einzelnen Partien von $8 und $10 Anzügen. Ein großes Sortiment aller Größen zur Auswahl, für.......... $5
Cravenette und Ueberröcke für Männer, Odds und Ends von Partien im Werthe von $12, für.......... 5.75
Schul-Anzüge für Knaben, extra stark und gut gemacht, reinwollene Anzüge, in doppelknöpfigen und Norfolk-Facons, reguläre $3.50 Werthe, für.......... 1.85
Matrosen- und Russian Blusen-Anzüge für kleine Knaben, von wollenem Serge, fancy Seide besetzt, für Dreß-Zwecke, $3.50 und $4.00 werth.......... 2.25
1200 Paar Kniehosen, keine weniger wie 50c werth, viele 75c werth.......... 25c

Reich verzierte Dinner-Waaren
Die prächtigste Ausstellung dieser Dinnerwaaren.

Englische verzierte Dinner-Sets, 112 Stücke, in hübschen grün bordirten Entwürfen, elegante neue Facons, 4 Dutzend Teller in jedem Set, werth $9.50, Freitag.......... 5.95
100-Stücke Dinner-Sets, prächtiges dünnes österreichisches Porzellan, verziert in sehr hübscher Moosrose-Dekoration, schöne Facons, werth $15.50, $10.
Verzierte Frucht-Teller, österreichisches Porzellan, werth 10c, das Stück 5c.
Verzierte Frucht-Schüsseln, österreichisches Porzellan, werth 15c, das Stück, 7c.
Verzierte Tassen- und Untertassen, österreichisches Porzellan, assortirte Verzierungen, werth 15c, das Stück, 7c.
Wasser-Gläser, schlicht oder Imitation geschliffenes Glas, werth 50c das Dutzend, das Stück, 3c.
Wasser-Sets, ½-Gall. Krug und 6 Gläser dazu passend, werth 45c, 25c.
Glas Frühstück-Sets, 4 Stücke, hübsches Imitation geschliffenes Glas, werth 35c, 19c.

Freitags große Möbel-Spezialitäten, riesige Muster-Partie von eisernen Bettstellen

Kombination eisernes Bett, in allen Farben, Gold bemalte Chills, vollständig mit guter gewobener Sprungfeder und Cotton Top Matratze.......... 5.39

Princeß Dressers, Hand polirtes viertelgesägtes Eichen, 22 bei 24 zöll. Untertheil volle swell Front, Guß Messingbeschläge, 20 bei 40 franz. geschliffener Spiegel, $25 werth.......... 18.95
Eiserne und Messing-Kinderbetten, Patent verstellbare Seiten — starkes Fabrikat, alle Farben, 5.45

Massiv eichene Tabourettes, 14 Zoll im Durchmesser unten mit Shelf, spez. f. Freitag, 49c

Imitation Leder Couches, große, viertelgesägte Gestelle, speziell für morgen zu.......... 11.98
Settees, feines viertelgesägtes Eichen od. Mahogany Politur, hohe Rücklehne, handgedrechselte Spindle Rücken und Enden, mit Extra Shelf, passend für Parlor oder Halle, für.......... 8.25
Parlor Schaukelstühle, solides Eichenholz, Cobblersitz, fancy Spindle Seiten und Rücklehne, werth $4.50, 2.75

Divans, Birch Mahogany Gestelle, in Verona od. Tapst gepolst. 6.98

Haushalt-Bedarf, Paints, Screens

Imperial Navy Mixed Hausfarbe — große Auswahl von Schattirungen, fertig zum Auftragen, Gallone.......... 85c
Hygienic Kalsomine in allen Schattirungen—4-Pfund Packet.......... 23c
E-Z flüssige Ofenschwärze — zu.......... 5c
Carpet-Besen, 3-fach genäht, äußerst gut gemacht.......... 12c
Rutherfords Tapetenreiniger, macht alte Tapeten aussehen wie neu, zu.......... 9c
50 Fuß ¾-zöll. Gartenschlauch, Messing-Kuppelung, zu.......... 2.25
Garten-Hacken, solide Stahl-Klingen, volle Größe.......... 14c
Bleiweiß, in Leinöl gemahlen, äußer guter Werth, Pfd.......... 2½c
Spatengabeln, 4-zinkig, extra Qualität, D-Griff, zu.......... 43c
Draht-Thüren, gemacht aus Kiln-Dried Holz, — überzogen mit bester Sorte Drahttuch, in allen Größen.......... 49c
Fenster-Screens, 16 Zoll hoch, zum Verstellen von 21½ bis 34 Zoll, überzogen mit bester Sorte Sorte Drahttuch.......... 15c
Galvanisirtes Geflügelnetz, 2-zöllige Maschen, in allen Breiten, per 100 Quadrat-Fuß, bei der Rolle, zu.......... 45c

Pfeiffer & Diller's importirte Essenz für Kaffee

Registrirt Nr. 20130
nach der Direktion gebraucht, erhöht das Aroma und gibt dem Kaffee eine goldgelbe Farbe.
Original-Dose 10c.
Probe-Döschen und Zirkulare frei zu haben in den meisten Grocery- und Delikatessen-Geschäften. Zu haben bei
Henry Schoellkopf, 232 E. Randolph Str.
3mai, bidofon.*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mz,lj*

Ulmer Malt Beer
OFFICE 17 N. DESPLAINES ST. CHICAGO.
TELEPHONE MONROE 77 OR MONROE 44
Zum zweiten Frühstück vergeßt nicht eine Kiste Ulmer Malz Bier. Seine Süßheit, tiefbraune klare Farbe, rahmartiger weißer Schaum, der milde Geschmack machen es zum besten aller bairischen Biere. Es ist sehr werthvoll als Muskelerzeuger, für alle, denen es an Kraft und Blut fehlt und ganz besonders für stillende Mütter. Die meisten dunklen Biere sind Täuschungen, sind mit verbranntem Zucker gefärbt, aber wir garantiren daß Ulmer ein reines starkes Malz-Bier ist und nichts anderes. Ueberall in der Stadt abgeliefert zu 75c per Dutzend Flaschen.
Der „kleinen Marie zu Liebe" denkt hieran.
Wacker & Birk Brewing and Malting Co.

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,lj
245 Sedgwick Str.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m*
80 HUDSON AVENUE.

Leset die „Sonntagpost."